Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

554 (28.11.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 28. November 1930.

46. Jahrgang. Nr. 554.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hankler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Englands Versagen in Genf.

Der Zusammenstoß zwischen Bernstorff und Lord Cecil / Englische Verdrehungen.

H. London, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Der scharfe Zusammenstoß zwischen dem Grafen Bernstorff und dem englischen Vertreter in Genf, Lord Cecil, in der Genfer Abrüstungskommission wird in der Morgenpresse ausführlich besprochen. In dem temperamentvollen Ausbruch des deutschen Delegierten erblickt man einen Beweis dafür, daß die halben Abmachungen der Kommission Deutschland nicht befriedigen. Die Verstimmung über den mangelnden Fortschritt einer wirklichen Abrüstung wird auch in weiten Kreisen Englands empfunden, allerdings ist das amtliche England trotz der schönen Reden, die man im Laufe der Zeit aus dem Munde des Premierministers Macdonald und des Außensekretärs Henderson wiederholt vernommen hat, von diesen Gefühlen in einem bemerkenswerten Grade frei. Die amtlichen Stellen dürften zweifellos die in Genf erzielten Ergebnisse als befriedigend betrachten.

Das ist jedenfalls der Ton, auf den der heutige Leitartikel der „Times" abgestellt ist. Die Beschlüsse der Kommission sind darnach im ganzen als „beträchtlicher Fortschritt" zu werten. Trotzdem die Zeitung zugeben muß, daß die direkte Abrüstung des Kriegsmaterials und die Einbeziehung der Reserven in die Heeresstärke der verschiedenen Mächte dem erzielten Ergebnis vorzuziehen gewesen wäre, findet sie es paradox, daß das Werk der Kommission schärfster Kritik unterworfen wäre und zwar aus jenen Kreisen, die einen besonders großen Eifer für die Abrüstung bekundeten. Diesen werde jedoch in Wirklichkeit der Fehlschlag der Konferenz willkommen sein.

Es ist interessant, wie die Zeitung es versteht, den Spieß umzudrehen und in verschleierter Weise Deutschland, Italien und Rußland als die wahren Feinde der Abrüstung hinzustellen.

Dieser Haltung Englands entspricht auch die weitere Taktik Lord Cecils, der nach einer Genfer Meldung am Donnerstag abend der internationalen Presse die von Graf Bernstorff an ihn gerichteten Fragen beantwortete. Den Hinweis Bernstorffs auf die unterschiedliche Behandlung der See- und Landabrüstungsfragen lehnte Cecil mit der Begründung ab, eine Festsetzung der Seerüstungen sei leicht möglich, während eine Kontrolle der Landabrüstungen auf große Schwierigkeiten stoße. Den Einwand des Grafen Bernstorff, die ausgebildeten Reservisten seien durch das Rüstungsabkommen nicht erfaßt worden, lehnte Cecil damit ab, daß eine Herabsetzung der militärischen Ausbildungszeit genüge.

Als die schwierigste Frage bezeichnete Lord Robert Cecil die Beschränkung der Luftrüstungen, da Zivilflugzeuge offensichtlich eine militärische Angriffswaffe von größter Tragweite darstellten. Ein großer Fortschritt sei jedoch durch die geplante Kontrollkommission erzielt worden. Im großen und ganzen bezeichnete Cecil das vorliegende Abrüstungsabkommen als ein wirksames Instrument für eine allgemeine Abrüstung.

Französisches Lob für Lord Cecil.

TU. Paris, 28. Nov. Die Donnerstagsitzung der Genfer Abrüstungsaussprache, die durch die eindeutige Erklärung des Grafen Bernstorff ihre Note erhielt, veranlaßt die französische Rechtspresse zu ausführlichen Stellungnahmen. Das „Echo de Paris" findet es besonders erfreulich, daß Lord Cecil gegen die Ausführungen des Grafen Bernstorff Stellung genommen habe. Seit langem habe man einen englischen Vertreter nicht so klar und eindeutig sprechen hören. Der „Figaro" bezeichnet die Stellungnahme des Grafen Bernstorff als die logische Folge der deutschen Politik, die seit der vorzeitigen Rheinlandräumung direkt gefährlich werde. Das „Journal" sieht die große Gefahr eines Abrüstungsabkommens in der Möglichkeit, daß sie den Weg für eine Revision der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages freimachen könne. Es sei bedauerlich, daß Italien sich wieder einmal auf die Seite der Besiegten geschlagen habe. Das linksgerichtete „Oeuvre" zeigt sich mit der Annahme der französischen Entschließung sehr zufrieden. Es sei gut, daß man Deutschland schon jetzt habe wissen lassen, daß die alten Abkommen heilig seien.

Litwinow über das Genfer Spiel.

*** Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.)** Auf der Durchreise durch Berlin gewährte Litwinow, der inzwischen nach Moskau weitergereist ist, dem „Berliner Börsenkurier" eine Unterredung, in der er sich über seinen Eindruck aus den Genfer Verhandlungen äußerte. Gewisse Staaten, die dank der Ueberlegenheit ihrer Waffen eine herrschende Stellung in der Welt einnehmen, seien fest entschlossen, ihre militärische Macht auf keinen Fall zu vermindern. Wenn die Abordnungen der bevorstehenden Weltabrüstungskonferenz die gleichen Richtlinien mitbringen würden wie die des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, dann sei an eine Abrüstung, oder auch nur on eine Rüstungsverminderung nicht zu denken.

Der Verschwörerprozeß in Moskau:

Die Angeklagten gestehen alles

Umsturzpläne der „Industriepartei" / Verbindungen mit Frankreich.

Bestellte Aussagen?

TU. Kowno, 27. Nov. Aus Moskau wird gemeldet: Auf der Donnerstagsitzung des Obersten Gerichtes erklärte der Angeklagte Kuprijanow, der Versuch der „Industriepartei", weitere Kreise in die sowjetfeindliche Organisation einzubeziehen, sei auf starken Widerstand der russischen Ingenieure gestoßen. Während seiner Verhandlungen mit den russischen Industriellen in Paris habe er versprochen, einen Plan für die Reorganisation der russischen Industrie auszuarbeiten und die Durchführung des Fünf-Jahresplanes zu untergraben.

Die Organisation erstrebe eine bürgerliche Republik unter Rückgabe des Privateigentums.

Im Auftrage Englands habe er Reisen nach Turkestan unternommen, um die turkestan-sibirische Eisenbahn zu untersuchen.

Der Angeklagte Tschernichowski bestätigte die Aussagen Ramsins und Larischews und betonte, die Verschwörer hätten gehofft, große Geldmittel aus dem Auslande zu erhalten. Es sei aber nicht gelungen, einen Fond für den Kampf gegen die Sowjets zu bilden. Er bestätigte, die Anweisung aus Paris erhalten zu haben, die Ausführung des Fünfjahresplanes zu sabotieren.

Der Angeklagte Kalinikow bestätigte ebenfalls die Aussagen der anderen Angeklagten.

In der Nachmittagssitzung gab der Angeklagte Kuprianow weitere Mitteilungen über die Tätigkeit seiner Organisation. Er habe sich schon im Jahre 1919 mit der Zerstörung der russischen Textilindustrie beschäftigt. Es sei ein besonderes Komitee gebildet worden, das aus ihm, Fedotow, Larischew und den beiden Textilfachleuten Derschawin und Lopatin bestanden habe. Im Jahre 1924 habe eine andere Taktik angewendet werden müssen, weil zu befürchten stand, daß diese Organisation durch die GPU. aufgedeckt werden konnte. Nach Fühlungnahme mit den ehemaligen Besitzern der russischen Textilfabriken in Moskau sei beschlossen worden, die Werke wieder so instandzusetzen, daß sie für die Uebernahme durch die ehemaligen Besitzer geeignet seien.

In der Abendsitzung wurde Fedotow, einer der Hauptangeklagten, vernommen. Er will selbst

Verhandlungen mit Poincaré und Briand

geführt haben und beleuchtet besonders die Beziehungen der amtlichen französischen Stellen zu der Organisation.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen machte der Angeklagte Fedotow, der früher den Posten des Vorsitzenden des technischen Rates des obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion bekleidete, weitere Aussagen über die Tätigkeit der „Industriepartei". Er gab zu, im Jahre 1926 Beziehungen zu einer Gruppe ehemaliger russischer Industrieller in Polen aufgenommen zu haben, die ihm den Auftrag gegeben hätten, den Fünfjahresplan zu sabotieren. Weiter kamen die Besprechungen mit baltischen Firmen zur Sprache, die ihn zur Industriespionage aufgefordert hätten. 1926 habe er in Paris und Berlin den russischen Industriellen Karpow getroffen, der ihm

die Leitung der Verschwörer-Organisation in Moskau

angetragen habe. Karpow habe auch von einer Unterredung mit Poincaré erzählt, an der bedeutende russische Industriellen und andere Persönlichkeiten teilgenommen hätten. Poincaré habe die Aktion gegen die Sowjetregierung begrüßt. In einer weiteren Unterredung habe Poincaré mitgeteilt, daß sich der französische Generalstab bereiterklärt habe, eine besondere Unterkommission zu bilden, die die wirksamsten Kampfpläne gegen Rußland zusammenstellen und selbst die Leitung übernehmen sollte. Man habe dabei auf die Unterstützung durch einen Aufstand im Innern Rußlands gerechnet.

Nach der Vernehmung Fedotows machten in den späten Nachtstunden noch Otschkin und Sitnin ihre Aussagen. Otschkin, ein ehemaliger leitender Angestellter im wärmetechnischen Institut, erklärte

als ob er sein eigener Ankläger wäre,

daß die Angeklagten jede Schwierigkeit im Wirtschaftsleben des Landes ausgenutzt hätten, um der Sowjetregierung zu beweisen, daß sie nicht in der Lage sei, ihre Aufgaben zu bewältigen. Seine Arbeit habe sich insbesondere darauf gerichtet, einen Zusammenbruch im Donezgebiet herbeizuführen. Er ging sodann auf seine

Verbindung mit den ausländischen Agenten

ein, zu denen er als Verbindungsmann Ramsin zählte.

Nach ihm machte Sitnin, der in dem amtlichen Prozeßgericht als der ideologische Organisator der Schädlingsarbeit bezeichnet wird, seine Aussagen. Er sei bestrebt gewesen, ein neues Wirtschaftsprogramm zu schaffen, das von vornherein unerreichbare Ziffern enthalten sollte, um der Regierung ihre Unfähigkeit zu beweisen. In seinen Verhandlungen mit englischen Firmen habe er Provision erhalten. Die gleiche Vereinbarung habe er sodann auch in Amerika getroffen. Sitnin gab zu, auf diese Weise 100 000 Rubel verdient zu haben. Auf seinem Rückwege aus Amerika habe er in Paris die Mitteilung von dem bevorstehenden Interventionskrieg erhalten.

Die Verhandlung wurde sodann auf Freitag vertagt.

*

Am Samstag soll in Moskau eine geheime Sitzung des obersten Gerichts stattfinden, von der die Presse ausgeschlossen werden soll. In dieser Sitzung wird Staatsanwalt Krylenko die Namen der geheimnisvollen Agenten des französischen Generalstabes, „K." und „R.", die sich in Moskau aufhalten und verschiedene Aufträge des französischen Generalstabes in Moskau ausgeführt haben sollen, bekanntgeben.

Englands geistiges Antlitz.

II.*)

Krise und Ueberwindung.

Von unserem Vertreter in London

Dr. Adolf Halfeld.

Wir veröffentlichen heute den zweiten Teil einer grundsätzlichen Betrachtung über das Nationalwesen des Engländers, die den Gesetzen nachspürt, nach denen sich die politische Entwicklung Englands vollzieht. Die Schriftleitung.

Englands größte Leistung ist sein Staat. Die bürgerliche Freiheit erscheint nur möglich, weil sie einem Menschenschlage gewährt wird, dem die geistige Disziplin angeboren ist. Für Deutschland heißen die korrespondierenden Merkmale geistige Freiheit und bürgerliche Disziplin. Versagt diese, dann herrscht das Chaos.

Englands geistige Züge festzuhalten, ist jedenfalls ohne die Erhellung seines Verhältnisses zum Staate nicht denkbar. Immer wieder wird es durch geheimnisvolle Kräfte befähigt, die seelischen Krisen seiner Entwicklung irgendwie auszugleichen. Aus den folgenden Ausführungen wird zu entnehmen sein, wie sich die Zeitalter gerade jetzt auch in dieser fest im Herkommen wurzelnden Nation schneiden. Nicht Inhalt und Ausmaß der Spannungen, sondern die geistige Haltung, mit der das Volk ihre Wirkung instinktshaft abschwächt, bestimmt den Unterschied zu anderen Ländern.

Zunächst einmal macht England um Evolution und Revolution, um den Zeitgeist und seine Wandlungen nicht so viel literarisches Geschrei. Es spekuliert nicht in eine wesenlose Zukunft hinein und erlebt infolgedessen auch weniger politische und geistige Enttäuschungen. Es läßt die Dinge sich selbst entwickeln. Kaum verbildet und sicherlich nicht intellektuell — des Strebens höchstes Ziel ist auch heute noch ein geachteter Posten in der Londoner City —, vermag es im gegebenen Augenblick den Ernst der Stunde mit Shakespeareschem Humor zu durchleuchten. Und im Gegensatz zu jener schwer zu ergründenden Welt, deren zweitausendjährige Grenze der Rhein bildet, stützt es sich auf einen rechtgläubigen Gedankenbau, dessen wesentlichster Inhalt gerade seine angebliche Vollkommenheit ist. Der Fortschritt der menschlichen Dinge wird im Sinne einer allmählichen Angleichung fremder Kulturen an englische Staats- und Lebensformen gesehen. Mit dem dynamischen Wandlungswillen des deutschen Geistes, der alle geschichtlichen Gestalten aus ihrer zeitlichen und räumlichen Endlichkeit deutet, hat diese Betrachtungsweise wenig zu tun.

Anders ausgedrückt: das geistige England glaubt sich des Grundes sicher zu sein, auf dem es ruht. Es ironisiert zwar wie Bernard Shaw die übertommenen Werte — aber eher um der Wirkung des Witzes als des Wesens der Sache willen. In jedem eingeborenen Kritiker englischen Lebens steckt ein Stück Clown. So will es die Selbstzufriedenheit des Engländers und die ungekünstelte Gesundheit seines Geistes. Ernst genommen wird der irische Dramatiker hierzulande nicht, und nach allen seinen Aeußerungen zu urteilen, liegt ihm auch gar nicht daran. Wo die Satire aufhört und die Ueberzeugung beginnt, wann hätte man es je bei Shaw gewußt?

Auch ein H. G. Wells, so sehr er immer den politischen Imperialismus Englands und seine Anmaßung unverstandenen Völkern gegenüber geißelt, kann schließlich nicht aus seiner Haut heraus. Es gibt keinen verbohrteren Aufklärer, keinen flacheren Freigeist und verständnisloseren Richter fremder Daseinsformen als diesen zahmen Sozialisten. Weltverbesserlich im Sinne puritanischer Religionskämpfer, hat der englische Idealismus kaum je den Boden umgepflügt, aus dem er sich nährt. Und man beachte wohl, daß Begriffe wie Zeitgeist, Weltschmerz und Weltanschauung, die das Zeitbedingte, das Grüblerische und Geisttämpferische deutschen Denkens zusammenfassen, als Fremdworte in den englischen Sprachschatz übergegangen sind. Sie stehen für etwas, was einfach nicht in den Erlebnisbereich der englischen Nation gehört. Selbst ihre Führer sehen nicht in jeder Schöpfung des Tages eine neue Richtung und in jedem Buche eines Jüngeren den Anbruch einer neuen Geistigkeit. Sie prüfen das geistige Werk auf seinen innewohnenden Wert und nicht auf seine Zeitbedeutung. Niemals wurde die „junge Generation" das verzogene literarische Wickelkind Englands oder gar der Gewalthaber seines Geschmacks. „Sturm und Drang" ist, weil unübersetzbar, englisches Fremdwort geworden.

Einen Kreuzzug zu führen, war das Geschlecht des Krieges ausgezogen, und in seinen blutenden Händen brachte es die Trümmer seiner Hoffnungen zurück. Es ist das Schicksal jeder Illusion, einer grenzenlosen Ernüchterung den Weg zu bereiten. Und die breite Wunde einer großen Enttäuschung klafft heute im Herzen der englischen Jugend. Nur ein Torso noch, ist das aufgeklärte, allzu selbstzufriedene Weltbild ihrer Väter aus dem apokalyptischen Sturm jener Jahre auf sie gekommen. Der ewige Friede, das größte Glück der größten Zahl, die Herrschaft der Vernunft, die einträchtige Gesellschaft der Nationen, die Gleichheit aller Erdenkinder — wer wäre naiv genug, daran zu glauben im Zeitalter der Millionenheere, der Arbeitslosen, der Völkerhetze, der Diktaturen und Riesenkonzerne? Die Welt hat bewiesen, daß sie nicht aufgeklärt sein will.

Der Traum des Weltbeglückers war fürs erste ausgeträumt. Und in diesem Zusammenhange kann die politische Krise des liberalen Denkens nur noch als Spiegelbild einer weit größeren Erschütterung aller jener Werte erscheinen, die das staatenbildende England dem demokratischen Zeitalter geschenkt hat. Wie ein groteskes Satyrspiel wirkten die Vierzehn Punkte auf dem antiken Hintergrunde der Weltkriegstragödie. Angelsachsen als Gesetzgeber einer gerecht und gütig regierenden Menschheit — es war ein Hohn auf alles das, was gleichzeitig gesündigt wurde. Der liberale Idealismus, die einzige geistige Weltmacht seit den englischen Aufklärern, schien sich selbst zum Tode verurteilen zu wollen. China, Indien und Aegypten erteilten die Antwort auf das Predigertum des Abendlandes — auf ein Wohlwollen, das sie nicht erbeten hatten.

Nun hat, ähnlich wie in Amerika, auch in England die nationale Einkapselung eingesetzt. Wiederum beobachten wir eine Reflexerscheinung: Der Rückeroberung der isolierten Inselstellung die im Weltkriege aufgegeben wurde, gilt die ganze Sehnsucht der Enttäuschten. England verliert das Bewußtsein der Zugehörigkeit zu europäischer Kultur oder mindestens bemüht es sich herzhaft darum. Es will Glied seines Weltreiches sein, Gleicher unter Gleichen. Dem Völkerbunde der Vereinigten Staaten soll der Völkerbund der britischen Nationen ebenbürtig zur Seite stehen. In Genf hat man nur noch Nebeninteressen, und dem Ge-

*) Siehe „Bad. Presse" Nr. 540, Abendausgabe v. 20. Nov.

danken einer europäischen Union widmet man ein geringschätziges Mitleid, das mit einer gehörigen Dosis Ironie gewürzt ist. Ebenso hat man sich gegen die wechselvollen, geistigen Strömungen des Kontinentes alle die Jahre hindurch in einem erstaunlichen Grade immun erhalten: Es ist, als schwinge das geistige Pendel der Zeit um England als den ruhenden Punkt. Bis zu den Polen links und rechts ist die Entfernung die gleiche.

Mit einem Worte: England besinnt sich auf sich selber. Es sucht die entfliehende Gestalt des Weltreiches festzuhalten. Und in neuen Formen gelingt ihm das auch. Es muß dabei freilich elementare Grundsätze aufgeben, die das Geheimnis seiner Weltstellung waren. England fühlte sich gleichsam — mit jener spezifisch angelsächsischen Vorspiegelung eines Altruismus, der eine sehr ausgeprägte Selbstsucht verkleidet — als der Mandatar der ganzen Menschheit in den Gebieten, die es beherrschte. Es trug, nach einem Worte Rudyard Kiplings, die Bürde des weißen Mannes. Wer es dazu ermächtigt habe? — Die kalvinistische Vorsehung natürlich. Die versagt niemals, wo die Tatsachen zur Erklärung nicht mehr ausreichen. Und England hat keinen Kant besessen, der es die Grenzen zwischen Wahrheit und Wertung gelehrt hätte. Heute indessen verkümmert die alte liberale Ideologie der offenen Tür unter dem Hämmern einer neuen Bewegung, die bei völligem Verzicht auf zartere Umschreibung Britannien für die Briten fordert. Wirtschaftlich, politisch und geistig. Die Spitze richtet sich mit gleicher Schärfe gegen Amerikanismus, gegen Bolschewismus und schließlich auch gegen Europa. Das Empire als große, tragende Idee ist wahrscheinlich niemals lebendiger als heute gewesen — es erfüllt alle Schichten des Volkes und hat schließlich mit der organischen Weiterbildung, die es während der letzten zwanzig Jahre erfuhr, der längst entrechteten Krone einen neuen Inhalt gegeben.

Mit Dreadnoughts und Schlachtkreuzern allein ließ sich das Weltreich nicht mehr zusammenhalten. Der Gedanke war schmerzlich, aber der kühle Verstand des Engländers hat ihn geschluckt. Längst nicht mehr ist es das physische Uebergewicht, das London zum Kraftzentrum der britischen Völker macht. An seiner Statt hat sich unmerklich fast für die Zeitgenossen ein imponderabiler Faktor eingeschoben: Die Identität des Souveräns für eine Summe von ungleichen politischen Gebilden, das Symbol der britischen Krone, das sie alle umschlingt und ebenbürtig erscheinen läßt. So wird ein unsichtbares Band gemeinsamer Interessen, gemeinsamer Ueberlieferung und Empfindungswelten geflochten, das mehr als alle Zölle die wirtschaftliche Stellung Englands in den Dominien sicherstellt. Sein politisches Genie erleichtert dem Mutterlande, wo immer in dem weiten Reiche nationale Bewegungen an die Oberfläche drängen, den Verzicht auf die äußerlichen Attribute der Macht. Wichtiger erscheint ihm die Gewähr, daß englischer Geist und englische Lebensformen die Oberhand behalten.

Wir stehen am Ende unserer Betrachtungen. Wir haben den Kräften nachgespürt, die die natürliche Entfaltung englischen Geistes und Lebens bedingen. Nichts Gewaltsames ist in dieser Entwicklung. Sie vollzieht sich organisch bei einem Mindestmaß äußerlicher Eingriffe. Der Geist einer Einrichtung gilt dem Engländer wichtiger als ihre äußere Form. Und sie der Zeit entsprechend umzubilden, heißt nicht, sie aus dem Boden zu reißen, auf dem ihr Same aufging. Ebenso steht es um das Verhältnis des englischen Menschen zu Volk und Geschichte. Wer einer Welt den Stempel seines Wesens aufdrückt, zieht sich nicht selbst in Zweifel. Dem Fremden wird immer wieder der Eindruck vermittelt, diese Nation sitze wie Fafner auf ihren Schätzen und gehe mit der Zeit nicht mit. In Wahrheit bildet sie die Gegenwart nach den Gesetzen ihres Werdens um, die nicht von heute und gestern sind. Ihr gesunder Instinkt wittert in den Anregungen und Moden jeder Epoche das Taugliche und Bleibende.

Mißtrauensantrag gegen Macdonald abgelehnt

TU. **London**, 28. Nov. Der konservative Mißtrauensantrag, der der Regierung Macdonald vorwirft, sie habe auf der Reichskonferenz nicht erreicht, engere Handelsbeziehungen zwischen England und den Dominions herzustellen, wurde vom Unterhaus mit 299 gegen 234 Stimmen abgelehnt.

Der Flug der „Do. X" nach Lissabon.

(Sonderbericht der TU. — Copyright für Deutschland: TU.)

An Bord der „Do X", 27. November.

„Nachdem wir um 10.45 Uhr in La Coruna gestartet waren, erreichten wir nach Umfliegung von Cap Finisterre um 12.20 Uhr Vigo, wo wir den deutschen Kreuzern „Köln" und „Karlsruhe" begegneten, mit denen wir Grüße austauschten. Das Boot fliegt sicher und ruhig, die Landschaft ist herrlich. Hinter Cap Roca wird leider die Sicht schlecht. Kurz nach 15 Uhr taucht Lissabon aus dem Dunst auf und bald darauf erfolgt glatt die Wasserung."

Vor der Entscheidung in Berlin.

m. **Berlin**, 28. Nov. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsinnenminister Dr. Wirth wird am Freitag abend aus Oberschlesien zurückerwartet. In politischen Kreisen wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß unmittelbar darauf eine Kabinettssitzung stattfindet, in der Dr. Wirth über die Ergebnisse seiner Reise berichtet, in der aber dann auch die entscheidenden Fragen nach den neuen Notverordnungen zur Debatte gestellt werden.

Es ist indessen zweifelhaft, ob die Verhandlungen nicht doch auf den Samstag oder vielleicht sogar auf Anfang nächster Woche verschoben werden. Sämtliche Stellen sind in der Beurteilung der Lage außerordentlich zurückhaltend, offenbar, weil Dr. Brüning auch seinen engeren Mitarbeitern noch nicht zu erkennen gegeben hat, welche Vorschläge er schließlich dem Kabinett machen wird. Offiziell wird an der Auffassung festgehalten, daß Dr. Brüning „immer noch um die parlamentarische Mehrheit ringt". Aber es wird bestritten, daß die Aussichten für diesen Versuch hart in die Grenze des Nullpunktes gesunken sind.

Mißglückter Preisabbau.

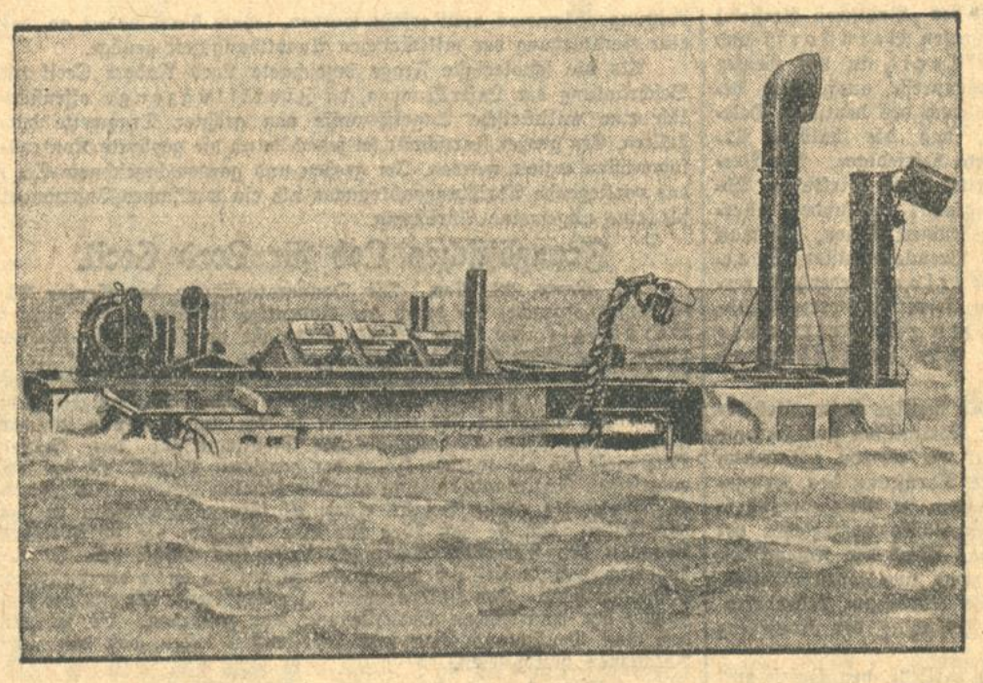
✻ **Berlin**, 28. Nov. Vor kurzem ist in Berlin die Herabsetzung des Milchpreises von 30 auf 28 Pfennige verkündet worden. Jetzt veröffentlicht der Verband des Vereinigten Berliner Milchhandels ein lakonisches Schreiben, in dem es heißt, daß ab 29. November der Kleinhandelspreis für Milch wieder auf 30 Pfennig erhöht werden würde. Die Schuld wird der Landwirtschaft in die Schuhe geschoben, die den Grundpreis um zwei Pfennige wieder erhöht habe.

Thüringen beantragt Auflösung einer Reichsbannergruppe.

TU. **Weimar**, 28. Nov. Nach den polizeilichen Ermittelungen hat, wie das Thüringische Innenministerium mitteilt, die Ortsgruppe Gera des Reichsbanners Schwarz-rot-gold am Bußtag bei Gera eine militärische Uebung abgehalten, an der etwa 260 Personen teilgenommen haben sollen. Aus dem Verhalten der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners gehe hervor, daß sich diese Ortsgruppe militärisch betätige und durch ihre Betätigung und ihren Zweck im Widerspruch zu dem Gesetz zur Durchführung der Artikel 188 und 178 des Friedensvertrages vom 22. März 1921 stehe. Das Thüringische Innenministerium habe daher pflichtgemäß nach § 1 des genannten Gesetzes den Reichsminister um seine Zustimmung zur Auflösung der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners auf Grund der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen gebeten.

✻

Die Vorgänge in Thüringen sind geeignet, die Konfliktstoffe zwischen dem Reich und Thüringen zu vermehren. Uns scheint, daß es allerhöchste Zeit für den Reichskanzler ist, sich einzuschalten, weil sonst im Laufe der Zeit der Streit mit Thüringen ungeahnte Schärfen annehmen wird, womit dem deutschen Volk und dem Reich wenig gedient ist.



Das Wrack der „Luise Leonhardt",

des Hamburger Frachtdampfers, der in der Nacht zum 24. November auf dem Groß-Vogelsand an der Elbmündung auflief und seine gesamte 31 Mann starke Besatzung in den Tod riß.

Dr. Wirth in Oberschlesien.

Einmütiger Protest gegen den Terror.

TU. **Oppeln**, 28. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Reichsinnenminister Dr. Wirth weilte am Donnerstag abend in Begleitung des Vertreters der preußischen Staatsregierung Staatssekretär Dr. Abegg in Oppeln, um die durch die bekannten Vorgänge in Ostoberschlesien geschaffene Lage zu besprechen. Hierbei nahm der Minister mit sämtlichen Verbänden und Parteien, mit Ausnahme der Kommunistischen Partei, Fühlung. Dr. Wirth legte die Auffassung des Reichskabinetts dar und wies auf den bedeutsamen Schritt der Reichsregierung beim Völkerbund hin. Unter gar keinen Umständen dürfe bei der oberschlesischen Bevölkerung der Gedanke entstehen, daß das oberschlesische Land schutzlos dastehe. Die heutige Zusammenkunft beweise, daß das oberschlesische Volk einmütig zusammenstehe und durch die Führung von Reich und Preußen in der Lage sei, die Grenzen gegen Störenfriede zu schützen. Der Minister gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß trotz aller begreiflichen Erregung das oberschlesische Volk so musterhaft Disziplin und Ruhe bewahrt und vor allem die Rechte der polnischen Minderheit auf deutschem Gebiet nicht im geringsten angetastet habe. Der Reichsinnenminister nahm die Ueberzeugung mit, daß die oberschlesische Bevölkerung auch weiter besonnen und klug die Politik der Reichsregierung unterstützen werde.

In der Aussprache wurden die Schritte der Reichsregierung begrüßt. Man war sich auch darüber klar, daß es nunmehr Aufgabe der Bevölkerung sei, Unbesonnenheiten zu vermeiden, die nur die Politik der Reichsregierung stören könnten.

In Oppeln hatten sich am Donnerstag abend Vertreter aller Berufsstände und Parteien der Provinz Oberschlesien zusammengefunden, um zu den Gewalttaten gegen das Deutschtum in Ostoberschlesien Stellung zu nehmen. Die Beratungen fanden ihren Niederschlag in folgender Erklärung:

„Die oberschlesische Bevölkerung hat sich wie in Oberschlesiens schwerster Zeit vor zehn Jahren unter Zurückstellung aller politischen und wirtschaftlichen Gegensätze einmütig zusammengefunden. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Kulturwelt auf die unerhörten Vergewaltigungen unserer deutschen Brüder jenseits der Grenze. In heller Empörung über die unmenschlichen Verletzungen des Genfer Abkommens, die eines Staates unwürdig sind, der als Kulturstaat gelten will, legt das oberschlesische Volk in allen seinen Schichten schärfste Verwahrung ein. Das oberschlesische Volk fordert von der Reichsregierung, daß sie unverzüglich alle ihr als Vertragspartei des Genfer Abkommens zur Verfügung stehenden Mittel ergreift, um die deutschen Rechte zu wahren und unser Land vor den Gefahren zu schützen, die die Anwendung derartiger verwerflicher Methoden in Polen auch für unser Land bringen muß."

✻

Die deutsche Beschwerdenote an den Völkerbund wegen der polnischen Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit in Oberschlesien wird erst am Samstag veröffentlicht werden.

Die Rüstungsdebatte in der Kammer.

B. **Paris**, 28. Nov. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Im Laufe der Auseinandersetzungen über die Zusatzkredite für die nationale Verteidigung in der Kammer, erklärte heute der Vorsitzende des Heeresausschusses, Oberst Fabry, der ebenso wie Kriegsminister Maginot der rechtsstehenden Gruppe der demokratisch-sozialen Aktion angehört, Frankreich brauche für einen wirklichen Grenzschutz seiner Grenzen mindestens 200 000 Mann mit dem modernsten Material und den schnellsten Verkehrsmitteln. In Wahrheit verfüge Frankreich aber nur über 50 000 Berufssoldaten, und was das jährliche Kontingent von 240 000 Mann anlangt, so könne man während sechs Monaten nur mit 150 000 Mann rechnen, da der Rest noch nicht hinreichend ausgebildet sei. Oberst Fabry nahm dann unter dem Beifall der Linken gegen die Einführung eines Berufsheeres in Frankreich Stellung, weil ein Berufsheer immer einen Offensivcharakter besitze und im Falle des Rückzuges niemals über die notwendigen Reserven verfüge. Jedenfalls müsse Frankreich im Hinblick auf den Ernst der internationalen Lage stark und wachsam bleiben.

Hingegen erklärte der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Abgeordneter Paul Faure, die sozialistische Fraktion werde gegen die Zusatzkredite stimmen, weil sie die Rüstungspolitik der Regierung, die gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages verstoße, und die Frankreich in der Welt zu isolieren drohe, verurteile, und weil sie die sonderbare Haltung der französischen Delegation in der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf nicht billigen könne.

Andrees letzte Tagebuchseiten.

Bärenjagd und Hüttenleben / Der verhängnisvolle 2. Oktober.

Im Verlag F. A. Brockhaus in Leipzig ist soeben der Originalbericht über die Andreesche Polar-Expedition „S. A. Andrée: Dem Pol entgegen", erschienen. Mit Genehmigung des Verlags F. A. Brockhaus veröffentlichen wir die letzten Seiten des Andréeschen Tagebuches, die entziffert werden konnten:

„d. 29. Sept. Wir liegen noch immer an der Südseite von N. I. Die Pfützen haben sich geschlossen, und die Seehunde sind verschwunden. Dafür kommen jetzt die Bären. Vorgestern und gestern Nacht hatten wir Bärenbesuch und wollten in Strümpfen auf die Bärenjagd gehen, aber das mißlang. Heute früh, als wir gerade (aßen) aufstanden, erspähte F. einen Bären. Es gelang uns, ihm hinter unserer Hütte aufzulauern. S. schoß ihn durch den Hals und fällte ihn auf der Stelle, aber nach ein paar Sekunden richtete sich der Bär wieder auf, begann zu springen und den Vorderkörper im Schnee vor sich herzuschieben. Ich gab ihm einen Schuß, der ihn umwarf, aber er machte neue Anstrengungen und begann wieder zu springen. F. konnte ihm endlich (noch) auch einen Schuß geben und der Bär blieb in einer Pfütze liegen. Wir bargen ihn unter Hurrageschrei. Es war ein starkes, altes, männliches Tier. Die Nachtbären scheinen mir eine Art Diebesbären zu sein. Der eine, der gestern nacht hier war, schleppte zweimal unsere Riesenrobbe weg. Wie hätten sie beinahe verloren, wenn es nicht S. gelungen wäre, dem Bären so nahe auf den Leib zu rücken, daß er es mit der Angst bekam und seine Beute fahren ließ.

Unsere Scholle bröckelt in beängstigender Weise ab,

bis nahe an unsere Hütte heran. Durch die vielen Eispressungen rückt uns der Strand immer näher auf den Leib. Aber zwischen dem Strand und unserer Hütte liegt ein großer alter Stauwall, der wird das Geschiebe wohl aushalten. Es sieht ja großartig aus, wenn sich das Eis so drängt, aber im übrigen ist uns dabei nicht behaglich zu Mute. — Dicke d. Eises 1, 1—1, 2—1, 5—1, 9 Meter, gemessen an einer neuen Rinne, die in unserer Scholle entstand.

Gestern abend, den 28., zogen wir in unsere Hütte ein und tauften sie „Daheim". Wir brachten die Nacht darin zu und hatten es recht gemütlich. Aber es soll noch viel besser werden. Das Fleisch mußten wir hineinnehmen, sonst werden uns die Bären gefährlich.

Das Eis auf dem Gletscher von N. I. ist waagerecht geschichtet. Vorgestern regnete es während eines großen Teiles des Tages. Das darf man um diese Tageszeit und unter diesem Breitengrad wohl als ein seltsames Ereignis betrachten.

Der 1. Oktober war ein schöner Tag. Der Abend war so wunderbar, wie man es sich nur wünschen kann. Im Wasser wimmelte es von Kleintieren und eine Schar von 7 schwarz-weißen „jungen Lummen" schwamm umher. Auch ein Paar Seehunde tauchten auf. Die Arbeiten an der Hütte gingen gut vonstatten, am 2ten hofften wir mit dem Aeußeren fertig zu sein. Aber es kam anders. Um ½6 Uhr (Ortszeit) morgens am 2. hörten wir

ein Krachen und Getöse, das Wasser lief in unsere Hütte.

Wir sprangen eilig auf und sahen, daß unsere schöne große Eisplatte in eine Menge kleine Schollen zerborsten war. Ein Riß hatte die Scholle gerade an der Hüttenwand entlang gespalten. Das Stück, das von unserer Scholle übrig blieb, hatte nur einen Durchmesser (Umfang) von 24 Meter und die eine Wand der Hütte hing mehr am Dach, als daß sie es stützte. Das war eine schlimme Veränderung unserer Lage und unserer Aussichten.

Die Hütte und die Eisscholle konnte uns keine Zuflucht mehr sein, aber wir mußten mindestens fürs erste hier bleiben. Wir waren leichtsinnig genug, uns auch für die folgende Nacht in der Hütte zur Ruhe zu legen, vielleicht deshalb, weil der Tag sehr anstrengend war. Unsere Habe lag auf mehreren Trümmern unserer Eisscholle herum, die schwammen jetzt da und dort verstreut, und wir mußten uns beeilen. Zwei Bärenleichen, die einen Verpflegungsvorrat für 3 bis 4 Monate darstellten, lagen auf einer besonderen Scholle usw. Zum Glück war das Wetter gut, und wir konnten flink arbeiten. Niemand hat den Mut verloren. Mit solchen Kameraden kann man durchhalten, mag kommen, was da will."

Selbstmordversuch auf der Bühne.

TU. **Budapest**, 28. Nov. Im Operettentheater hat während der Probe der junge Schauspieler Arpad Deak einen Selbstmordversuch begangen. Als er auf die Bühne trat, jagte er sich eine Kugel in den Kopf und verletzte sich schwer. Unglückliche Liebe soll der Grund zur Tat sein.

Ein ganz ähnlicher Vorgang wird aus Saloniki berichtet, wo während einer Konzertpause ein Musiker plötzlich auf das Podium sprang und vor dem Publikum eine Giftflasche austrank. Die Wirkung des Giftes war so stark, daß er sofort zusammenbrach, wodurch im Saal eine Panik hervorgerufen wurde.

Ein Wintertraum / Wenn es in Deutschland zehn Grad wärmer wäre ...

Von Dr. Hermann Friedemann.

Es bedarf nicht erst des Gedankens an den in jedem Fall schweren Winter, der jetzt beginnt, um zu wissen: das Schicksal der Völker ist das Klima. Jeder Aufenthalt unter nur etwas anderem Himmel führt dem beobachtungsfähigen Reisenden vor Augen, daß jeder Celsiusgrad, um den die Jahresdurchschnittstemperatur einer Landschaft höher oder niedriger ist, jeder Zentimeter Regenfall die Wesensart, die Lebensauffassung und Lebensführung und damit auch die objektiven Einrichtungen der Menschen, die unter diesem Klima leben, bestimmt, wie nichts anderes auf der Welt. Keine noch so gute oder schlechte Verwaltung kann diese Grundverschiedenheiten des Lebensgefühls ausgleichen, kein wirtschaftlicher Erfolg oder Mißerfolg ändert Erhebliches an dem, was die Sonne oder der Mangel daran aus den Völkern macht.

Es sind, wie gesagt, nicht die unmittelbar „wirtschaftlichen" Einwirkungen, die das Sein und Empfinden der Menschen unter verschiedenen Klimaten bestimmen. Also nicht Tatsachen von der Art, daß etwa größere Durchschnittswärme auf sonst ähnlichem Boden bessere Ernten, größere Trockenheit schlechtere zeitigt; oder daß man in einzelnen Gegenden Europas kaum während eines halben Jahres, in anderen das ganze Jahr hindurch bauen kann, und außerdem annähernd die ganzen Heizkosten spart; nicht einmal die weit mehr als nur wirtschaftliche Tatsache, daß auf dem Breitengrad von Palermo die Sonne auch noch in verhältnismäßig enge Straßenschluchten zwischen Hochhäusern einigermaßen Licht lassen würde, während man auf dem Breitengrad von Stockholm oder Leningrad schon aus diesem Grunde auf Hochhäuser verzichten oder die Zwischenräume sehr breit anlegen muß.

Es ist etwas anderes. Es ist, daß auch der technisierte Mensch die Kälte und Dunkelheit seines Klimas triebhaft scheut und kein Ersatzmittel völlig gelten läßt; daß wenigstens im Umkreis Europas oder der entsprechenden Erdbreiten der nördlicher Wohnende den Südländer um seine Sonne beneidet, ohne daß der Südländer ein solches Verlangen nach dem Klima der anderen zurückgäbe. Man kann das sehr deutlich an den Wunschträumen ablesen, die sich von Zeit zu Zeit kundgeben. Wenn schon in den Tagen Kants vorausgesagt wurde, daß die fortschreitende Uebervölkerung der Erde dazu führen müsse, allmählich jede Quadratmeile auch der nordsibirischen Tundra oder des Polareises zu besiedeln, oder wenn Technikbegeisterte davon träumten, daß gerade in den von Natur aus unwirtlichsten Teilen der Erde eine künftige Menschheit unter künstlichen Bedingungen leben werde, so war das alles weniger Wunsch als Resignation. Selbst Wintersport und die Entdeckung der Winterschönheit waren oder sind doch nur Teilausgleichungen der im nordischen Menschen unvertilgbaren Sehnsucht nach einer sonnigeren Welt, die schon vorhanden wäre, wenn unsere meteorologischen Meßinstrumente eine auch nur um ein paar Grad höhere Jahrestemperatur anzeigen könnten.

Wie also sähe diese Welt aus? Machen wir die Gedankenprobe!

Deutschlands durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt etwa 8 Grad. Im Julidurchschnitt steigt diese Temperatur auf 19 Grad, im Januar fällt sie auf etwas mehr als 4 Grad unter Null. Nur 3½ Monate haben wir, selbst nach nordischen Begriffen, Sommer (von 15 Grad aufwärts); fast 4 Monate hindurch sind unsere Tage (nur nach dem Sonnenstand, nicht nach der Bewölkung gerechnet) dunkler als etwa in Rom; 5 Monate lang haben wir niedrigere Durchschnittstemperaturen, als dort überhaupt erreicht werden. Die Vegetation unseres Landes, das Bild unserer äußeren Einrichtungen, unsere Lebensweise und Menschenart entsprechen genau diesem meteorologischen Tatbestand.

Lassen wir nun ein Wunder geschehen! Verlagerung der Erdachse, unterirdische Wärme, künstliche Heizung des ganzen Klimas, was immer es sei. Ergebnis jedenfalls: die Jahresdurchschnittstemperatur hebt sich um (nur) 10 Grad. Sie beträgt somit 18 Grad, entsprechend etwa der von Palermo. Gleichzeitig verringert sich die Temperaturspanne zwischen dem kältesten und dem wärmsten Monat um ein Drittel; der Januar hat dann eine Durchschnittswärme von 12 Grad (wie Malta), der Juli eine Temperatur von 24,8 Grad (ähnlich Rom). Im übrigen bleibt der Aufstieg und Abstieg der Jahreszeiten verhältnismäßig der gleiche. Was würde geschehen?

Nehmen wir an, daß der plötzliche Umschwung im Juli erfolgt. Die Bevölkerung findet den Hochsommer zwar ungewöhnlich, aber nicht beispiellos heiß; viele Wochen hindurch führt Alles das wasserfreudige Leben, das wir von warmen Sommern her kennen. Im August wundert man sich. Im September beginnt man, die Wissenschaft um Erklärungen zu bestürmen; denn noch um die Zeit der Tagundnachtgleiche ist die Witterung hochsommerlich. Der Herbstmonat Oktober kommt, er ist ohne Beispiel in unserer Wettergeschichte. Die Blätter fallen zwar, soweit die Hitze sie ausgetrocknet hat, aber neues Laub entwickelt sich zur gleichen Zeit. Das bleibt auch noch während des immerhin kühleren November so. Betäubt vor Erstaunen genießt das deutsche Volk den ungewohnten Herbstfrühling, nur Kohlenhändler und Winterkleidungsindustrie sind verzweifelt. Um Weihnachten blühen die Rosen zum zweiten oder dritten Mal, die Treibhausgewächse können im Freien bleiben und gedeihen in abenteuerlicher Weise. Im Januar kommen einige Tage, an denen man trotz alledem heizt, vielleicht fallen sogar ein paar unwahrscheinliche Flocken Schnee. Aber im Februar fängt es schon wieder an, wärmer zu werden. Ende März beginnt von neuem der Sommer.

Im folgenden Jahre werden erstmalig Südfrüchte in Mitteldeutschland gezogen, in den nächsten werden Straßen und Schmuckplätze mit Palmen versehen, in den botanischen Gärten wachsen Dattelpalmen heran. die Menschen, hellgekleidet und braungesichtig, scheinen einer anderen Rasse anzugehören. Die Erwachsenen kommen aus dem Staunen nicht heraus; die Kinder haben es schon verlernt. Sie wissen kaum, wie Schnee aussieht, Sie sind, mit blonden Haaren, Sizilianer geworden.

Streit um alte Steine.

Im Buckinghampalast in London werden gegenwärtig Restaurierungsarbeiten vorgenommen. In den wichtigsten Gängen wird ein alter Bodenbelag aus Steinen durch einen von moderner Art, der mit der Verzierung der Mauern besser übereinstimmt, ersetzt. Für die Steine des alten Bodenbelags, auf denen 230 Jahre lang Englands Könige und Königinnen gingen, besteht sehr großes Interesse. Amerikanische Millionäre haben bedeutende Beträge geboten, um die Steine zu erwerben und sie nach den Vereinigten Staaten bringen zu lassen, wo sie in ihrem Palais Verwendung finden sollen. Die Steine haben aber auch materiellen Wert, weshalb drei bekannte englische Architekten eine Petition unterschrieben haben, in der gebeten wird, zu verhüten, daß die Steine England verlassen. Ein Architekt will sie für die neue Kathedrale von Liverpool, die er erbaut, benutzen, ein anderer Baumeister für eine Kirche in Oban in Schottland und ein dritter möchte die Steine für seine eigenen Zwecke haben.

Zehn Minuten Anekdoten / Von Peter Peppermint.

Tristan Bernard soll im vorigen Jahr an der Riviera gewesen sein. Als er die Rechnung im Hotel bekam, schrie er nach dem Geschäftsführer Der ist schnell zur Stelle. „Der Herr wünschen?" — „Umarmen Sie mich!" meint Tristan. Obwohl verwundert, tut es der Geschäftsführer, denn er pflegt den Wünschen seiner Gäste entgegen zu kommen. Dann fragte er doch leise: „Warum, mein Herr?" Der Dichter streicht den Bart: „Wir sehen uns niemals wieder!"

*

Nach der Uraufführung von Shaws „Mensch und Uebermensch" gab es rauschenden Beifall. Shaw wurde vor den Vorhang gerufen. Er erscheint, und in diesem Augenblick pfeift irgendeiner vor ihm im Parkett. Der Dichter wandte sich zu dem Pfeifer: „Ich muß mich Ihrer Meinung anschließen. Aber was können wir zwei schon machen gegen diesen rasenden Haufen?"

*

Franz Liszt hatte bei einer besonders festlichen Gelegenheit einen Ehrensäbel verliehen erhalten „Warum überhäuft man mich mit militärischen Ehren?" — „Weil Sie, großer Meister, der größte Flügelmann unserer Zeit sind!"

*

Cézannes Bild „Junger Mann mit roter Weste" wurde einst für die Düsseldorfer Kunsthalle nicht angekauft, weil Eduard von Gebhardt an dem Bilde tadelte, daß der rechte Arm des jungen Mannes im Vergleich zum linken zu lang sei. Max Liebermann besah sich in der betreffenden Ausstellung das Bild und lobte es begeistert, worüber Eduard von Gebhardt sich wenig freute. „Aber Liebermann, sehen Sie doch den entsetzlich langen Arm!" Worauf Liebermann entgegnete: „Der Arm ist so herrlich jemalt — der kann jarnich lang jenug sind!"

*

In den fünfziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts waren Karl Helmerding und Neumann die Lieblingskomiker der Berliner. Eines Tages erscheint Helmerding zum Kollegen-Mittagstisch mit der Nachricht daß Neumann tot sei. Man ist ob dieser Trauerkunde sehr bestürzt und unterhält sich in trüber Stimmung über die Verdienste und die Eigenschaften des Verstorbenen. Plötzlich aber erscheint dieser am Eingang des Lokales. Die Kollegen starren vorwurfsvoll auf Helmerding. Der aber faßt sich schnell und raunt: „Stille, Herrschaftens: er weeß noch von jar nischt!"

*

Der Wiener Musikvereinssaal erhielt einmal dank besonderer Förderung des Kaisers Franz Josef eine Orgel. Das erste Konzert fand statt, aber nicht nur die Musiker, sondern sämtliche Konzertbesucher waren über die Qualität des Instruments enttäuscht. Am nächsten Morgen mußten sich die Professoren des Konservatoriums den Frack zur Dank-Audienz anziehen. Der Kaiser hatte inzwischen nicht viel Günstiges über das Instrument gehört und machte eine entsprechende Bemerkung. Hellmesberger, der Sprecher der Abordnung, war aber sehr schlagfertig und entgegnete: „Einer geschenkten Orgel sieht man nicht in die Gorgel, Majestät!"

*

Der „Geheime Hofrat Generalintendant" Dr. Ernst Ritter von Possart hielt viel von Titeln und Ehrenzeichen. Als er zum letzten Mal von seinem Intendantenposten zurückgetreten war, kam der König von Spanien nach München und besuchte das Theater. Possart ging des Abends auf der Straße, zog seine Uhr und sagte zu seinem Freund, der ihn begleitete: „9 Uhr 15 — also große Pause. Demnach erhält mein Nachfolger Speidel jetzt meinen Orden."

*

Hofrat Bernatzik, der bekannte österreichische Staatsrechtslehrer, hatte einmal in der Staatsprüfung einen Grafen vor sich. Leider war der Prüfling gar nicht in Form. Bernatzik erhob sich nach der Prüfung mit den Worten: „Herr Kandidat — daß Sie einmal Minister werden, kann ich leider nicht verhindern. Aber ich kann es wenigstens um ein Jahr hinausschieben!"

*

Einmal war wieder ein neues Theater in Berlin gegründet worden. Roda Roda war zur Eröffnung auch da. Zweihundert Freikarten mochten es sein. Trotzdem wars nicht voll. Der erste Akt schlägt gar nicht ein. Nach dem zweiten klatscht auch niemand, im Gegenteil: ein halbes Dutzend zischt. Worauf Roda Roda zu seinem Nachbar sagt: „Kommen Sie, warten wir nicht das Ende ab! Wir wollen rasch zur Garderobe, sonst kommen unsere Mäntel in die Konkursmasse!"

*

Kant saß am Schreibtisch, in Rauchwolken gehüllt und in Gedanken vertieft. Da erschien eine ältere Frau, die den Tod ihres Mannes beklagte und dem großen Philosophen ihr Herz ausschüttete. Kant hörte noch nicht ganz zu und war noch zur Hälfte bei seiner Arbeit, als er fragte: „Hatten Sie denn nur einen?"

*

Mark Twain konnte, soviel man weiß, nicht Klavier spielen. Und doch habe er einmal seinen Vater auf dem Klavier begleitet, erzählte er. Die Gesellschaft war überrascht. Er solle erzählen. Und er erzählte: „Am Ufer des Mississippi stand unser Haus. Und einmal, als ich ein Knabe war, trat dieser Fluß bis über unser Haus aus seinen Ufern. Unser Haus war aufs äußerste gefährdet. Mein Vater und ich, wir waren auf den Boden geklettert. Dort nahm mein Erzeuger eine Bettstelle und fuhr kurzerhand den Strom hinunter. Ich aber begleitete ihn auf einem Klavier, das ich da oben fand!"

Karmelitergeist Amol schmerzlindernd und belebend bei Rheuma, Ischias, Kopf-, Nerven- und Erkältungsschmerzen, Ermüdung u. Strapazen. In Apotheken und Drogerien.
7 Melis.-, 3 Muск.-, 1 Nelk.-, 6 Zitron.-, 5 Zimt- u. Lavend.-Oel, 18,14 Menthol, 400 Wass., 600 Spirit.

Die Qualitätserzeugnisse der Zigarettenfabrik MAKEDON tragen dazu bei, den Ruf rheinischer Produkte noch mehr zu verbreiten.
Die hohe Qualität der MAKEDON-Zigaretten wurde erreicht durch:
MODERNSTE BETRIEBSANLAGEN UND GROSSE VORRÄTE EDELSTER TABAKE
aus älteren Jahrgängen, die durch eigene Organisation schon von der Aussaat des Tabaksamens an aufs sorgfältigste behandelt und für die Zigarettenherstellung vorbereitet werden.
Darum erhält der PERFEKT-Raucher, ohne jeden Zwischenhandel, 100% des Kaufpreises an Waren.
MAKEDON PERFEKT 5 ₰
ZIGARETTENFABRIK MAKEDON G.M.B.H., MAINZ A.RH.
KONZERNFREI
Vertreter: Walter Arnold, Karlsruhe, Leopoldstraße 11 — Telephon 1576.

Ein Zeichen des
Preisabbaues
ist mein heutiges Angebot.

1 elegantes pol. Schlafzimmer
in Schälbirke, **erstklassige Ausführung**, moderne Künstlerform, **Neuzeitschrank**, 2,20 Meter breit, komplett mit Sitzmöbeln · · · · · Mk. **1200.-**

Niemand versäume, sich dieses Zimmer anzusehen.

D. REIS Ritterstr. 8 neben Tietz.

Neu eröffnet
Radio-Ausstellung
Amalienstr. 14

Vornehme
Herren-Hüte
Billige Preise!
Erste Qualitäten!
Enorme Auswahl!
*
Der Vorzug des Spezialgeschäfts
Wilh. Bauer
Kaiserstraße 84

Mein großer Weihnachtsverkauf
bietet Ihnen eine besonders günstige **Einkaufsgelegenheit**
Einige Beispiele:

Kinder-Halbschuhe schwarz und braun Rindbox, ged. gute Qualität · · · · 31/35 **6.50**, 27/30 **5.90**
Damen-Lackleder-Spangenschuhe mit Block u. L. XV-Absatz, gute Qual. **7.90** an
Farbige Damen-Spangenschuhe · · · · · · · · · · von **7.50** an
Herren-Halbschuhe braun, gedoppelt **9.85** an

Große Auswahl für praktische Weihnachts-Geschenke!
Schuh-Kehrwald
Erbprinzenstraße 26

Das Fundbüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe versteigert am 2. u. 3. 12. 30, jeweils 8 u. 14 Uhr beginnend im Versteigerungsraum Karlsruhe — Hbf. (Eingang Marauhf.) öffentlich gegen Barzahlung die Fundsachen Anfang Juli — August 30, nicht abgeholtes Hand- und Reisegepäck sowie unanbringliche Frachtgüter, darunter Herren- u. Damenuhren, Schmuck, Augen- und Fernaläser, Photoapparate, Herren- und Damenfahrräder, Dauerheizkissen, etwa 45 m Damenstoff. Die besonders genannten Gegenstände werden am 2. 12. von 10 Uhr an ausgeboten. (3713)

Briefumschläge
liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten

Kindsfarren-Verkauf.
Die Gemeinde Teutschneureut verkauft im Submissionswege ein zur Zucht untauglichen
Kindsfarren.
Angebote auf 1 Ztr. Lebendgewicht sind bis Mittwoch, den 3. Dez. 1930, nachmitt. 5 Uhr, beim Bürgermeisteramt einzureichen. (181a)
Der Gemeinderat: Ullrich, Bürgerm.

Immobilien

Gutgehende (157a)
Wirtschaft
mit kl. Metzg. zu verpachten od. zu verkauf. Näheres: Grötzingen, Lammstraße 7.

Neuzeitlich eingerickt.
Dampfbäckerei
mit Kolonialwarengeschäft und 3 Zimmer-Wohnung sofort oder auf 1. Januar zu verpachten.
Angebote unt. G247a an die Bad. Presse.

4 Z.-Etagenhaus
nahe Hauptbahnhof, mit allem neuzeitlichen Komfort, Etagenheizg. usw., günstig zu verkf. Erforderl. Kapital von 10—15 000 Mk. trägt 20 % Zins. Angebote unter Nr. H. C. 11503 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schön. **Geschäftshs.**
beste Lage der Karlstr. weg. Wegzug zu verk. Angebote unt. S1818 an die Bad. Presse.

Kapitalien

2000 RMk.
auf gute 2. Hypothek mit 12 % Zins auf ein Jahr unter Abzug der Zinsen auf ½ Jahr gesucht.
Angeb. unt. F.W.9828 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Wer will sich still oder tätig
beteiligen mit 1500 Mark
h. ein. garantiert. Verdienst jährl. v. 2500 ℳ Ang. u. H. J. 11509 u. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Welch. Selbstgeb. leiht
sofort 300 Mk.
geg. zeitgem. Zins u. Sicherh. Offerten unter R1817 an d. Bad. Pr.

Ein-bis Zwei-Familienhaus
alt oder neu, in Karlsruhe oder Umgebung zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. u. Nr. H. K. 11510 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Versteigerungen

Haben Sie schon einen Sprech-Apparat zu Weihnachten?
Wenn nicht, so sehen Sie sich einmal die Gelegenheitskäufe an. Neue schöne Marken-Apparate und zwar Hauben-Sprechapparate ℳ 20.—, 25.—, 30.—, Kofferapparate ℳ 15.—, 20.—, Schrank-Apparate ℳ 65.— und 70.—. *
Täglich Vorführungs-Konzert!!!
Sasse's Versteigerungshalle, Kriegsstraße Nr. 84.

Kaufgesuche

Auto 4–6 Sitzer,
offen, bis 6 PS., zu kauf. gesucht. Aeußerste Preisangeb. unter Nr. F.W.9825 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Motorrad
steuerfrei, geg. bar zu kaufen gesucht. *
Douglasstraße 6, III.

4-Sitzer Opel
Limousine, 4/16, sehr gut erhalten, gegen 2-Sitzer Klein-Auto
zu vertauschen.
Offert. unt. H.O.11491 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zu verkaufen

Saurer
Lastwagen 3½ Tonnen
fahrbereit, 4 fach neu bereift, preiswert zu verkaufen. (179a)
Hugo Menzel, Bretten, Telefon 244.

Hanomag
3/15 PS., Cabriolet. Baujahr 1929, ca. 20000 Klm. gelaufen, gut bereift, zu verkaufen. Anzusehen Samstag vormittag von 8—1 Uhr.
Vogelsang & Kuhn, Karlsruhe, Rüppurrerstraße 36. (3685)

11/40 PS. Benz-
6-Zylinder, offener 6-Sitzer mit Aufsatz, zu verkaufen.
Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle B.-Baden Telefon 1178 Lichtentalerstraße 13.

Wer besorgt Verkauf einer eleganten
Auto-Limousine
für RMk. 2700.— weg. Geldbeschaffung. Brauche dagegen viel Miet-Auto-Fahrten oder kaufe kl. Wagen Eilt. Offerten unter H.H.11508 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Grosser Puppen-Sonderverkauf
Um Ihnen auch in dieser Notzeit den Einkauf für den Gabentisch Ihrer Kleinen zu ermöglichen, gebe ich auf
Puppen und Puppen-Artikel
einen Sonder-Rabatt von
10 bis 30%
Frida Schmidt, Puppenklinik Karlsruhe Kaiserstr. 100.

Kochlehrmädchen
gesucht. *
Klauprechtstr. 12, part.

Zuverl. Junge
nicht über 18 Jahre alt, zur Führung eines blinden Kaufmannes gesucht. (3716)
Vorzustellen bei: Kurnos, Kreuzstr. 8.

Offene Stellen

Durch Mitnahme e. kl.
Reise-Kollektion
in täglichen Bedarfsartikeln (Wäsche) wäre geeigneter Person, welche Privat-Kundschaft besucht, Gelegenheit geboten, sich gut. Verdienst zu beschaff. Angeb. u. Nr. Q3463 an die Bad. Presse.

Schulentlass. Junge
als Lehrling
f. chem.-physikal. Laboratorium gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen unt. S3465 an die Bad. Presse.

Bäckerlehrling
evtl. einer der schon 1 J. gel. hat, sof. ges.
Bäckerei Lasch, Klauprechtstr. 13. (160

Schuhe macht das gewaltige Geschäft
Schenkt die billigen **Schuhe** vom
Schuhhaus „Badenia"
Wilhelm Hacker, Karlsruhe
Kriegsstraße 72 beim Mendelssohnplatz

Einige Beispiele:
Lackspangen (Damen) letzte Neuheit · · · · · · · · · · · Mk. **6.75**
Herren-Halbschuhe schwarz, modernste Form · · · · · Mk. **8.50** an
Kragenschuhe kamelhaarartig, Ledersohle · · · · · Mk. **1.95**
Ueberschuhe (Damen) in allen Farben · · · · · · · · · · · Mk. **4.90** an

---

Überraschend billig

Damen-Mantel in guter reinwollener Qualität ganz auf K.-Seidenfutter, mit großem Pelzkragen · · Mk.	**29.50**
Damen-Mantel in schwerem Winterstoff, marengo, bleu, weinrot etc., ganz auf Kunstseide, großer Pelzkragen · · · · · · · · Mk.	**39.50**
Damen-Mantel in guten Marengostoffen, mit austral. Opossumkragen, Ia. Verarbeitung, ganz auf Kunstseidenfutter · · · · · · · · Mk.	**49.50**
Damen-Mantel in schwerem reinwoll. Tuch, großer Persianerklauen-Pelzkragen, erstklassige Verarbeitung, ganz gefüttert · · Mk.	**89.00**

Pelz-Mäntel
in nur besten Qualitäten, in hervorragender Ausführung, in allen Fellarten
128.- 165.- 250.- 360.-

bei **Landauer**

Pelzkragen • Felle
„Ich habe die Güte und den Preiswert Ihrer Ware rühmen gehört und habe mich selbst davon überzeugt — —
so schreibt unsere Kundschaft!

Seal-el.-Felle	2.- 1.50 usw.	95 ₰
Amerik. Oposs.-Felle	2.50 2.- usw.	1.50
Ejarré große Felle	4.50	3.50
Bubikragen	Seal-el. 10.50 9.50 usw.	10.50
Amerik. Oposs.-Kragen	22.50 18.50 usw.	16.50
Austr. Opossum-Kragen	46.- 42.- usw.	32.-

Beachten Sie unsere Schaufenster!
Vergleichen Sie die Preise und Sie wissen, wo Sie am besten bedient werden
PELZÄNDERUNGEN
billigst unter tadellosester Verarbeitung!
Geschwister Gutmann

Opel
4 PS., fahrber., 6-fach bereift, f. 30 ℳ zu vkf.
Amalienstraße 71, III.

Lieferkastenwag.
Opel 4/20, neuwertig, billig zu abzugeben.
Angeb. u. Nr. K3029 an die Bad. Presse.

Herr od. Dame
für kaufm. Tätigkeit in bess. mittl. Betrieb per sofort gesucht. Interesseneinlage Mk. 2500.— Offerten unter Nr. H1833 an die Badische Presse.

Skistiefel
aus
Spezial-Fettrindleder
mit Lederfutter
solide und bewährte
Ausführung für Damen: **25.65**
für Herren: **27.55**
Verlangen Sie meine neueste Wintersportliste!
SPORTMÜLLER
bei der Hauptpost

Poliertuch
imprägn., für Schuhe, Möbel, Metall und Autos zum
Alleinvertrieb
zu vergeben.
Muster gegen 50 Pfg. C. Scharpenseel, Säckingen i. B.

Weiblich

Vertreterinnen, ehrlich und fleißig sucht Lagrk. **8 Pforzheim**

Junges Fräulein
von Zahnarzt zwecks Ausbildung als
Helferin gesucht.
Bewerbungen mit Bild unter H.M.11512 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Erste Binderin
und Verkäuferin sofort gesucht. Offerten unter M1762 an Bad. Presse.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, von größerem hiesigem Schuhgeschäft per sofort gesucht. Gute Schulzeugnisse u. angenehmes Aeuß. Bedingung. Offerten unt. Nr. S3035 an die Badische Presse.

Wir suchen am hiesigen Platze, sowie in allen größeren Städten Badens
je einen Herrn, ev. auch Damen
für vornehme Kundenwerbung, gegen hohe Provisionen. Bei Bewährung bieten wir schon nach 4 Wochen feste Anstellung gegen zeitgemäße Bezüge. Guter Leumund und Garderobe Bedingung. Kaution nicht erforderlich. Bewerbungen unter Nr. U3467 an die Badische Presse.

Jüngerer, kautionsfähiger
Verkäufer
welcher auf dem Karlsruher Früchtegroßmarkt gut eingeführt ist u. Erfolge nachweisen kann, per bald gesucht. Branchekenntnisse erforderl. Angebote unt. Nr. B3468 an die Bad. Presse.

Musiker gesucht
(Berufs- u. Dilletanten-M.) Offerten unter Nr. O1839 an die Bad. Presse.

Bei der Stadt Baden-Baden ist die Stelle eines
Rechnungsprüfungsbeamten
(Gruppe IX ev. X der städt. Besoldungsordnung) alsbald zu besetzen.
Bewerber aus der Zahl der geprüften staatlichen Revisionsbeamten oder im Gemeinderechnungsdienst geprüften und erfahrenen städtischen Beamten wollen ihre Bewerbung bis 6. Dezember 1930 unter Beifügung eines Lebenslaufs und ihrer Anstellungsbedingungen schriftlich einreichen. (176a)

Seltene Gelegenheit!
Für einen
Brauerei-Ausschank
werden aus Gründen der Repräsentation besonders
tüchtige und erfahrene
Wirtsleute gesucht
die ihre Eignung zur mustergültigen Wirtschaftsführung nachweisen können. Auf eine wirklich umsichtige und zufriedenstellende Führung der Wirtschaft wird mehr Wert gelegt, als auf Erzielung eines hohen Pachtpreises.
Nur ausführliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und lückenlosem Lebenslauf sind unter Nr. F248a an die Badische Presse erbeten.

Stellengesuche

Tüchtiger
Konditor
27 Jahre, in allen Fächern der f., modernen Konditorei bestens betraut, sucht Stellung. Angeb. u. Nr. E1830 an die Bad. Presse.

Suche für meine Tochter, groß., kräft. Mädchen, 15½ Jahre alt, Realschule besucht,
Lehrstelle
als Friseuse in gutem Hause m. Kost u. Log. Offerten unt. G249a an die Bad. Presse.

EINHEITSPREIS Leber-, Blut-, Mett-, Krakauer- **WURST** das Stück **50 Pfg.**
Salami, im ganzen p. Pfd Mk 1.60
Schinken, gekocht ¼ Pfd. Mk. -.50
Fleischsalat ¼ Pfd. Mk. -.30
HENSEL

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. November 1930.

Eine Mahnung an Alle.

Aus Geschäftskreisen wird uns geschrieben:

Die sich mehrenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die hierdurch bedingte allgemeine Unsicherheit haben eine Gereiztheit und Verbitterung geschaffen, die zu einer Gefahr für unser Volksleben zu werden droht.

Ein jeder glaubt das Recht zu haben, seine Verärgerung keine Mitmenschen fühlen lassen zu dürfen und so ist in unser Gesellschaftsleben eine Schärfe hineingetragen worden, die der Allgemeinheit nur schadet und dem Einzelnen doch keine Genugtuung gibt.

Wenige Wochen sind es noch bis zu Weihnacht, das wir so gern als „Hohes Fest der Liebe" bezeichnen. Sollen wir uns da nicht vor allem die Frage vorlegen, ob wir selbst das unsrige getan haben — nicht um anderen eine Freude zu machen — nein nur um anderen nicht unnötig wehe zu tun.

Wie lieblos und rücksichtslos sind wir doch oft in unseren Ansprüchen, während wir selbst zu keinerlei Opfer bereit sind. Gerade jetzt vor Weihnacht seien jene, welche ein sicheres Einkommen haben, gebeten, die ganz ungesunde Zurückhaltung im Einkauf aufzugeben. Die Käufer seien aber auch herzlich gebeten, in dem Geschäftsmann und dem Personal ihre Mitmenschen zu sehen. Ist es nicht herzlos, wenn z. B. eine Frau ein Veilchensträußchen für 20 Pfg. kauft und dann noch verlangt, daß es durch Boten ins Krankenhaus gebracht werden soll? Muß sich da ein Geschäftsmann nicht als Kuli vorkommen? Ist's menschlich, wenn aus reiner Nörgelsucht jede Ware kritisiert wird und Ansprüche hinsichtlich Ausstattung und Preis gestellt werden, die jeden Verdienst von vornherein ausschließen? Dabei soll die Bedienung noch freundlich und zuvorkommend sein.

Ist es sittlich, wenn in den Büros in Ausnützung der großen Arbeitslosigkeit ein Ton herrscht, der brutal genannt werden muß, wenn aus kleinen Fehlern eine Staatsaktion gemacht und mit dem Abbaugedanken freventlich gespielt wird; wenn aus Sorge über eine zu erwartende Verkürzung des immerhin noch ausreichenden Gewinnes Familienväter rücksichtslos der Not preisgegeben werden? Ist man sich klar, welche Verbitterung und Aufreizung damit in viele Familien hineingetragen wird. Ist es notwendig, daß Stadt und Staat in diesen ernsten Zeiten den Amtsschimmel mit besonderer Bravour reiten, den Sorgen der Steuerzahler, die kalte Schulter zeigen, wegen einiger Tage Zahlungsverspätung Gas und Telefon abstellen, rücksichtslos pfänden, als ob es nur am mangelnden guten Willen der Schuldner läge?

So könnten diese Fragen noch endlos vermehrt werden, ein Zeichen dafür, wie bitter not ein endliches Besinnen auf unsere Pflichten den Mitmenschen gegenüber tut. Nicht nur die praktische, auch die seelische Notgemeinschaft ist hier dringend am Platze. Ein Jeder möge sich an das Sprüchlein erinnern, das er einst als A-B-C-Schütze lernte:

„Was Du nicht willst, das man Dir tu'
Das füg' auch keinem Andern zu."

Mehr Liebe, mehr Verstehen, mehr Herzensgüte, dann wird auch die schwerste Last leichter zu tragen sein und wir selbst den schönsten Lohn in uns tragen, weil wir unserer tiefsten Menschenpflicht, der Nächstenliebe, gerecht wurden. F. D.

*

Mehr Rücksicht im Verkehr! Der Polizeibericht schreibt: Am Donnerstag vormittag verursachte ein Autoführer durch zu schnelles Einbiegen von der Westendstraße in die Kriegsstraße sowie durch Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts den Sturz eines Motorradfahrers. Dieser trug Hautabschürfungen und ein beschädigtes Motorrad davon. — Auf dem Bahnhofplatz fuhr ein Motorradfahrer am Donnerstag abend in rücksichtsloser Weise in eine Gruppe von Fußgängern hinein, von denen zum Glück nur einer leicht verletzt wurde. — Ein ungeduldiger Motorradfahrer überholte am Donnerstag nachmittag an der Nordostecke des Marktplatzes einen wegen Einbiegens einer Elektrischen abgestoppten Kraftwagen auf der rechten Seite. Die Folge war, daß er mit der Straßenbahn zusammenstieß. Er erlitt leichte Verletzungen an der Stirne und am Knie. Seine Maschine mußte abgeschleppt werden.

Ein Schwerhöriger von der Straßenbahn angefahren. Ein 44 Jahre alter, schwerhöriger Fuhrmann von hier war am Donnerstag nachmittag im Begriff, mit seinem Handwagen in der Karlstraße in der Nähe des Karlstor ein am Straßenrand parkendes Auto zu überholen. Dabei geriet er auf das Gleis der Straßenbahn, wurde von einem Zug der Linie 3 erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit einer Brustquetschung und einem Rippenbruch mußte man ihn ins Städt. Krankenhaus einliefern. Den Straßenbahnführer dürfte nach den Feststellungen keine Schuld treffen, da er die nötigen Signale gab und außerdem seinen Wagen abbremste.

§ **Ein nettes Kleeblatt.** Ein Heizer, ein Schreiner und ein Schlosser von hier machten vergangene Nacht zwei Wirtschaften in der Südstadt dadurch unsicher, daß sie die Gäste belästigten, sie mit Stühlen bedrohten, mit Biergläsern warfen und die Wirtschaftseinrichtungen zum Teil demolierten. Die Polizei brachte sie in sicheren Gewahrsam.

§ **Wegen Tierquälerei** gelangte ein Fuhrmann zur Anzeige, weil er am Donnerstag in der Eckenerstraße seine Pferde mit der Peitsche roh mißhandelte.

§ **Diebstähle.** Am Donnerstag vormittag entwendete ein unbekannter Täter ein in der Lammstraße abgestelltes Motorrad im Wert von 800 Mark (Marke D.K.W.). — Eine diebische Hausangestellte entwendete ihrer Herrschaft, Kleider, Wäsche und Schmuck im erheblichem Wert. — Am Donnerstag wurde ein Fahrraddiebstahl angezeigt. — Außerdem wurden der Polizei mehrere kleinere Diebstähle gemeldet.

Aus Beruf und Familie.

Geschäftsjubiläum. Das bekannte Wäsche- und Aussteuergeschäft Paul Roder Nachfl., Inh. Jenny Homburger, kann in diesen Tagen sein 50-jähriges Bestehen feiern. Nach dem Tode des Herrn Roder im Jahre 1918 übernahm Fräulein Jenny Homburger, welche schon 18 Jahre im Hause tätig war, das Geschäft und bemüht sich ebenso wie ihr Vorgänger dasselbe auf der gleichen soliden Basis weiterzuführen. Aus Anlaß des Jubiläums veranstaltet die Firma vom 29. November bis zum 1. Dezember einen Sonderverkauf.

Die Preise der wichtigsten Lebensmittel.

Im November 1930, 1929 und 1913.

In der gegenwärtigen Zeit, in der der „Preisabbau" im Mittelpunkt unserer Wirtschaftspolitik steht, ist es nicht uninteressant, die Wochenmarktpreise der wichtigsten Lebensmittel zu kennen, wie sie vom Statistischen Amt der Stadt Karlsruhe im November 1930, 1929 und 1913 aufgezeichnet wurden:

		27. Nov. 30 ₰	28. Nov. 29 ₰	28. Nov. 13 ₰
Rindfleisch 1. Güte m. Knoch.	1 Pfd.	110—116	110—130	96
„ 2. „ „ „	„	84—100	100	90—94
Kuhfleisch	„	80—90	80	70
Gefrierfleisch	„	—	68 u. 76	—
Kalbfleisch	„	110—130	130—144	90—105
Schweinefleisch	„	100—115	140—150	80—92
Hammelfleisch	„	100—130	110—140	80
Hasen Ragout	„	75—80	100	—
„ Schlegel	„	130—140	160	—
Reh Ragout	„	60—90	100	60
„ Schlegel	„	—	200	600—700*
Hühner Hahn (lebend)	Stück	300—350	200—300	180—250
„ Henne „	„	200—300	200—400	180—250
Gänse lebend	„	600—850	600—850	500—700
„ tot	1 Pfd.	120—160	120—160	—
Backfische	„	60	50—60	40—60
Schellfische	„	40—80	70—80	65
Kabeljau	„	60	60—80	60
Kartoffeln	„	4—5	5	3
Rosenkohl	„	20—25	40—45	—
Blumenkohl	„	50—60	50—60	20—60*
Rotkraut	„	7—12	15	15—30*
Weißkraut	„	8—10	10—15	10—25*
Wirsing	„	10—15	15	8—15*
Spinat	„	15	15—18	10—30§
Karotten	„	15	10—15	—
Rüben gelbe	„	6—10	10	2—3*
Kohlrabi	„	20—25	25**	—
Schwarzwurzel	„	30—45	40—55	20—50**
Kopfsalat	Stück	5—30	8—25	15
Endiviensalat	„	4—8	5—10	4—8
Sellerie	„	10—50	5—70	5—15
Meerrettich	„	20—40	15—40	12—15
Salatgurken	„	10—30	—	—
Tomaten	1 Pfd.	50—80	70—100	—
Zwiebeln	„	6—8	10—12	10
Lauch	Stück	3—8	5—10	—
Tafeläpfel	1 Pfd.	30—55	12—30	20—30
Tafelbirnen	„	35—50	15—25	25—40
Nüsse inländische	„	40	45—50	60
„ ausländische	„	45—90	50—60	—
Trauben	„	40—100	80—90	60
Bananen	„	40—60	45—60	—
Orangen	Stück	10—30	10—30	6—12
Zitronen	„	5—12	5—15	5—10
Trinkeier inländische	„	17—20	19—23)	
„ ausländische	„	—	15—17)	8—15
Eier inl. (keine Trinkeier)	„	12—17	13—17)	8—15
„ ausl. „ „	„	10—16	11—16)	
Tafelbutter inländische	1 Pfd.	165—200	200—240	140
„ ausl.	„	180—220	240—270	—
Landbutter	„	140—170	180—200	120—130
Schweineschmalz ausländ.	„	100	85—120	100
Schweizerkäse	„	150—200	180—200	120
Rahmkäse	„	110—120	110—120	80*
Limburgerkäse	„	64—88	68—80	50

* = Stück.
§ = Gemüse.
** = Bund.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Eine Hausfrau zum Preisabbau.

Von einer Hausfrau wird uns geschrieben:

Man hört und liest in den letzten Tagen soviel vom Preisabbau. Klein- und Großhändler, Bäcker und Metzger haben bekanntgemacht, um wie viele Prozente in den letzten Monaten die Preise für Lebensmittel und sonstige Bedarfsartikel gefallen seien. Alles sehr schön und gut, aber wir Hausfrauen merken herzlich wenig von diesem Preisabbau.

Richtig ist, daß das Brot 2 Pfg. billiger geworden ist. 6 Brot brauche ich pro Woche, das sind 12 Pfg., das Fleisch ist um 5 Pfg. pro Pfund heruntergegangen; es muß gut gehen, wenn ich mir pro Woche 3 Pfund erlauben kann, das sind 15 Pfg. Also im ganzen macht mir der Preisabbau an Lebensmitteln 27 Pfg. aus. Wo bleibt die billige Milch, die man auf dem Land für 20 Pfg. kauft? Auf der anderen Seite ist der Wochenlohn meines Mannes von 78 RM. auf 50 RM. zurückgegangen infolge Kurzarbeit. Freilich ist es noch besser als gestempelt. Aber wo bleibt die Anschaffung für Kleider und Schuhe und sonstige Bedarfsartikel? Noch trostloser sieht es natürlich in den Familien der Arbeitslosen aus; trostlos und traurig. Wir Hausfrauen haben das härteste Los zu tragen. Will man noch ehrlich durchkommen, so heißt es sparen und nochmal sparen.. Betrachtet man den Preisabbau genauer, so ist es nicht mehr als einen Tropfen Wasser auf einen heißen Stein.

Haarwäsche duftig und schön mit Lavaren
Packung mit Duftbeutel 30 Pfg. in allen Fachgeschäften erhältlich

Voranzeigen der Veranstalter.

Der Männergesangverein Konkordia veranstaltet am Samstag, den 29. d. Mts., abends 8¼ Uhr, zur Feier seines 55. Stiftungsfestes im großen Festhallesaal ein Festkonzert. Wie die meisten anderen großen Männergesangvereine gedenkt auch die Konkordia in ihrem Konzert durch einige Chöre des 150. Geburtstages des Männerchor-Komponisten Konradin Kreutzer. Diese werden die Vaterlandsliebe, die tiefe Religiosität und die innige Verbundenheit Kreutzers mit der Heimat, aber auch seine heitere und fröhliche Gemütsart zum Ausdruck bringen. Die anderen Männerchöre sind Werke moderner Komponisten; sie werden alle zum erstenmal im hiesigen Konzertsaal gesungen und dürften schon deshalb besonderem Interesse begegnen. So ist vor allem „Volkers Nachtgesang" von dem Schweizer Komponisten Hermann Suter ein mächtiges Tongemälde, ganz in der neuzeitlichen Richtung des Männergesangs aufgebaut. In poliphonischer Durchführung stellt dasselbe in harmonischen und rhythmischen Schwierigkeiten höchste Anforderungen an die Sänger. Der Chor wird von packender Wirkung sein. Der neue Baumann'sche Kunstchor „Nacht auf dem Meer" geht auch neue Wege, bewegt sich aber im ruhigeren Bahnen und bringt die verschiedenartige nächtliche Stimmung auf dem Meer in überzeugender Weise zum Ausdruck. Die drei Chöre von Heinrichs zeigen die Richtung im Männergesang, wie sie vom Deutschen Sängerbund auf den Nürnberger Sängertagen angestrebt wird. Man verläßt den alten vierstimmigen Chorsatz, führt den Männerchor poliphon 3-stimmig durch und läßt ihn als vollständige Neuerung nur von einem Instrument, hier von einem Horn begleiten, das die Stimmung des Stückes in seiner Eigenart charakterisieren soll. Einen ganz besonderen Höhen- und Glanzpunkt wird die Solistin dem Konzert geben. Durch Vermittlung des Herrn Generalmusikdirektors Krips ist es der Konkordia gelungen, die gefeierte Altistin Magda Spiegel vom Frankfurter Opernhaus zu gewinnen. Das Karlsruher Theaterpublikum hatte schon Gelegenheit dieselbe in Gastrollen als ganz hervorragende Altistin kennen zu lernen. Sie wird in dem Konzert außer Liedern von Strauß die Arie der Epoli aus Don Carlos von Verdi und die des Adriano aus Rienzi von Richard Wagner zum Vortrag bringen. Herr Generalmusikdirektor Krips wird die Künstlerin am Flügel begleiten. Es dürften also den Besuchern des Konzerts der Konkordia Kunstgenüsse höchster und seltenster Art geboten werden.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) feiert in diesen Tagen das 10-jährige Bestehen seiner Organisation. In Anbetracht der wirtschaftlichen Notlage hat die Ortsgruppe Karlsruhe von der Veranstaltung größerer Festlichkeiten Abstand genommen. Statt dessen findet am Sonntag, 30. November, vormittags ¾11 Uhr, im großen Saale des Künstlerhauses, Karlstraße, Eingang Sofienstraße, eine künstlerische Morgenfeier statt. Das Cornet-Quartett des Bad. Landestheaters wird einige Konzertvorträge zu Gehör bringen. Konzertsänger Otto Gauser trägt Lieder von Hugo Wolf und Rich. Strauß vor. Ein für diesen Gedenktag gedichteter Prolog sowie ein Sprechchor, vorgetragen von Mitgliedern des GDA.-Jugendbundes, bilden die Umrahmung. Die Festansprache hat Gaugeschäftsführer Kempf-Mannheim übernommen. Die Feier ist bis spätestens 1 Uhr beendet.

× **Musikalische Abendfeier in der Christuskirche.** Am Sonntag, den 30. November, abends 8 Uhr, veranstaltet der Evangelische Verein der Weststadt eine 5. musikalische Abendfeier. Die Vortragsfolge nennt ausschließlich Werke von J. S. Bach. Es kommen selten zu hörende Gesangswerke für Solo-Stimmen und einige der unsterblichen Choräle des Meisters zur Aufführung. Das Violin-Konzert a-moll und Orgelwerke werden den vokalen Teil ergänzen, sodaß der Abend zu einer Feierstunde für J. S. Bach werden dürfte. — Es wirken mit: Erna Seedorf (Sopran), Martha Bruttel (Alt), Albert Baust (Violine) und die Madrigal-Vereinigung. Musikalische Leitung und Orgel: Wilhelm Rumpf. Der Eintritt ist frei.

Kanarien-Ausstellung mit Vogelschau. Am Samstag, den 29., Sonntag, den 30. November und Montag, den 1. Dezember ds. Js. veranstaltet der I. Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelschau und Pflege im unteren Saale des Café Nowack eine große Kanarien-Ausstellung mit Vogelschau. Verbunden hiermit ist diesmal zugleich die Bundesausstellung der Gruppe Mittelbaden. Außer den feinen Konkurrenzsängern von Kanarien wird ebenfalls noch eine größere Anzahl wunderbarer Sing- und Ziervögel jeglicher Art aus allen Weltteilen vertreten sein. Ferner sind zu sehen Aquarien mit prächtigen exotischen Fischen, Schildkröten, Schmetterlings- und Käfersammlungen, letztere zum Teil aus Los Angeles, Californien, sowie sämtliche zur Vogelschau geeignete Utensilien. Eine prachtvolle Winterlandschaft mit Wald, präparierten Tieren, Ziervögel aller Art wird ebenfalls im Hintergrunde des Saales aufgebaut. Es ist jedermann Gelegenheit geboten, einen feinen Sänger durch den reichhaltigen Glücksbafen zu gewinnen. (Siehe auch Anzeige)

Karlsruher Filmschau.

„Schwester Maria" im Union-Theater. In der Kapelle des Dominikaner-Klosters von St. Agathe hängt ein prachtvolles Marienbildnis, ein Jugendwerk des Pater Franz, der erst seit kurzem in die Brüdergemeinde mit dem heißen Verlangen nach Frieden und Vergessenheit eingetreten war. — Vertrieben sind nun die Schatten der Vergangenheit, verblieben die Erinnerung an die erste Begegnung mit Maria, dem knospenhaft zarten Modell zu seinem Erstlingswerk, das die Kapelle schmückt. Dieselbe traulische Kapelle, in der jetzt unter hellem Glockenklang eine stille Hochzeitsfeier abgehalten wird. Der Vater der anmutigen Braut, der Baronin Ladany, folgt zerstreut der heiligen Handlung, ihre Mutter ist für sie gestorben und doch zugegen. Die junge Braut brauchte nur die Augen zum Chor hinauf zu heben und würde ein strahlendes Antlitz in Nonnenhaube schauen, das mit gütigem Lächeln herabblickt; sie würde Schwester Maria schauen, die ihr glückliches Kind segnet, und Gott ob seiner großen Güte dankt. Dies ist der Stoff des neuen ergreifenden Films, den das Union-Theater ab heute bis einschließlich Montag spielt. Die goldhübsche ungarische Film-Schauspielerin Iris Arlan spielt die Titelrolle, und gestaltet in ergreifender Weise dieses Lebensschicksal. Werner Pittschau verkörpert die männliche Hauptrolle mit ebensolchem Geschick. Wie immer wird dieser stumme Film — der wieder die Mahnung an das Publikum gelangen läßt: „Vergeßt mir den stummen Film nicht . . ." (frei nach den Meistersingern) vom ehemaligen Resi-Orchester, unter Leitung von Kapellmeister Robert Barth, musikalisch illustriert.

„Das Hohelied der Kraft".

Sonntag-Vormittag-Vorführung im U. T.

Den ersten technischen Großfilm zeigt am kommenden Sonntagvormittag das Union-Theater in einer einmaligen Wiederholung. Dieser Film der Technik, Wirtschaft und Kultur hat bei seiner ersten Vorführung am vergangenen Sonntag bei Fachkreisen und Laien größten Beifall gefunden.

Die deutsche Elektrizitäts-Industrie hat das Protektorat über diesen Film übernommen, der aus Anlaß der Weltkraftkonferenz Juni 1930 hergestellt wurde, und dort erstmalig zur Vorführung gelangte. Es wird in diesem Film versucht und erreicht, eine umfassende Darstellung von dem Wesen, der Bedeutung und dem Wirken der Elektrizität, sowie der geschichtlichen Entwicklung der elektro-physikalischen Erkenntnisse zu geben. Demgemäß ergibt sich auch die Gliederung des Filmwerkes:

Der erste Teil zeigt die freie, künstlerische Darstellung des Wesens der Elektronen, der Träger der elektrischen Energie, als der Baustein des Weltalls vom Mikrokosmos zum Planetensystem, während der zweite Teil, der vom Werden der Elektrizität handelt, interessante historische Bilder bringt und die geschichtliche Entwicklung vom ersten kleinen spielerischen Versuch bis zur exakten Wissenschaft erläutert. Der dritte Teil des Filmes bringt Gegenüberstellungen der heutigen Verhältnisse zu primitiver Lebensweise und Technik, zeigt den Einfluß der Elektrizität auf unser gesamtes Leben, auf Technik und Verkehr, Landwirtschaft und Haushalt und nicht zuletzt auf die Hygiene. Dieses große Filmwerk gibt somit erstmalig ein abgerundetes lückenloses Bild vom Wesen, Geschichte und Bedeutung der Elektrizität.

Die letzte Vorführung findet am kommenden Sonntagvormittag um 11 Uhr statt. Es empfiehlt sich, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu besorgen. Die Tageskasse ist täglich ab 3 Uhr für diesen Zweck geöffnet.

Dr. Diehl Schuhe
billiger
17.75 18.75 20.50 24.50 etc.
Alleinverkauf in Karlsruhe
Schuhhaus Stern
Karl-Friedrichstr. 22 Rondellplatz
Das bekannte Spezialgeschäft mit der größten Auswahl.
Schriftliche Bestellungen werden sorgfältig erledigt!
Verlangen Sie kostenlos Katalog.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Jedem Verkäufer steht ein Käufer gegenüber sagt DD-Bank:

Freundlicheres Börsenwetter und steigende Kurse.

Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.) Nachdem die Börse sich bereits gestern merklich beruhigt hatte, kam heute allgemein eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch. Verschiedentlich sollen heute erwähnenswerte, wenn auch geringe Meinungskäufe in ersten Werten erfolgt sein. Auch die Deckungen der Baissespekulation hatten heute stärkere Kursbesserungen zur Folge. Die Anfangskurse waren durchweg bis zu 3 Prozent befestigt. Auch nach den ersten Kursen machte die Befestigung Fortschritte, sodaß Siemens bei 5 Prozent, Schuckert 3¼, Gesfürel 4¼ und Farben 3¼ über den letzten Schlußkursen lagen. Die Börse sieht die innenpolitische Lage weiterhin optimistisch an und rechnet mit einer parlamentarischen Durchbringung der Finanzgesetze. Auch die reibungslose Ueberwindung des Zahltages hinterließ einen guten Eindruck. Ferner verwies man auf die Ausführungen der DD-Bank, die darauf hinweist, daß jedem der zahlreichen Aktienverkäufer der letzten Tage auch ein Käufer gegenüberstehen muß und es demnach auch Leute gibt, die die Dinge etwas anders ansehen, als es im Augenblick im allgemeinen der Fall zu sein scheint. Jedenfalls ging ein großer Teil des zum Verkauf gelangenden Materials weder in den Besitz intervenierender Stellen noch in spekulative Hände über.

Im Verlauf setzten sich die Kurserholungen in verstärktem Maße auf der ganzen Linie fort, wobei auf den meisten Gebieten Materialmangel zu Tage trat. Farben erhöhten ihren Gewinn gegen gestern auf 3⅛, Siemens auf 7, AEG. auf 3⅞ und Schuckert 4¼, Conti Gummi 5, Salzdetfurth 9, Westeregeln 7½, Aschersleben 7¾, Hamburg Süd 3½, Lloyd 2½, Hapag 2⅜, Thüringer Gas 6, Holzmann 5, Bemberg 3 und Ilse Bergbau 5½. Deutsche Linoleum waren mit 104 gegen 98 Prozent gestern zu hören. Reichsbank gewannen insgesamt 6, Berger 7½. Danat erhöhten ihren Gewinn auf 3¼. Autowerte lagen auf die Fusionsbestrebungen NAG. — Horch fest. BMW. gewannen 3; Daimler waren mit 24½ nach 23½ zu hören.

Die Börse schloß in fester Haltung und überwiegend zu den höchsten Tageskursen. Die in letzter Zeit stark attackierten Kaliwerte wiesen durchweg Kurserholungen über 10 Prozent auf. Auch Elektrowerte waren bis zu 8 Prozent höher. Farben schlossen mit einem Gewinn von 5⅛ Punkten. Auch Schiffahrtswerte waren stark erholt. Hapag waren nachbörslich mit 69.5 gesucht gegenüber einem gestrigen Schlußkurs von 66.75. Im übrigen hörte man durchweg festere Kurse an der Nachbörse. Farben 134.25, AEG. 107, Siemens 164.25, Schuckert 122.5, Lloyd 70.5, Salzdetfurth 232.75 bis 233, Ostwerke 136.5, Schultheiß 270 Geld, Stöhr 66, Berger 217½, Neubesitz 6.10, Altbesitz 52.40.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 28. Nov. (Eigenbericht.) Die zuversichtlichere Stimmung der Donnerstag-Abendbörse fand ihre Fortsetzung durch eine allgemeine, teilweise kräftigere Erholung. Die einzelnen Märkte, die in den letzten Tagen noch besonders gedrückt waren, verzeichneten Kursbefestigungen von durchweg 3 bis 5 Prozent. Vor allem der Kalimarkt wies starke Kursbefestigungen auf, so Salzdetfurth um 5, Aschersleben um 5, Westeregeln um 4½ freundlicher. Deutsche Linoleum überschritten wieder die Parigrenze und waren später bei 102 gefragt. Am Montanmarkt besonders Rheinstahl um 3 erholt, während Stahlverein unverändert waren, dagegen Mannesmann 1½, Gelsenkirchen ½ Prozent höher. Farbenindustrie um 2½ Prozent, bei ziemlich großem Umfang befestigt. Auch Erdöl gewannen 2⅞, Rütgers 1⅛. Am Elektromarkt Schuckert bis 4, Siemens um 5 Prozent höher. Bergmann gewannen 2½, AEG. 3, Licht u. Kraft 2¼. Von Kunstseidenwerten Bemberg unverändert, dagegen Afu um 1⅞ freundlicher. Von Schiffahrtswerten Hapag unverändert, Nordd. Lloyd um 1 Prozent befestigt. Großbanken ½ bis 1 Prozent höher. Am Baumarkte Wayß u. Freytag noch ¾ Prozent schwächer, während Holzmann 2 höher lagen. Süddeutsche Zucker um 1 Prozent freundlicher. Zement Heidelberg um ½, Scheideanstalt um ½ gebessert. Am Anleihemarkt Neubesitz um 0,4 höher. Auslandsrenten immer noch umsatzlos.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Nov.	Dez.	Jan.		Nov.	Dez.	Jan.		Nov.	Dez.	Jan.
Danatbank	–	6½	8	Transradio	–	6	8	D. Erdöl	–	5¼	7½
DD.-Bank	–	4	5½	Gelsenkirch	–	5½	7½	D. Linoleum	–	10¼	14
Reichsbank	–	8½	11	Harpener	–	6	8	Karstadt	–	6½	8½
A.E.G.	–	5½	7½	Mannesm.	–	5½	7½	Otavi	–	2¼	3
Licht Kraft	–	7½	10½	Salzdetfurth	–	15	20	Zellst.Waldh	–	7	9
Gef.f.el Unt	–	7½	10	Westeregeln	–	10	14	Hap.u.Lloyd	–	4¾	6½
Schuckert	–	7½	10½	J.G.Farben	–	6	8	Abl.o.Ausl	–	⅝	⅞
Siem.Halske	–	9	12	Bemberg	–	7	9				

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.) Geld war angesichts des Ultimo stark verknappt. Tagesgeld kostete 5¾—7¾ Prozent, Monatsgeld 6½—8 Prozent. Warenwechsel 5½ Prozent nominell. Von Devisen nannte man den Dollar mit 4.1955 und das Pfund mit 20.37¼. Der Privatdiskont blieb unverändert 4⅞ Prozent. Die regulierende Stelle nahm das Angebot auf.

Berliner Devisennotierungen vom 28. November 1930.

	27. Nov. Geld	Brief	28. Nov. Geld	Brief
Buen. Air	1.436	1.440	1.432	1.476
Canada	4.193	1.201	4.193	4.201
Istanbul	–	–	–	–
Japan	2.076	2.080	2.076	2.080
Kairo	20.87	20.91	20.87	20.91
London	20.351	20.391	20.347	20.387
Newyork	4.191	4.1995	4.190	4.198
Rio de J.	0.399	0.401	0.395	0.397
Uruguay	3.277	3.283	3.257	3.263
Amsterd.	168.61	169.0	168.65	168.99
Athen	5.431	5.441	5.431	5.441
Br.-Antw	58.455	58.565	58.43	58.55
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
Budapest	73.26	73.40	73.25	73.39
Danzig	81.39	81.55	81.39	81.55
Helsingf.	10.546	10.566	10.545	10.565
Italien	21.92	21.96	21.92	21.96
Jugoslaw	7.408	7.422	7.408	7.422
Kowno	41.87	41.95	41.85	41.93
Kopenhag.	112.10	112.32	112.08	112.30
Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
Oslo	112.05	112.27	112.03	112.25
Paris	16.462	16.502	16.458	16.498
Prag	12.431	12.451	12.43	12.45
Island	91.93	92.11	91.93	92.11
Riga	80.42	80.58	80.62	80.78
Schweiz	81.155	81.315	81.155	81.315
Sofia	3.035	3.041	3.035	3.041
Spanien	46.65	46.75	46.59	46.69
Stockholm	112.51	112.73	112.48	112.70
Reval	111.57	111.79	111.57	111.79
Wien	58.995	59.115	58.98	59.10

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	27. XI	28. XI
Kabel	4.8556	4.8556
Paris	123.60	123.60½
Brüssel	34.82¾	34.82
Amsterdam	12.06¹/₁₆	12.06¼
Mailand	92.78	92.82½
Madrid	43.70	43.70
Kopenhagen	18.15½	18.15⅝
Oslo	18.16	18.1595

Kabel Newyork:	27. XI.	28. XI
Zürich	5.165	5.163½
Amsterdam	2.4841	2.4843
Warschau	8.92¼	8.92⅛
Berlin	4.1957	4.19..
Tägl. Geld	4¼—6½ %	5¾—7¾ %
Monatsgeld	—	6⅛—8¼ %

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 28. November 1930.

	27 11	28 11		27 11	28. 11		27 11	28 11
Paris	20.29	20.29	Stockh	138.55	138.60	Belgrad	9.12.85	9.12.85
London	25.07¾	25.07⅜	Oslo	138.10	138.10	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	516.4⅞	516.37	Kopenh	138.10	138.10	Konstant	2.44½	2.44¼
Belgien	72.02½	72.02½	Sofia	3.73¼	3.74	Bukarest	3.06⅝	3.06⅜
Italien	27.03	27.01	Prag	15.31¼	15.31½	Helsingf.	12.99	12.99
Spanien	57.60	57.60	Warsch	57.85	57.85	Br.-Disk	1⅞	1⅞
Holland	207.90	207.90	Budap	90.26	90.26	Buenos	1.77½	1.77¼
Berlin	123.09	123.09				Japan	2.56¼	2.56½
Wien	72.70	72.69				Off.Disk	–	

Täglich Geld 1½ Proz. Monatsgeld ¾ Proz., Dreimonatsgeld 2 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.) Die gestrigen höheren Kurse für Roggen konnten sich am heutigen Vormittag nicht mehr durchsetzen. Wohl waren die Umsätze etwas größer und das Geschäft etwas lebhafter, für ein Stabilbleiben der Preise boten aber nur Deckungen und Tauschtransaktionen Dezember gegen März eine Handhabe. Im Promptgeschäft ist das Angebot knapp und dies vermochte auch hier die Kurse auf letztem Stand zu halten. Für Weizen sind die Angebote aus der Provinz in prompter Ware etwas reichlicher geworden und dies scheint auch die Ursache für das Nachgeben der Preise gewesen zu sein. Die schwache Haltung Winnipegs und Argentiniens (Nordamerika hatte Feiertag) blieb weniger von Einfluß. So stellte sich denn auch im Lieferungshandel laufender Monat 2 RM. unter gestrigen amtlichen Schluß. Für Hafer sind die Promptofferten reichlicher geworden, dasselbe konnte man im Zeithandel feststellen und dann lagen auch die ersten amtlichen Kurse per Dezember 2 RM., per März 0.50 RM unter gestern. Gerste behält in Brau- und Industrieware weiterhin feste Tendenz. Für Mehl erhält sich nur kleinstes Platzgeschäft. Roggenmehl im Vergleich zu den letzten Tagen noch ruhiger.

Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 248—249, 72 Kg. 237—239, Sommer 79 Kg. 265—266, Dezember 261—262, März 275.50—276, Mai 284, schwächer; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 147—149, grenzmärk. 71—72 Kg. 165.50, Parität Berlin, Geld, Dezember 170.50—171, März 181.50—182, Mai 187 bis 188, stetig; Gerste: Braugerste 194—216, Futter- und Industriegerste 176—184, stetig; Hafer: Märk. 137—143, feinste Qualitäten und alte Ware über Notiz, Dezember 151.50—152.25, März 162—163, Mai 172, schwächer; Weizenmehl 29—37, ruhig; Roggenmehl 0—60 Prozent 23.50 bis 26.50, ruhig; Weizenkleie 8.60—9, ruhig; Roggenkleie 8.35—8.… ruhig.

Erbsen, Viktoria 24—31, Kl. Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—…, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 17—18, Wicken 17—20, Rapskuchen 8.… bis 9.70 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 15—15.30 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 5.40—5.90. Parität Berlin, Sojaextraktionsschrot 13.… bis 13.60 (Basis 45 Prozent).

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: Rinder 21…, Ochsen 405, Bullen 419, Kühe und Färsen 1297, Kälber 1700, Schafe 32…, direkt zugeführt 218, Schweine 8948, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1213, Auslandsschweine 1311. Verlauf: Rinder …, schwere Ochsen über Notiz, Kälber matt; Schafe ruhig; Schweine ziemlich glatt. Preise: Ochsen a¹ 58—59, b¹ 55—57, b² 51—53, c 44—49, Bullen a 55—58, b 53—55, c 51—52, d 48—51, Kühe: a 40—46, b 30—38, c 27—…, d 24—26, Färsen: a 51—55, b 46—50, c 40—45, Fresser: 40—48, Kälber b 72—80, c 60—70, d 40—55, Schafe: a² 63—66, b¹ 57—62, b² 45—…, c 47—54, d 38—44. Schweine: a 62, b 62, c 60—63, d 58—60, e 55—…, Sauen 56.

Hamburg, 28. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 3437 Schweine a 62—63, b 62—63, c 61—63, d 50—56, Sauen 50—55 RM. Tendenz mittelmäßig, leichtere Schlächterware vernachlässigt.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 28. Nov. Weißzucker (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen November-Dezember 25.25 RM. Tendenz ruhig.

Bremen, 28. Nov. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Universal Standard 28 mm loco per engl. Pfund 11.84 Dollarcents.

Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kilo: Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg 110.75 RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 170 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 174 RM., Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 53.50—55 RM. Feinsilber (1 Kilo fein) 48.75—50.75 RM.

Gesamte badische Tabakernte verkauft

Nach den vorliegenden Meldungen ist, wie uns mitgeteilt wird, die gesamte Tabakernte des Landesverbandes badischer Tabakbauvereine verkauft. Auch die Tabakernte 1930 des Landesverbandes hessischer und württembergischer Tabakbauvereine ist abgesetzt und nur der Landesverband bayerischer Tabakbauvereine besitzt noch Haupt- und Obergut seines Zigarrengutgebiets bezw. Haupt- und Obergut Deutscher rechtsrheinischen bayerischen Tabakbauvereine. Der Freibau in Baden war etwa acht Tage früher ausverkauft.

Bei der am Montag in Offenburg stattgehabten Einschreibung des Landesverbandes badischer Tabakbauvereine, die die letzte für 19… war, wurden für Hauptguttabake der Ernte 1930 aus dem südbadischen Anbaugebiet bei reger Beteiligung des Handels und der Industrie folgende Preise je 50 Kg. zu den sonst üblichen Vereinsbedingungen erzielt:

Hauptgut. Allmannsweier 560 Zentner 77.50 RM., Altenheim Verein II 800 Zentner 79.60 RM. zurückg., Altenheim Verein III … Zentner 80 RM., Altenheim IV 400 Zentner 76 RM. zurückg., Altenheim V 350 Zentner 78.50 RM. zurückg., 77 RM. verkauft, Altenheim VI 350 Zentner 80.20 RM., Altenheim VII 300 Zentner 80.20 RM., Altenheim VIII 220 Zentner 79 RM., Auenheim 80 Ztr. 76 RM., Bodersweier 200 Zentner 84.60 RM., Bohlsbach 160 Zentner 75.50 RM., Diersheim 200 Zentner 81.75 RM., Dundenheim I 800 Zentner 80.90 RM., Dundenheim II 300 Zentner 80.80 RM., Helmlingen I 250 Zentner 80.80 RM., Helmlingen II 200 Zentner 80.80 RM., Hesselhurst I … Zentner 87 RM., Hesselhurst II 300 Zentner 86 RM., Hesselhurst III 200 Zentner 86.10 RM., Hoffenheim 400 Zentner 78.20 RM., Ichenheim I 340 Zentner 84 RM., Ichenheim II: Gruppe I 330 Zentner 85.25 RM., Gruppe II 330 Zentner 83.80 RM., Gruppe III 330 Zentner 83.30 RM., Gruppe IV 330 Zentner 84 RM., Kürzell 650 Zentner 81.60 RM., … 300 Zentner 84.50 RM., Marlen 400 Zentner 82 RM. zurückg. ohne Prozent, Moos 150 Zentner 82.75 RM., Muckenschopf 160 Zentner 79.80 RM., Müllen 150 Zentner 73.80 RM. zurückg., Nonnenweier 300 Zentner 75 RM., Sand 140 Zentner 83.30 RM., Zusenhausen 250 Zentner 8… RM., Weier-Bühl 170 Zentner 77.70 RM., Oftersheim 160 Zentner, verhagelt, 75 RM., 150 Zentner, leicht verhagelt, 60 RM., 50 Zentner 1… Hagel: Halbgut, Kirrlach 100 Zentner 73.70 RM., Langenbrücken 100 Zentner 73.25 RM., Frhrl. v. Böcklinsche Gutsverwaltung Rust … Zentner 72.75 RM. ohne Prozent.

An neuen letzthin in Baden vom Freibau erzielten Verkaufspreisen werden uns mitgeteilt, alles je 50 Kg.: Bodersweier 80 RM. (Vereinstabak 84.60 RM.), Legelshurst 72 RM., Zierolshofen 80 RM., Kork 78 RM., Honau 78 RM., Hohnhurst 82 RM., Holzhausen 80.50 RM., Neumühl 70 RM. (Vereinstabak 80 RM.), Eckartsweier 72—75 RM., Lichtenau 72.50 RM., Marlen (Sandblatt) 71.20 RM., Willstätt (Sandblatt 58—63 RM., Willstätt (Obergut) 78—80 RM., letzteres mit Zuschlägen.

In Rheinpreußen verkauft der Tabakbauverein Wittlich sein Sandblatt zu 60 RM., Zuschläge bezw. Abzüge bis 20 Prozent, Mittelgut zu 55 RM., Zuschläge bezw. Abzüge bis zu 20 Prozent.

Berliner Börse

vom 28. November 1930.

Reich und Staat

	27.11.	28.11.
Abl. Schuld I—III	52	52.25
Neubesitz	5.62	5.75
6 Dt. Wertbr.	–	–
6 dto. b. 1000	92.5	92
6 dto. 1—5 $	–	–
7 Reichsanl.29	98.5	98.4
6 Reich 27	86.87	86.75
3 R.Schatz K	87.25	87.25
Youngan(l).	71	71
6 Baden 27	75	75
6 Bay. 27	82.9	82.9
6 Sachsen 27	74.5	74.5
7 Thür. 26	81.62	81.62
6 Dt.Reichsp.I	99.25	99.25
6 dto. II	94.12	94
Dt. Schutzgeb	2	2
5 Rh.M.G.	68	67.75
7 Stahlw.o.O.	77.3	77.8
6% Farbenb.	88.75	90
10 Pr.Pfand 3940	100⅛	100¼
8 dto. 47	97.5	98
8 dto. 50	100	100
4 Komm. 20	93.25	93.25
5 Bad. L. K.	–	–
6 Gr.Kr.Mhm.	–	–
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	15.37	15.25
4 Mex. abg.	10.5	9.87
4½ Oest. G.	35.7	35.8
4 Goldr.	26	–
4 Kronenr.	–	–
4½ Silber	2.45	2.4
4 Türk. Ad.	–	–
4 T.Bagd.I	3.2	3.1
4 T.Bagd.II	–	3.1
4 T. Zoll.	3.05	3.1
Türk.-Lose	8.62	
4½ Ung. 13	19	18.9
4½ Ung. 14	22.9	23.25
4 Ung.Goldr.	22.75	22.7
4 Kronenr.	1.5	1.5
5 Tehuant.	–	–
4½ do. abg.	–	9
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	52.5	57.75
Baltimore	73	73
Canada	16.25	16
Dt.Eis..Bet.	49	49.5
7 Reichsb.	86.37	86.5
Hamb.Paketf.	65.5	68
Hamb.Südam	141.5	145.5
N. Lloyd	67	69
Süd.Eisenb.	–	95
Bank-Aktien.		
Adca	95	96.5
Bad Bank	137	139¾
Bk el Werte	102¼	105
Bk f Brau	107.5	109.5
Bay Hyp Bk	117	118
Vereins	130	130
Berl Hdlsges	123	125
Commerzbk	108¾	110¼
Darmst Bk	145	148
DD-Bank	106	108
Dt Hyp Bk	127.5	129
D Uebl Bk	80	80.2
Dresd. Bk	106	108.5
GothaGrund	113.5	113¾

	27.11.	28.11.
Lux.Jndustr.	3.4	3.4
Mein.Hyp.	151	152¼
Mitt.Bod.C.	198	198
Oest. Credit	27.37	27.37
Pr. Boden	137	138¾
Reichsbank	214.5	216¾
Rhein. Hypo.	133	134.5
Südd.Bod.Cr	143	143
Wiener Bkv.	-	9.75
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	–	–
Adler Portl.	32.25	33
A.K.U.	60.5	63.25
A.E.G.	102¼	106⅛
Allen. Zem.	118	118¾
Ammend. P.	94	95.75
Aschaff.Bräu	139	140
Aschaff.Zellst.	75	75.25
Augsb.N.M.	63.25	63.12
Baer & Stein	114¾	95
Balcke Masch.	117	114.5
Bamb.Mälz.	34	114
Barop. Walz	–	34
Basalt	–	24
B.M.W.	–	51.5
Bayr.Spieg.	32	35
J.P.Bembg.	63	65.25
Berger Tfb.	208¼	–
Bergm. Elek.	121	124
B.Karlsr.J.	47	47.5
Berl. Kindl	495	500
Bl. Masch.	27.5	27.5
Berth.Mess.	27	27
Brauh.Nürnb	135	136.5
Brk. Brik.	137.5	137
Brschw. K.	220	220
Brem.Besigh.	45	41.75
Brem.Wolle	127¾	127¼
BrownBoveri	63	62
Buderus E.	49	49.75
Busch-Jaeger	–	–
Charl. Wass.	79.5	80
J.G.Chem. voll	147.5	149.5
dto. 50 %	149.5	152⅜
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	43	43.25
Ch. Gelsenk.	43	44
Ch. Albert	23	25
Chade	290	291.5
Conc. Berg	57.25	57.5
Conc. Chem.	23.5	22
Conc. Spinn.	29	27
Ct. Caoutch.	112.5	117
Ct. Linol. Zürich	99.25	104¾
DaimlerBenz	23.5	24
Dt. Atl. Tel.	92.5	93
Dt. Asphalt	85	85.5
Dt. Conti-G.	105⅛	110¼
Dt. Erdöl	57.75	59.75
Dt. Jute	36.5	37
Dt. Kabel	50.62	52
Dt. LinolWk.	96	101¼
Dt. Post	15	15
Dt. Schachtb.	76.5	78
Dt. Spiegel	60	61
Dt. Steinzg.	109	105
Dt.Telephon	77	77
Dt. Ton	70	73.5
Dt. Wolle	5.25	–
Dt. Eisenh.	37.62	41
Dortm.Aktien	167.5	171.5
„ Union	180.5	182
Dr.Schnellpr.	–	36

	27.11.	28.11.
Düren Metall	–	95
Dyckerhoff	–	56.5
Dyn. Nobel	60.5	52.5
Egest. Salz	68.25	70
Eilenburg K.	46.5	48
Eintracht	118	116
Eis.-Sprottau	20	20.25
Eisenb.Verk.	142⅛	144
El. Liefer.	105¼	109¼
El.Licht Kraft	115	119¾
Engelh.Bräu	153	153
Enzing.-U.	65	65.5
Erdmsd.	34	34
Erlang.Bamb	82	82.5
Eschw. Bg.	197.5	197.5
Fahlbg.List	39.75	39.7
Falkenstein	75	74.75
Faradit	11	10.5
J.G.Farben	130⅛	133
Feldm. Pap.	105⅛	108¾
FeltenGuill.	87	90
Ford Motor	169	169.5
Friedr.Hütte	118	118
Frister	127.5	127.5
Gg.Geiling	–	–
Gelf. Bw.	82	83.5
Genschow	46	47.25
Germania P.	81	81
Gerresh. Gl.	80	80
Ges.f.e.Unt.	108.5	112¾
Girmes Co.	–	–
Gladb.Wolle	121	121
Glas Schalke	134	–
GlückaufBräu	138.5	136
Goedhardt	–	
Goldschm.	41	40.25
Görl. Wagg.	83.75	83.75
Gritzner	28	27.5
Großh.Webst.	107	107.5
Großmann	16	16
Grün&Bilf.	155.5	156
Gruschwitz	50	50
Guanowerke	42.75	42.5
Gundlach	–	–
Haberm. G.	90	90
Hacketh D.	57	58.75
Hageda	78.5	78.5
Halle Masch.	83	83
Hamb. El.	102.5	103¾
Hammersen	102	102
Hann.Masch.	21	23.75
Harpener	75	75.62
Hedwigsh.	82	82
Hemm.Zem.	115¼	116.5
Hilpert M.	83	83
Hindr. Auff.	58.25	58.25
Hirsch Kupf.	113	–
Hirschb. Ld.	80.75	79.75
Hoesch	67.25	69.5
Hoffm. St.	57.25	57.25
Hohenlohe	59	57.25
Holzm. Ph.	68	74
Hordtwke.	22.5	22.5
Hotelbetr.	100.5	101
C.M.Hutsch.	52.5	53
Lor. Hutsch.	72	72
Ilse Bergb.	[illegible]	[illegible]
dto.Genuß	100	101¾
Industrieb.	13.5	12.75
Jeserich	30.25	30.25
Jüdel	100¼	104.5
Junghans	27	27
Kahla Porz.	27.75	27.25
Kali Chemie	117	118
Kali Aschl.	144	146.5

	27.11.	28.11.
Karstadt	82.5	83.62
Klöcknerw.	65.62	65
Knorr C. H.	160.5	160.5
Köhlm. St.	–	60.5
Kolb & Sch.	–	–
Kollm.Jourd.	25	25
Köln Neuess.	72.5	77
Kölner Gas	62.5	57.25
Kört Gebr.	–	31.37
Kört El.	78	78
Krauß & Co.	79.5	79.75
KunzTreibr.	53	51
Küppersb.	99.12	99.12
Lahmeyer	121	125¾
Laurahütte	39	38.75
Leipz.Riebeck	108.5	110
Leopoldsgr.	30	32.75
Lindes Eis	121	124
Lindström	370	370
Lingel Sch.	54	56.5
Lingnerw.	69.5	69.5
Lüdenscheid	47	46
Magirus	13.75	13.5
Mannesm.R.	63.87	66.5
Mansfeld	35.75	37
Maschb.Unt.	30.5	32.25
M.Buckau-W.	102.5	102
Max-Hütte	–	149
M. W. Lind	60.25	62.25
„ Sorau	–	–
„ Zittau	26.75	27
Merk.Wolle	104	99
Metallges.	83.5	83
Mey.-Kauffm	16	16.5
Mez A.-G.	72	72
Miag	62	62
Mimosa	189	188
Minimax	53.5	53.5
Mitteld. St.	95	97
Mix & Gen.	124	124
Montecatini	42.25	42.5
Mot. Deutz	54	55
Mülh. Bg.	74	74.5
National.Aut	10.2	9.75
Neckarwke.	115	114

	27.11.	28.11
Ndl. Kohle	105	105.5
Nordd. Eis	78	71
„ Steingut	150	149
„ Trik.	66.22	65.25
„ Wolle	50	51.5
Rdf.-Hchf.	139	140
Ob.-Bedarf	36.25	37
Ob. Koks	65.62	67.7
dto. Genuß	61	62.25
Orenstein	42	42.75
Ostwerke	130	135
Phönix Bg.	58.5	60.5
Phönix Brk	53.87	53.87
Pintsch	159	158
Pittler Wkz.	127	127
Polyphon	143	150¾
Preußengr.	125	125
RadebergExp.	151¼	153
Rasqu.Farb.	45	-
Reichelbräu	180	180
Reichelt M.	19.75	19.75
Rheinfelden	134	133.5
Rh. Braunk.	149.5	151¼
„ Elektro	116	114¼
„ Metall	83	83
„ Möbel	25.25	25.25
„ Stahlw.	67.87	71
R. W. E.	141¾	144
„ Westf.K.	-	60
RW.Spreng	50	50.5
Richter Dav.	51	51.2
Riebeck-Mont.	75	78
Roddergr.	620	600
Rosenth.P.	54.75	56
Rütgersw.	43.75	45
Sachsenw.	76.25	78
Sächs. Guß	35	38
„ Webstuhl	41.75	41.75
Sachtleben	123	123
Sal. Salz	–	–
Salzdetfurth	223	228
Sangerh.M.	95.5	95.5
Sarotti	100	102
Schering ch.	296	296
Schiegelbräu	140	140

	27.11.	28.11.
Schub. Salz	129.5	134.5
Schuckert el.	116⅝	120¾
Schultheiß	166	171
Siem. Gl.	88	73
Siem.Halske	156¾	176
Sinner A.-G.	73	
Stöhr Kg.	61.25	64.5
Stolb. Zink	44	46
Stollwerck	86.75	86
Stralf. Sp.	175	175
Südd. Jmb.	30	30
Südd. Zuck.	134	134
Svenska	268	272
Tad C.	–	–
Thörl Oel	–	60
Thür. Gas	129.5	130¼
Tietz Köln	112	114
Transradio	120	120.5
Tuch Aach.	104	103.5
Tüll Flöhn	–	34
Gebr. Unger	34.5	34.5
Union chem.	45.5	–
Varz. Pap.	70	61
Ver.Böhlerst.	–	–
„ chem.Char	48.25	48.25
„ Dt. Nickel	111	112¼
„ Flansch.	41	41
„ Glanzst.	90	–
„ Gothania	85.75	85.75
„ Jute B.	–	–
„ M. Hall	–	–
„ Pinsel	16	16.25
„ Portland	101	102
„ Schuhf.B.	26	26
„ Stahlw.	63	64.5
„ Zypen	133	138
Vikt. Wke.	42.25	42
Vogel Tel.	55	55
Vogtl.Masch.	32	32.12
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	33.87	34.5
Wass.Gelsenk.	122	120
Wegelin	50.25	51
Westereg.	144¼	149

	27.11.	28.11
Wicking	60	60
Wiesloch Ton	–	–
Wißner Met.	35.75	35
WittenerGuß	34	34
Witt. Tief	80	81
Zeiß-Ikon	77	78
Zeitz Masch.	–	64.5
Zellst. Ver.	55	57
Zellst.Waldh.	100¼	103⅞

Versicherungen.

	27.11.	28.11.
Aach.M.Feue.	800	800
Allianz-St.	159	159
Frkf. Allg.	–	–
Leipz. Feuer	166	170
Magdeb. F.	329	329
Mannh. Ver.	23	22
Nordstern	201	200
Thuring. A.	650	650

Kolonial-Werte

	27.11.	28.11
Dt.-Ostafrika	70.5	70.7
Neu-Guinea	260	265
Otavi	31.12	32.1
Schantung	89	90

† exkl. div.

Berliner Termin-Schlußkurse

	27.11.	28.11.
A.-G.f.Verk.	55.5	57.25
Allg.D.Lokalb	110	113
D.Reichsb.Bz	86.75	87
Hamb.Paket	66.75	69.25
dto.Hochbahn	65.62	–
Hamburg-Sü	143.5	148.5
Hansa Dampf	121.5	124
Nordd. Lloyd	68	70.5
Otavi Minen	31.5	32.62
Allg.D.Credit	96.25	98
Bk. f. Brau	108	112
Barm.Bankv.	100	100⅛
Bay.Hy.Wechs	117.5	119
Bay.Vereinbk	131	131
Berl.Hdlsges.	124.5	125.5
Commerzbank	109.5	111
Darmst. Bank	145.5	148¾
DD-Bank	107⅞	109
Dresdn.Bank	107⅞	109
A.K.U.	61.75	65
Allg.El.Ges.	103	107
Bay.Motoren	50	52.5
Bemberg	64	66.5
Bergm. El.	121	125¼
Berl. Masch.	28.75	30.25
BuderusEisen	–	53
Charl.Wasser	80	81
Comp.Hispan	289	290.5
ContiCaoutch	113	117¼

	27.11.	28.11
Daiml.-Benz	23.5	24.25
Dt.ContiGas	107	109¾
Dt. Erdöl	58.5	60.87
Dt.Linol-Wke	98	103
Dynam.Nobel	–	63.25
El.Lieferung	106.5	112
El.Licht-Kraft	117.5	120.5
Farbenindust.	131¼	134
Feldm. Pap.	106.5	110¼
Felten-Guill.	87.25	90.25
Gelsenk.Berg	82.87	85
Ges.f.e.Unt.	109	115.5
Goldschmidt	42	
Hamb.El.Wke	102⅞	106
Harpen.Berg	75.5	76.5
Hoesch Stahl	63	69.5
Holzmann	68.5	73.5
Hotelbetr.	–	104¼
IlseBergbau	156	161.5
KaliAschersl.	141¼	150.5
Karstadt	82.75	84.62
Klöcknerwerke	65.75	68.5
Köln-Neuessen	76	77.75
Mannesmann	64.5	67.5
Mansf. Berg	37	38
Masch.-Bau	30.75	32
Metallges.	84.25	83.5
Miag	–	62
Mittelstahl	–	96
Montecatin	43.25	43.25

	27.11.	28.11.
Nordd. Wolle	52	54
Nrdf.-Hchf.	139	141
Oberbedarf	37	38.5
Oberschles.Koks	66.5	69.5
Orenstein	42.5	44.…
Ostwerke	133	136
Phönix Berg	9	61.5
Polyphon	146.5	152
Rhein.Braunk	150¾	157
dto. Elektro	–	
Rheinstahl	68.25	72.5
R.W.E.	141¼	145
RiebeckMont.	–	
Rütgerswke.	44	46.2
Salzdetfurth	223	232
Schles.El.B.	106.5	111
dto. Portland	–	
Schul.-Salzer	131	136
Schuckert El.	118¼	122
Schultheiß	168	172
Siem.-Halske	157	164
Stöhr	63.75	66
Svenska	269	272
Thür Gas	132	136
Leonh.Tietz	112¼	113
Transradio	120	
Ver Stahlwke	63.5	65
W. Steregeln	143.5	152
Zellst Waldh.	101.	103

Frankfurter Börse vom 28. November

§ tal
* exkl.

Deutsche Staatspap.

	28.11.
Dt. Werth.	91.42
6% Reichsanl.	86.5
Schatzanw. 23	
Bad. Staatsanl.	75
6½% Hess. 1	88.25
6½% Reichsp.	
Altbesitz mit Abl.	52.4
Neubesitz ohne „	5.8
4% Bay. Abl. R.	–
4% Schutzgeb. 14	2
Dt. Stadtanleihen	
5% Berl. 24	–
6% Darmst. 26	–
7% Dresd.St.A.26	76
7% Frankf. 26	80.5
Heidelbg. Stadt A.26	78.75
5 Ludwigsh. St.A.26	–
8% Mainz G.A.25	–
10% Mannh.G.A.25	99.75
8% Mannh St.A. 26	–
6% Mannh G.A. 27	–
8% Pforzh 26	–
8% Pirmasens 26	–
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
5 Bad Holz 24	16.5
5 Badenw K.	
5 Pfandbriefbk Gold	2.2
6 Großkr. Mannh. 2.	14
6 Heidelb. St. Holz	–

	28.11.
6 Hess. Braunkohl.	–
6 Hess. Volksst. Rogg	–
6 Mannh.St.Kohl.23	13.65
5 Pfälz. Hyp. Gl. 24	2.5
5 Preuß. Kali	–
5 Pr. Roggen	–
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	1.95
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. A. 2—5	97.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	97.5
Rh. Hy. Bank 5—8	97.75
dto. S. 31—34	98.–
4½ Anatol. I	12.15
4½ Anatol. II	–
3 Salonique M.	–
5 Tehuant.	10

Bank-Aktien

	27.11.	28.11.
Adca	95	95.5
Bad. Bank	139	139
Bk f. Brau	107	109
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay.Hyp.W.	116¾	117.5
Berl.Hdlsges		
Danatbk.	145	148
De-Di-Bank	106	108.5
Dresdn Bk	106	108.5
Frankf.Bk.	91	91
Fr.Hyp.Bk.	145	145

	27.11.	28.11
Fr.Pfd.Br.B.	144.5	144.5
Oest. Credit	27.4	27.4
Pfälz.Hyp.Bk	127.5	127⅛
Reichsbank	212.	218
Rh. Hyp.	133	133¾
Südd.Bod.Cr	143.5	143.5
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	9.7	9.7
Wtb. Nbk.	135	135
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	–	–
7Reichsb.Bz.	–	86.5
Hapag	67	–
Heidelb.Str.	–	–
Lloyd	66.75	69
Industrie-Aktien		
Löwenbr.M.	178	179
Brau.Pforzh.	–	–
„ SchwStern	–	–
Eichb Werger	121.5	124
A.E.G.St.	103	105.5
Bad. Masch. Durlach	120	120
Bayr.Spieg.	37	–
Bergm. Elek.	–	–
Brem. Besgh.	–	–
BrownBoveri	64	64
Bürst.Erlang	–	9.5
Cem. Heidelb	73.5	73.5
DaimlerBenz	–	23.25
Dt Erdöl	56.75	
„ G.S.Sch.	127¼	128
„ Verlag	143	–

	27.11.	28.11
Dyckerh.Wid.	62	60
El.Licht u.Kr.	116¾	119
El. Liefer.	104.5	–
Emag	60	60
Enz.-Union	65.5	–
Eßl. Masch.	31	30.5
Ettl. Spinn.	141	140
J.G.Farben	130	134
Feinm. Jett	51	–
Felten Guill.	84.5	88
Frkf. Gas	–	–
„ Hof	44	44
„ Masch.	–	10
Geiling u. Co	–	–
Goldschm.	41	–
Gritzner	28	28
Grün u. Bilf.	155	155
Hafenm. Fkf.	110	110
Haid u. Neu	20	20
Hammersen	–	–
Hanfw.Füss.	50	–
HesserMasch.	173	172
Hilp. Armat	81	81
Hirsch Kupf.	114	115
Hoch u. Tief	61	62
Holzmann	69	67.4
Holzverkohl.	–	–
Inag	82	82
Jungh.Gebr.	28	28
Kg.Kaisers	–	–
KleinSchanz	111	110
Knorr C. H.	160	159.5
Kolb & Sch.	–	–

	27.11.	28.11.
Konf.Braun	38	36
Krauß & Co	69.5	79.5
Lahmeyer	–	–
Lechwerke	76	–
Ludw.Walz	–	Brief
Mainkr.	61.75	62
Metallg.	83	82.5
Met.Knodt	–	–
Mez A.-G.	72.75	72.75
Miag	61.25	–
Mot.Darmst.	45	45
Deutzmotor	–	–
Oberursel	–	–
Neckarw.Eßl.	112.5	–
Oest.Eisenb.	–	–
Pf. Näh. K.	9.75	10
Rein.Gebb.	60	80
Ch.El.Porz.	77.5	77.5
Rh.E.Mm.	–	116
Röder Gebr.	78	8
Rütgersw.	43.5	45.5
Schmit Co.	78	78
Schnell, Fr.	–	24.75
SchriftStemp	102	–
Schuckert N.	–	120.5
Schuh Bern.	26	26
Seil Wolff	37.5	37.5
Siem.Halske	155	162.5
Sinalco	Brief	–
Südd Zucker	135	135
Thür. Lief.	79	78.5
Trik Besigh.	–	Brief
Ver.Ch.Fkf.	–	63

	27.11.	28.11
Ver.D.Oelf.	71	71
Ver. Faß	11	11
Voigt Haffn.	150	15…
Voltohm	29	29
Wayß&Freyt.	4..5	–
Wolff W. Bf.	–	90
Württ. El.	89	78
Zellst.Aschaff.	74	74.
dto Memel	74	10…
Zellst.Waldhof	102	–
Montan Aktien		
Eschw.Berg	19..5	196
Gelsenkirch.	–	–
Harpener	77	159
Ilse St. A.	–	–
KaliAschersl.	140	149
Kali Wester.	141	66
Manneom.	64.62	37
Mansfelder	–	–
Phönix	58.25	73
Rheinstahl	69	–
Salz Heilbr.	210	64
Tellus Berg	64	63
V Stahlw	62.5	–
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	161	160
Frankf Allg.	–	–
Frankonia	–	–
Fkf Rückvers.	–	–
Frankf Neue	–	–
Frankf.300er	–	–
Mannh.Vers.	23	23

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

STATT KARTEN.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief gestern sanft unsere heißgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, die verwitwete [177a

Balbina Ehredt

im 89. Lebensjahr.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme ergebenst an:

Appenweier, den 27. November 1930.

Emma Ramsperger, geb. Ehredt, Freiburg.
Adolf Ehredt, Oberpostsekretär, Appenweier.
Karl Ehredt, Heidelberg.
Olga Ehredt, Appenweier.

Die Aussegnung findet am 29. ds. Mts., vormittags 8¼ Uhr, vor dem Sterbehaus, Renchenerstraße 288, in Appenweier statt; die Beerdigung um 11 Uhr in aller Stille in Emmendingen.

Die Beerdigung des Herrn

Dr. Ludwig Turban

Geheimer Regierungsrat a. D.

findet am Samstag, den 29. Novbr., **um ½3 Uhr**, von der Friedhofkapelle aus statt.

Diejenigen!

welche auf Weihnachten **Gas- od. komb. Herde, Badeöfen**
Gas- od. elektr. Lampen u. a.

kaufen wollen, erhalten nur Ia Markenware bei bekannt **billigen Preisen** evtl.
ohne Anzahlung, erste Rate im Februar—März

Dröscher, Kreuzstr. 27
(Nähe alter Bahnhof)
Frühzeitige Bestellung höfl. erbeten.
Barzahler bis 20% Rabatt auf Original Listen

Hübsch möbl. Zimm., gute Lage, sep. Eing., el. Licht, billigst abzg. Werderstraße 87, part.

Eleg. u. einf. möbl. u. leere Zim. i. all. Stadtt. zu verm. Büro Dietz, Akademiestr. 40, II. (B3032)

Gut möbl. Herren- u. Schlafzimmer m. Zentralh. u. Badben. an sol. Herrn zu vermiet. Bahnhofstr. 32, 1 Tr. (FH 9316)

Gut möbl. Zimmer Südweststadt, zu verm. Boeckhstr. 40, II., l. *

Sehr schön., gut möbl. gut heizb. **Zimmer** zu vermieten. * Jollystraße 63, part.

Karlstr. 122, II., gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH9291)

Großes, leeres Zimm. zu vermiet. (FW 9822 Werderstraße 50, pt.

Möbl. Mans.-Zimmer zu vermieten. * Steinstraße 9, III., r.

Hübsch möbl. Zimmer auf 1. Dez. zu verm. Karlstraße 48, 3. St. (FH 9313)

Elegant möbliertes
Herr.- u. Schlafz.
sonnige, freie Lage, Stadtmitte, auf 1. Dez. zu vermieten. Anzuseh. Renckstr. 9, III, Samstag nachmittag. (FH9337)

Gut möbl. Zimmer, bzb., el. L., mit Kaffee p. Woche 5 M zu verm. Gartenst. Grünwinkel, Pfalzstraße 150. *

1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. * Kreuzstraße 10, 3. St.

Wohnmansarde
mit sep. Eingang, sonnig, schön u. gemütlich, Südendstr., an berufstät. und solid. Herrn zu vermieten. Zu erfragen unter H.O.11514 in der Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Frdl. möbl. Zimmer, el. L., Schreibtisch, zu vermieten. (FW9827) Wilhelmstr. 44, 3. St.

Weihnachtsgeschenke
für den Herrn

Croisé-Nachthemd mit bunten Bördchen **3.90**
Oxford-Sporthemd mit passendem Binder **4.90**
Eleg. Schlafanzüge erstklassige Qualitäten, neue Muster **8.90**

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine lb. Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Mina Esser

geb. Strähle

Karlsruhe, 28. November 1930. [☆

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hans Esser
Josef Neuburger u. Frau (Kirrlach)
Hans Schoch und Frau
Fritz Schoch und Frau
Oskar Schoch
Anna Strähle und Kinder
Tina Esser, Verviers (Belgien).

Beerdigung findet Montag mittag 2 Uhr statt.
Trauerhaus: Mondstraße 2a.

Billigere Weihnachts-Preise!

Denn immer wieder ertönt die Forderung: Preissenkung — Preissenkung! Unser Haus schreitet auch jetzt voran auf dem Wege der Qualitätsverbesserung und allerniedrigsten Preisstellung.

Unsere Fenster sagen davon mehr.

Ulster und Mäntel
in ein- und zweireihigen Formen, in neuen gemusterten Ulsterstoffen, zum Teil auf Seide gearbeitet

Hauptpreislagen:
65.- 58.- 52.- 48.- 39.50
105.- 98.- 88.- 75.- 68.-

Dunkle Paletots
mit Sammetkragen, in modernen Formen, aus feinen schwarzen, marengo oder grauen Stoffen in tadelloser Ausstattung
98.- 85.- 75.- 69.- 48.-

Trenchcoats
mit doppelt., wasserdichtem Futter **48.- 35.- 29⁵⁰**

Lodenmäntel
Ia Strichloden, für Wind und Wetter **39.50 25.- 22.-**

SCHNEYER

Werderplatz — Mühlburg

Gemütliches Wohn-Schlafzimmer
sep., ruh. Lage, sof. od. sp. zu verm. Pr. 50 M. Zuschr. u. Nr. M1812 an die Bad. Presse.

Schönes gemütliches
Zimmer
ung., bei ält. Leuten zu vermieten. (3514) Roonstraße 2, 3. Stock.

Zwei schön möblierte
Zimmer
mit 2 Betten, el. Licht, mit Kochgelegenh., an Ehep. od. 2 Herren sofort zu verm. FW9829 Ettlingerstr. 15, 2. St.

EINGETROFFEN:
1 Waggon
Italiener

Blumenkohl

schöne weiße Köpfe
per Stück

40-60 ₰

Extra schwere Stück **80 ₰**

Spanische

Mandarinen

Erste Sortierung.

Extra große 70 mm	**10**	Stück	**95 ₰**
60 mm	**10**	Stück	**75 ₰**
55 mm	**10**	Stück	**65 ₰**
50 mm	**10**	Stück	**55 ₰**

offen: Pfund **40 ₰**

Pfannkuch

5% Rabatt

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Mutter, unserer lieben Schwester und Tante

Karoline Grosse Wwe.

geb. **Brannath**

sagen aufrichtigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 27. November 1930.

DANKSAGUNG.

Ueberaus zahlreich waren die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, die trostreichen und ehrenden Worte, sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres, nun in Gott ruhenden, lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels [3721

Gustav Rauschkolb

Prokurist

Da es uns nicht möglich ist, dafür jedem einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Rauschkolb Wwe. u. Kinder.

Karlsruhe, 28. November 1930.

Briefumschläge liefert Druck F. Thiergarten (Badische Presse)

Garage
u. Werkstätte, gr. Hof u. Einf. bill. zu verm. Augartenstraße 79, Telefon 5336. *

Ettlingen.
Schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, evtl. mit 2 Mansarden, in schönst. Lage, sofort zu verm. Bad. Staatsbeamte, a. abgebaute, bevorzugt, da Neubau mit Zusch. des Staates erbaut. Ang. unt. Nr. Z 1825 an d. Badische Presse.

Freie
2 Zimmerwohnung
mit Küche u. Zubehör sofort billig **zu verm.** Zu erfragen Gerwigstr. 16, II. *

Grötzingen
Schöne, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten. Adresse zu erfr. unt. K1835 in d. B. Presse.

Gut möbl. Zimmer, sep. an berufst. Pers. z. vm. Fasanenstr. 30.*

Mans.-Zimmer, möbl. an berufst., sol. Herrn sof. zu vermiet. Zähringerstr. 8, 1. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. * Zähringerstr. 68, II.

Schönes Zimmer
gut möbliert, heizbar, zu vermieten. * Gartenstraße 9, IV.

Gut möbl. Zimmer Südweststt., zu vermiet. Vorholzstr. 39, III., l. Ecke Boeckhstr. (3703

Wohn- u. Schlafzim., mit 1 oder 2 Betten, Zentralh., Badbenütz., zu vermieten. * Kreuzstr. 4, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer bill. zu verm. (FH9317 **Hohenzollernstr. 39, pt.**

Gut möbl. Zimmer auf 1. Dez. zu verm. **Amalienstr.** 27, 3. St., hint. d. Hauptp. FH9358

Gut möbl. Zimmer el. L., ungeniert, a. 1. Dez. bill. zu vermiet. **Kaiserstr. 225**, 1 Tr., Nähe Hauptp. (FH9357

Per sofort möbliert.
Zimmer
z. Pr. v. 15 M zu vm. **Sofienstraße 10**, 3. St. (3689)

Elegant möbliertes
Zimmer
Bahnhofsnähe, Zentr.-Heizg., Bad u. Telephonbenütz., evtl. auch mit voller Pension zu vermieten. Wo? sagt unter Nr. C3042 die Badische Presse.

Vornehm möbl., ineinandergehendes
Wohn- u. Schlafz.
im Zentrum gelegen, per sofort preiswert zu **vermieten.** Anfragen **Erbprinzenstr. 21, III.** (FH9356)

EINTRITT FREI

AUSSTELLUNG

von Weihnachts-Handarbeiten

Samstag, den 29. November,
bis Montag, den 1. Dezember,

Lammstr. 3 nächst der Kaiserstr.

Ununterbrochen geöffnet von vormittags 10 Uhr bis abends 8 Uhr. Kostenloser Unterricht in allen neueren Handarbeits-Techniken. Vorführung des Schachenmayr Handwebe-Apparates.

Schachenmayr, Mann & Cie., Salach / Württemberg

Zu vermieten

Möbelrolle Handwagen vermieten. (2877) Kaiserstr. 22, im Hof.

Laden
Konditorei u. Kaffee Filiale geeign., m. Wohg. sof. zu verm. Ang. u. Nr. R1663 an die Bad. Presse.

Mehrere schöne
4 Zimmer-Wohnungen
Weststadt Darland sofort zu vermieten. Näheres: (17173 Kaiserallee 22, Tel. 3568.

Herrsch. 7 Zimmer-Wohnung
m. Garten zu vermieten. (FH 9349) Helmholtzstraße 9.

5 Zim.-Wohnung
Nähe Bahnhof Mühlburg (Straßenbahnhaltestelle), neu hergerichtet, evtl. m. Bad, im 2. Stock, preiswert zu vermieten durch **Hausverw. Ströhlein**, Karl-Wilhelmstr. 50.

Höherer Staatsbeamter sucht auf 1. März oder 1. April schöne, geräumige
4–5 Z.-Wohnung
mit Bad in der Südwest- oder Weststadt. Angebote mit Preis unter Nr. T3466 an die Badische Presse.

LADEN
nördl. Herrenstraße **sofort zu vermieten.** Näh. Herrenstr. 8, I.

Schöne, helle u. geräumige
5 Zimmerwohnung
mit geschl., gr. Glasveranda, Bad u. übr. Zubehör p. sof. oder später zu vermieten. * Karlstraße 57, 2. St.

Schöne (16779)
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich Zubeh., Kriegsstr. 280 auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 2761.

Schöne
3 Z.-Wohnung
mit Bad u. reichl. Zubehör, 2. St., zu vermieten (Zentralheizg., u. irischer Ofen). Anzusehen nachm. ½2 bis ¼4 Uhr. (3576) **Durlacher Allee 53, II.** Eingang Seubertstr.

Schöne *
2 Zim.-Wohnung
Küche, Bad, Loggia, Mans., Gartenanteil, Weiherfeld, zu verm. Kaiserallee 67, Tel. 4321

2 (od. 3) Z.-Wohn.
m. Mans., Karl-Wilhelmstr., 3. St., gegen Vorauszahlung sofort **zu vermieten.** Näher. **Telephon Nr. 1987.** *

Geschenke zum Weihnachtsfeste

Berufskittel Zefir, mit farbigem Besatz	2.95	**Damen-Strümpfe** Wolle mit Seide meliert, sehr dankbar im Tragen	1.45
Damen-Hemd feiner Wäschebatist, m. breit. Eins. u. breiter Valenc.-Spitze	1.65	**Cachenez** das moderne Tuch für Damen und Herren	-.95
Damen-Nachthemd Ia Renforcé mit Klöppelspitze	1.95	**Herren-Oberhemd** mit unterfütterter Brust, hübsche Muster	2.95
Dam.-Schlafanzug farbiger Wäschebatist, mit buntem Besatz	3.45	**Herren-Oberhemd** mit unterlegter Brust, und Umschlagmanschetten	3.45
Dam.-Schlupfhose innen gerauht, mit Kunstseidendecke	1.45	**Herren-Sporthemd** mit festem Kragen und Binder	3.95
Herren-Futterhose kräftige Winterware	1.75	**Hosenträger** und Sockenhalter, Garnitur, in Geschenkpackung	-.95
Kinder-Pullover verschied. Ausführungen und Größen zum Aussuchen	2.95	**H.-Taschentücher** glattweiß, kariert, oder mit bunter Kante . . 6 Stück	-.95
Herren-Westen schwere strapazierfähige Qualität	3.95	**Herren-Schirme** solide Qualität mit Futteral	3.95
Damen-Westen mit Kragen und Gürtel mit Kunstseiden-Effekten	4.75	**Damen-Schirme** bunt durchgestreift, eleganter Griff	4.90

Kakaokanne mit Deckel moderne Form	-.95	**Herren Gamaschen** Gute Filz-Qualität in den Modefarben . . Paar	1.95
Tortenplatte 30 cm reizende Dekore	1.45	**Dam.-Handschuhe** durchgefüttert mit Pelzstulpe . . . . Paar	1.95
Brotkasten lackiert schöne Muster	2.45	**Nappa-Handschuhe** für Damen oder Herren durchgefüttert . Paar	4.75
6 Alpakka-Eßlöffel oder Gabel schwere, gediegene Ware	2.90	**Kinder-Handschuhe** durchgefüttert mit farbigem Rand, Größe 2—7 . . Paar	-.48
Likörservice Glas mit Flasche 8 teilig	1.45	**Damen-Kamelhaar Niedertreter** m. Filz- u. Leders.	1.95
Mamapuppe 40 cm hoch fast unzerbrechlich	-.95	**D.-Kamelhaar-Umschlagschuhe** rein Kamelhaar u. Wolle . . Paar	2.95
Eisenbahn besteh. aus Lokomotive, Kohlenwagen, 3 Personenwagen und Schienen	1.95	**Schlafdecke** 140/190 Jacquard-Muster	3.45
Teddybär mit Stimme 50 cm hoch	2.95	**Bettbezug** 130/180, Streifendamast	3.90
Tischtuch 110/130 halbgebleicht, kräft. Qual.	2.45		

praktisch und preiswert von

SCHMÖLLER

Guterhalt. Büfett billig zu verkaufen. Mkuns, Treitschkestr. 7. (FW9831)

Accordeons aller Größen „Hohner" und andere bekannte Marken, neu und gebraucht, preiswert bei bequemer Teilzahlg. **Musikhaus Schlaile** Kaiserstraße 175 Jetzt 2. Stock, Aufgang rechts. 2425

Erstkl. **Grammoph.** m. ca. 70 gut. Platten zu verkf. Preis 100 M. Hansfeld, Schillerstr. 2, parterre. *

Sprechapparate von 15 M. an. **Schrankapparate** von 80 M. an. Grammophon Elektroplatten 2 M. **Zupf- und Streich-Holz- u. Blechblas-Instrumente** **Kinder-Musikspielwaren** in reicher Auswahl **Musikhaus Mülthaler** 58 Kronenstraße 58.

Gelegenheitskauf! Koffer-Sprechapparat billig abzugeb. (W3039 Lessingstr. 76. 5. St., Hohl.

Praktische Weihnachts-Geschenke! Jacquarddecken, Kamelhaardecken, Steppdecken, Wolldecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Bettwäsche. Äußerst preiswert! Lagerbesuch jedermann lohnend. **Arthur Baer,** Kaiserstr. 133. Eingang Kreuzstraße, gegenüb. der kleinen Kirche. Verkaufsräume nur eine Treppe hoch. Ratenkaufabkommen.

Mod. Antiquariat **Billige Bücher** Rest-Auflagen!

für den Weihnachtstisch

Klassiker in Ganzleinen gebunden, auf holzfreiem Papier, in guter Auswahl **im Preise bedeutend herabgesetzt** Jeder Band nur **95 ₰**

Droste-Hülshoff	2 Bde. 910 Seiten	Hebbel	3 Bde. 1726 Seiten	Reutter	5 Bde. 2462 Seiten
Eichendorff	2 Bde. 950 „	Heine	3 Bde. 1382 „	Schiller	3 Bde. 1684 „
Goethe	5 Bde. 3304 „	Lessing	3 Bde. 1188 „	Storm	3 Bde. 1424 „
Hauff	3 Bde. 1652 „	Gottfr. Keller	5 Bde. 2514 „		

Es werden nur geschlossene Werke abgegeben.

Billige Jugendschriften

Jugendfreund Bd. 79. Jahrbuch f. Knaben, Eleg. Ganzleinenband, reich ill. statt 6.— nur **3.90**

Schicksale der Puppe Wunderhold. Eine Erzählung für kleine Mädchen in Ganzleinen gebunden und illustriert . . . . statt 4.80 **2.25**

Andersens Märchen mit farbigen Bildern v. Zeigner-Ebel, gebund. 276 Seiten stark nur **2.25**

Grimms Märchen mit Bildern von Ludwig Richter, gebunden nur **2.45**

Jugend und Welt. Zur Unterhaltung und Belehrung für Knaben u. Mädchen, geb. u. reich illustr. statt 6.50 nur **2.95**

Rosi Windröschen. Eine Geschichte von kleinen u. großen Waldkindern, geb. u. ill. st. 2.50 nur **1.45**

Der Waldhof. Geschichten von seinen Freunden und Feinden, Eleganter Ganzleinenband, reich illustriert . . . statt 7.— nur **2.85**

Hertas Beruf. Erzählung für junge Mädchen. Ganzleinenband illustriert . . . statt 4.— nur **1.45**

Vom Stift zum Handelsherrn. Ein deutsches Kaufmannsbuch von Fr. W. Stern. Ganzleinen, illustriert . . . . . statt 6.— **2.50**

Auerbachs Kinderkalender Band 44, reich illustriert, statt 2.— **75 ₰**

Jugendblätter. Ein Sammelband Geschichten für Knaben und Mädchen. Ganzleinenband, reich illustriert . . . . . nur **1.95**

Coopers Lederstrumpf in Ganzleinen geb. reich ill. 554 Seit. stark, . . . statt 10.— nur **2.35**

Ein Wunderkind Erzählung von Toni Schumacher, gebunden statt 4.— nur **1.75**

Kitty. Eine Erzählung für Mädchen v. Else Hofmann, in Ganzlein. geb. u. illustr. statt 4.80 nur **1.95**

Der Jugend Mußestunden. Eine Sammlung der schönsten Erzählungen, Märchen, Rätsel etc. geb. mit zahlreichen Bildern nur **95 ₰**

Kinderbildnisse aus fünf Jahrhunderten d. Europäisch. Malerei. Eleg. Ganzleinenbd. st. 18.— **2.85**

Friedrich Lienhard. Der Mensch und das Werk. Herausgegeben von Karl Bülow, in Ganzleinen gebunden . . . statt 10.— **1.25**

Ein Posten Karl-May-Romane zirka 23 verschiedene Titel. Jeder Band gebund. statt 5.— nur **2.95**

Die Musik in fünf Jahrhunderten der Europäischen Malerei. Eleg. Ganzleinenband statt 18.— **2.85**

Kochbuch für einfache u. feine Küche von Henriette Davidis, in Ganzleinen gebunden nur **95 ₰**

Von Fürsten und andern Sterblichen Erinnerungen eines Kriminalkommissars, in Ganzleinen gebunden **1.25**

THETZ HERMANN KARLSRUHE

Sprechapparate Koffer, von M 22.— einf. Federwerk, Koffer, von M 28.— Doppel-Federwerk. **Schrankapparate** v. M 55.— an, Luxusausführung. (3 E. Mellert, Gartenstraße Nr. 6, Eing. Lessingstr., G

Fast neuer **Herd** (4 Loch), ebenso neuer Gasherd (4 **Staubsauger** wie neu, von Pr umständehalber bill zu verkaufen. Belfortstr. 7, 2. St

Fenaglicht billig zu verkaufen. Gartenstraße 32, p

Sofort gesucht ein **Drehstrommotor** mit Kurzschlußanker 120/220 Volt, 750 Umdr. m. Riemenscheibe 60 mm. Angebote an: Bäckerei Lasch, Klauprechtstraße 1

Qualitäts-**Bestecke** als Geschenk von dauerndem Wert preiswert beim Fachmann **Kratz** Solinger Spezialhaus Waldstr. 41, gegenüb. d. Hofkirche

D.- u. Herrenr. fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. (E Hirschstr. 35a, Ba

Damenrad guterh., f. 30 M zu Yorkstraße 8, V.

2 Damenräder à 25 u. 30 Mk. abgeben. Gartenstraße (Eingang Lessingstr. E. Mellert. (W

1 stein Brillantring ab 19 M u. höh. b. Beck, Nielern-Str. Altschmuck-Umarbeitung (1

Leder-Jacke wie neu, f. starke Person, Größe 54, Kärcherstr. 3, IV

D.-Ski-Stiefel, arb., handzwiegenarb., Gr. 36, tadellos preiswert abzugeben Karl-Friedrich-Str. 2. Stock.

Pelzjacke braun, gesch. Lam mod. Form, Gr. 44 gut imstande, bill verkaufen. (E Dragonerstraße 8

Dunkl. Anzug, f. starke Person, 25 M; schwarz. Kleid 8 M; dunkl. Kleid 6 M, all. 42 schwarz. Mantel 14—15 J. Mantel, 14—15 J. Herrenstr. 20 1 (F

Tiermarkt Ein erstkl. Rind terkalb zur Mast sowie ein Mastschwein mit 9 Wochen zu verkaufen. Karl-Wilhelmstr. J. Inauer.

3 gebrauchte Schrank-**Grammophone** Mk. 65.—, Mk. 75.— und Mark 90.— große Werke, schöner Ton, eiche, mittel- u. dunkelbraun **Tischapparate** Mk. 25.—, 35.—, 45.— **Radio** Netzanschlüsse, Europa-Empfänger Mk. 99.—, 121.— m. Lautsprecher. J. Piasecki, Luisenstr. 50

Feinsten Schw. Himbeergeist garant. reines Schw. **Kirsch- und Zwetschgenwasser** als Selbsterzeuger, hat zu verkaufen. Wilh. Köninger — Edelbranntweinbrennerei Obersasbach bei Achern.

Gelegenheitskäufe einige **Schlafzimmer** mit Rösten, Schonern, Kapok- oder Wollmatratzen **850.- 690.- 650.- 450.-** in nur guter Qualität **Möbel-Haus Heinrich Karrer** 19 Philipostraße 19.

Gelegenheitskauf. Schlafzimmer poliert u. Eiche, weit unter Preis zu verkaufen. **Möbelschreinerei K. Bürckli** Durlacher Allee 44. Zahlungserleichterung. Ratenkauf kann

Außentransparent zu verkaufen. Otto Foehr, Waldstr. 34. Ecke Kaiserstr.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 28. November — 46. Jahrgang. — Nr. 554.

Das Sterben in Badens Wäldern.

Gegen 100 000 Festmeter Holz vernichtet — Beschleunigte Beseitigung der Baumschäden. Schwieriger Absatz des Windfallholzes.

Erst allmählich lassen sich die Folgen des orkanartigen und verheerenden Sturmes in der Nacht zum 23. November übersehen; die bisher vorliegenden überschlägigen Schätzungen der maßgeblichen Forstinstanzen lassen den Umfang der Katastrophe in den badischen Wäldern erkennen. Aus vielen Forstbezirken liegen noch keine abschließenden Verlustziffern vor, aber die bereits tatsächlich gemeldeten Schäden aus verschiedenen Waldgebieten reden eine deutliche Sprache.

Ueber 60 000 Festmeter Windbruch werden allein aus den Forstbezirken Pforzheim, Huchenfeld, Bruchsal, Bretten, Rastatt, Karlsruhe, Baden-Baden und aus einigen Teilen des Südschwarzwaldes gemeldet. In Karlsruher, Pforzheimer und Bruchsaler Gemarkung rechnet man mit über 25 000 Festmeter Windfallholz, in Baden-Baden, Rastatt, Bühl und einzelnen Murgtalgemeinden einschließlich Gernsbache sind in den dortigen Wäldern nach bisherigen Feststellungen etwa 18—20 000 Festmeter dem Sturme zum Opfer gefallen, im Gebiete von Donaueschingen, Villingen und Dürrheim sind durch den Orkan zwischen 12—18 000 Festmeter vernichtet worden, während der Schaden im Hochschwarzwald noch nicht annähernd beziffert werden kann. Man rechnet aber für das Gebiet Feldberg—Titisee—Neustadt und St. Blasien—Schluchsee, sowie für die nächst den Berglämmen gelegenen Waldgebiete mit Frostschäden von mehr als 25 000 Festmeter.

Diese Ziffern sind **um so betrüblicher, als bekanntlich kurz vor den Osterfeiertagen dieses Jahres schon einmal gewaltiger Holzschaden infolge des Schneebruches entstanden ist.** Es wurden seinerzeit, nach den Berichten der Forstämter, hauptsächlich die Höhenlagen über 700 Meter heimgesucht und Hochwaldgebiete von einer Ausdehnung von mehreren hundert Hektar betroffen. Die abschließenden Erhebungen ergaben damals, das neben den Jungschonungen auch viele ältere, zwischen 60 und 100 Jahren stehende Bestände starke Schäden erlitten. Durch den Schneebruch bzw. Schneedruck sind jedenfalls im gesamten Hochschwarzwald ebenfalls weit mehr als 15 000 Festmeter zu Schaden gekommen.

Die Forstbehörden sind in allen ihnen **unterstellten Bezirken** bemüht, noch vor Eintritt größerer Kälte und Schnees die Aufräumungsarbeiten in den Waldungen durchzuführen. In vielen Gemeinden, die von dem Sturme betroffen wurden, hatte man schon einen größeren Teil des Jahreshiebsatzes eingeschlagen, so daß durch das enorme, unvorhergesehene Windfallholz eine wesentliche Ueberschreitung der vorgesehenen Hiebmengen eintreten wird. Dieses Mehrangebot von Rundholz, Brennholz usw. kommt wegen der fortgesetzt ungünstigen Verwertungsmöglichkeiten denkbar ungelegen. Die Holzpreise sind ohnehin ordentlich gedrückt, der Absatz infolge der Wirtschaftskrise und der außerordentlich hohen Frachten auf ein Minimum gesunken; jetzt besteht Gefahr, daß das viele Windfallholz zu besonders ungünstigen Preisen abgesetzt werden muß. Die vielfach angebrochenen, geknickten und sogar zersplitterten Nutzholzstämme müssen überwiegend zu geringwertigem Brennholz aufgearbeitet werden.

In zahlreichen Fällen wurden natürliche Jungwachsgruppen durch die hineingeworfenen Stämme beschädigt. Bestände, die noch im besten Zuwachs standen, müssen jetzt wegen starker Bestandsdurchbrechung vorzeitig abgetrieben werden. Weiter besteht eine Gefahr der Bodenverwilderung und eine erschwerte natürliche Verjüngung. Erfahrungsgemäß folgen solchen Windbruchkatastrophen nicht selten schädliche Forstinsekten, denen in dem liegenden und hängenden, schwer verwundeten und kränkelnden Holz reiche Brutstätten geboten sind.

Da das geworfene **und beschädigte Holz, sowie die nicht zu** rodenden Stöcke besonders den Borken- und Rüsselkäfern willkommene Nistgelegenheiten bieten, so ist schon aus forstpolizeilichen Gründen die beschleunigte Räumung aller Schläge von Windwurfmaterial im Interesse des Waldschutzes ein dringendes Gebot.

Unter Zuhilfenahme aller verfügbaren Arbeitskräfte ist man derzeit schon allerwärts dabei, die akute Bruchgefahr in den verstreuten Waldrevieren zu beseitigen. Diese Arbeit wird durch die gegenwärtig vorhandene milde, frost- und schneelose Wetterlage eher erleichtert.

*

Bruchsal, 26. Nov. (Folgen des Sturmes.) Das Unwetter hat in den umliegenden Wäldern solchen Schaden angerichtet, daß sich das Forstamt Bruchsal genötigt sah, ein Verbot für das Betreten der Staatswaldungen des Forstbezirks Bruchsals wegen der damit verbundenen Lebensgefahr zu erlassen.

= **Wiesental, 27. Nov. (Sturmschäden.) Hier wurde bekanntlich das Dach des Bühnenbaues am Festsaal zur „Rose" vom Sturm** gehoben und das Hauptgesims des Saalbaues in der ganzen Länge weggerissen, während die Holzlamellenkonstruktion, die den Saalbau überwölbt, dem Sturm jedoch vollkommen standhielt.

)(**Lottstetten b. Waldshut, 27. Nov. (Sturmschaden.) Durch** den Sturm wurden hier in dem Gemeindewald etwa 2000 Festmeter Holz vernichtet.

R. **Lahr, 27. Nov. (Nach der Sturmnacht.) In unserem schönen** Stadtpark ist man unter Zuhilfenahme von Erwerbslosen gegenwärtig eifrig beschäftigt, die Spuren des Unwetters zu beseitigen. Dabei zeigt es sich, daß die Beschädigungen noch größer sind, wie man zuerst annahm. Am ärgsten hat der Sturm in der unmittelbaren Nähe des Tierparks gehaust. Dort knickte er einen Akazienbaum und zerstörte damit auch das Heim eines Spechtpaares im Innern, eine hochstämmige Edel-Thuja riß er ganz aus der Erde und die stolze Silberlinde brach er etwa zwei Meter über dem Wurzelstock ab, warf den Stamm auf die Mauer des Hirschparkes und zerstörte diese teilweise.

Ueberlingen, 27. Nov. (Sturmschäden.) In den Radolfzeller Waldungen fielen 5000 Festmeter Holz dem verheerenden Sturm zum Opfer. In den Gemeindewaldungen des Bezirks Meßkirch wird der Sturmschaden auf rund 25 000 Festmeter Wald geschätzt. Im Bezirk Pfullendorf rechnet man mit einem Windbruch von etwa 10 000 Festmeter.

Fortschreiten der Neckarkanalisation.

Die Kanaldurchsticharbeiten werden ausgeschrieben.

— **Heilbronn, 28. Nov.** Das Neckarbauamt erläßt bereits für die Kanaldurchsticharbeiten die Aufforderung zur Einreichung von Offerten für den Aushub von 1.3 Millionen Kubikmeter Boden, wovon 120 000 Kubikmeter Felsausbruch sind und 70 000 Kubikmeter Uferbefestigungsarbeiten, allerdings unter dem ausdrücklichen Vorbehalt der Bewilligung der erforderlichen Mittel.

Um die Bahn Bad Peterstal—Griesbach.

bl Bad Peterstal, 27. Nov. Der Bahnbau Bad Peterstal—Griesbach ist einer inoffiziellen Verlautbarung gemäß nunmehr sichergestellt, nachdem die Regierung mit der Reichsbahndirektion eine Einigung erzielt hat. Mit dem Weiterbau ist in nächster Zeit zu rechnen. Es ist dies der großen Arbeitslosenziffer (etwa 100) entsprechend ganz besonders zu begrüßen.

Kommunalpolitische Umschau.

Freiburger Finanzsorgen.

Die erste Sitzung des neuen Bürgerausschusses.

J. **Freiburg, 27. Nov.** Der neugewählte Bürgerausschuß hatte in seiner ersten Sitzung eine Tagesordnung zu erledigen, die reichlich Gelegenheit zu scharfen Debatten bot. Die vielumstrittene Bürgersteuer war mit einer Vorlage verkoppelt, betr. 50 000 RM. Weihnachtsbeihilfe an Fürsorgeempfänger, was die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten zu einer ablehnenden Haltung veranlaßte. Die Weihnachtsbeihilfe fand bei keiner Partei Widerspruch, nur der Weg zur Mittelbereitstellung wurde von den genannten Parteien nicht gebilligt. Der Oberbürgermeister beleuchtete eindringlich die Folgen einer Ausgabenpolitik ohne gleichzeitige Schaffung entsprechender Einnahmen, während die ablehnenden Parteien die Ansicht verfochten, daß aus den noch vorhandenen Reserven früherer Reichsüberweisungen in Höhe von 826 000 RM. die Weihnachtsbeihilfe von 50 000 RM. sehr wohl entnommen werden könnte. Der Oberbürgermeister hielt dem entgegen, daß ohne diese Ueberschüsse die Etatbalanzierung für 1931 größte Sorgen bereiten werde, zumal auf dem Fürsorgegebiet mit seiner jetzt schon eine halbe Million betragenden Ueberschreitung der Voranschlagsumme. Die Bürgersteuer wurde von den genannten Parteien besonders wegen ihrer mangelnden sozialen Staffelung in der Gruppe bis zu 8000 RM. scharf kritisiert und als unerträglich gekennzeichnet. Auch die Mittelparteien haben einen Zentrumsantrag befürwortet, wonach unter allen Umständen beim Vollzug der Steuer unbillige Härten vermieden werden müßten. Zwischen Sozialdemokratie und Nationalsozialisten entbrannten schon in dieser ersten Sitzung grimmige Rededuelle! Die Bürgersteuer wurde nach dreistündiger Sitzung mit 53 gegen 43 Stimmen angenommen. Der Bürgerausschuß nahm sodann in geschlossener Sitzung die Vorlage auf Aufnahme eines Schuldscheindarlehens von 750 000 U.S.A.-Dollar, also rund 3 150 000 Reichsmark, an.

Offenburger Verkehrsprobleme.

H. **Offenburg, 28. Nov.** In einer Sitzung des Verkehrsvereins Offenburg sprach der neue Direktor der Städtischen Werke, Dipl.-Ing. Schneider, über die eventuelle elektrische Beleuchtung der Hauptstraße, eine Forderung, die seit dem vorigen Jahre in Offenburg von den Einzelhandelsgeschäften sehr energisch an den Stadtrat gerichtet worden ist. Direktor Schneider, der vor einigen Wochen sein Amt angetreten hat, erklärte, daß die Hauptstraße vom Bahnhof bis zum Rathaus unbedingt mit einer modernen Beleuchtung versehen werden müsse. Ob nun das Gas oder Elektrizität gewählt werde, stehe noch nicht fest. Die Gasbeleuchtung sei als Sicherheitselement unübertrefflich, während die elektrische Beleuchtung besonderen Zufällen unterliegen kann. Bei der Gasbeleuchtung sei es durchaus möglich, die gesamten Laternen in ihrer Helligkeit zu vermindern, sodaß die Fahrtsicherheit auf der Straße infolge des ganz gleichmäßigen Lichts nicht beeinträchtigt werde. Bei der elektrischen Beleuchtung sei es nur möglich, einige Zwischenlampen auszuschalten. Wenn die Hauptstraße elektrisch beleuchtet werden solle, müsse unter allen Umständen die Einschaltung von den Städtischen Werken aus erfolgen und die Lampen dürften nur so angebracht werden, wie die Städtischen Werke es verlangen. Diese Forderung sei gegenüber dem Angebot des Elektrizitätswerks Mittelbaden unbedingt zu stellen. Der südwestliche Teil der Hauptstraße, vom Ausgang nach Freiburg am Rathaus, komme für die elektrische Beleuchtung nicht in Frage. Hier empfehle sich nur Gasbeleuchtung. Steinstraße und Langestraße könnten nur mit einer modernen Gasbeleuchtung die notwendige Lichtwirkung haben. Hier dürften allerdings keine Masten aufgestellt werden, sondern man müsse Ausleger an den einzelnen Gebäuden anbringen. Von diesen genügten für die Steinstraße vier. Die Ausführungen wurden von den Vertretern des Einzelhandels wie von den übrigen Mitgliedern des Verkehrsvereins mit lebhaftem Interesse entgegengenommen.

Verkehrsdirektor Heinrich vom Verkehrsverein berichtete über die Bemühungen Offenburgs, den Fahrplan möglichst günstig für Offenburg zu gestalten. Er bedauerte außerordentlich, daß es nicht gelungen sei, den Rheingoldzug in Offenburg halten zu lassen. Es wurde auch Kritik daran geübt, daß der Rheingoldzug durch den Edelweißzug schon heute bedeutend zurückgedrängt werde, weil der Edelweißzug elektrifiziert werde und auch billigere Fahrtpreise habe. Die Stadt Offenburg müsse verlangen, daß für abendliche Veranstaltungen noch Züge zur Verfügung stehen, damit die Teilnehmer an den Veranstaltungen wieder in ihre Behausungen ohne besondere Schwierigkeiten kommen könnten. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe habe entgegenkommenderweise bisher die Schwarzwaldzüge bis 9.45 Uhr, das heißt 30 Minuten, warten lassen. Nun solle aber auch diese Wartezeit in Zukunft verkürzt werden.

Gründung einer Offenburger Notgemeinschaft.

H. **Offenburg, 28. Nov.** In der Stadt Offenburg wurde unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Holler eine Notgemeinschaft gegründet. Im vorigen Jahre kamen bei der Haus- und Straßensammlung 4500 RM. zusammen, die den Erwerbslosen an Weihnachten zugute gekommen sind. Man ist sich wohl darüber klar, daß die Wirtschaftslage in diesem Jahr viel schwieriger ist, auch für diejenigen, die im vorigen Jahr noch zu den Gebenden gehört haben, daß aber andererseits die Notlage der unbemittelten Kreise ungeheuerlich groß ist. Man muß mindestens den doppelten Betrag zur Verfügung haben, wenn man eine Weihnachtsgabe geben will, wie sie im vorigen Jahr zuerkannt wurde, das sind 6 RM. für jeden Erwerbslosen und für jedes Kind, und für die Frau 2 RM. Außerdem soll eine Kleidersammlung stattfinden. Die anwesenden caritativen und anderen Vereine gaben ihre Zustimmung zur Gründung einer Notgemeinschaft und ihre Bereitwilligkeit bekannt, sich für dieses Werk zur Verfügung zu stellen.

*

Ettlingen, 28. Nov. (Anfechtung der Gemeindewahl.) Die Einheitsliste der Vereinigten Bürgerlichen Parteien hat die Ettlinger Gemeindewahlen angefochten. Enen Anfechtungsgrund sehen die Anhänger dieser Liste darin, daß die Einheitsliste bei den Bezirks- und Kreiswahlen mit Nr. 11 und bei der Gemeindewahl mit Nr. 12 bezeichnet war. Die Vereinigung ist der Ansicht, daß durch die verschiedenartige Numerierung bei manchem Wähler eine Verwechselung vorgekommen sein dürfte und die Partei dadurch benachteiligt worden sei

M. **Bruchsal, 28. Nov. (Aus dem Stadtrat.)** Der im Voranschlag vorgesehene Betrag für die Schülerspeisung wird zur alsbaldigen Verwendung freigegeben. Die Zahl der im laufenden Winter an der Schülerspeisung teilnehmenden Schulkinder beträgt 382. Diese Kinder erhalten in der 10 Uhrpause ¼ Liter Milch und 1 Brötchen. Die Speisung hat am 24. November begonnen. — Dem Antrag des Stadtbauamts entsprechend wird genehmigt, daß die elektrische Lichtanlage im Hoheneggerbad erneuert wird. — Die Erweiterung der Niederdruckdampfheizung und Warmwasserbereitungsanlage im ehem. Mannschaftsgebäude 2 der Kaserne, die durch die Vergrößerung der Wandererherberge notwendig geworden ist, wird einer Stuttgarter Firma übertragen. — Der Vorsitzende berichtet über die seitens der Stadtverwaltung eingeleiteten Maßnahmen zur Herbeiführung einer Preissenkung hinsichtlich der notwendigen Lebensmittelbedürfnisse. — Am 5. Dezember findet eine Bürgerausschußsitzung statt.

R. **Lahr, 28. Nov. (Stadtratswahl.)** Innerhalb der festgesetzten Frist sind fünf Wahlvorschlagslisten eingereicht und vom Wahlausschuß für gültig festgestellt worden. Liste 4, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), enthält 10 Namen; Liste 6, Kommunistische Partei Deutschlands, 5; Liste 11, Zentrums- und Sozialdemokratische Partei, 17; Liste 12, Deutsche Staatspartei, Ev. Volksdienst und Deutsche Volkspartei, 12 und Liste 13, Bürgerliche Vereinigung, 5 Namen. Nach dem Wahlergebnis vom 16. November hat das Zentrum Anspruch auf 2 Sitze, die Sozialdemokraten auf 2, die Nationalsozialisten auf 6, die Deutsche Staatspartei, die Kommunisten und die Bürgerliche Vereinigung auf je einen Sitz, so daß es auf die Haltung der Kriegsopfer- und der Deutschnationalen Volkspartei (je ein Stadtverordneter) ankommt, ob der noch unbesetzte Stadtratssitz dem Zentrum oder dem Ev. Volksdienst zufallen wird.

.. und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine

NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung

Preis: 70 Pfg

Angenehmes Rasieren durch

NIVEA-CREME

Sie müssen sich *vor* dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter schmerzenden Rötungen und aufgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird. *Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht,* denn nur sie enthält das hautpflegende Eucerit, und darauf beruht ihre besondere Wirkung.

Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 | Zinntuben: RM 0.60 und 1.00

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

nz. **Spöck**, 27. Nov. **(Radiumspende.)** Die hier vorgenommene Haussammlung für die Radiumspende zur Bekämpfung des Krebses ergab den stattlichen Betrag von 198 Mark.

ek. **Ettlingen**, 25. Nov. **(Dienstjubiläum.)** Sein 40jähriges Dienstjubiläum konnte Oberpostschaffner Schlager beim hiesigen Postamt feiern.

Durlach, 28. Nov. **(Eine neue Lesehalle.)** Der Verkehrsverein beabsichtigt in der früheren Schloßkaserne eine Lesehalle einzurichten. Ungefähr 50 Tageszeitungen, illustrierte Blätter usw. werden ausgelegt.

ep. **Pforzheim**, 28. Nov. **(Kirchliches.)** Die hiesige kath. Gemeinde verliert den Caritasrektor Gehrig, der nach mehr als zehnjähriger hiesiger Tätigkeit als Pfarrverweser nach Boxtal versetzt wird.

r. **Zeutern**, 27. Nov. **(Goldene Hochzeit.)** Im Kreise ihrer Kinder und Enkel konnten hier die Eheleute Urban Keßler das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Dem Jubelpaar gingen u. a. vom Erzbischof und vom Staatspräsidenten Glückwünsche zu.

Kreis Heidelberg.

⚒ **Wiesloch**, 25. Nov. **(Erweiterung der Landwirtschaftsschule.)** Verschiedene Gärtner des Wiesloch Gebietes sind an den Vorstand der landwirtschaftl. Schule mit dem Wunsche herangetreten, er möge eine gärtnerische Abteilung einrichten. Die Gärtnerlehrlinge gingen bis jetzt in die Gewerbeschule Wiesloch, oder in die zuständige gewerbliche Fortbildungsschule. Die Landwirtschaftsschule wird dem Rufe Folge leisten und die Gärtnerabteilung am kommenden Donnerstag eröffnen.

ot. **Rauenberg**, 26. Nov. **(Ehrung eines Achtzigjährigen.)** Nur wenigen Männern unserer Gemeinde war es in den letzten Jahren vergönnt, die patriarchalische Altersgrenze von 80 Jahren zu erreichen. Darum nahm die ganze Gemeinde Anteil, als am Montag Landwirt Josef Sautner seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Angehörigen begehen konnte. Der Gesangverein „Liederkranz" brachte dem Jubilar ein Ständchen. Michael Schork sprach dem betagten Jubilar den Glückwunsch der Sänger und des Vereins aus. Sautner ist körperlich und geistig noch recht rüstig.

Kreis Mosbach.

⊙ **Sennfeld** (bei Adelsheim), 27. Nov. **(Zum Ehrenbürger ernannt.)** Aus Anlaß der Vollendung des 80. Lebensjahres wurde Altbürgermeister Louis Gramlich, der 27 Jahre die Geschicke der Gemeinde in vorbildlicher Weise geführt hat, zum Ehrenbürger ernannt.

Kreis Offenburg.

dt. **Appenweier**, 26. Nov. **(Verschiedenes.)** Das an der Kreisstraße 18, zwischen den Orten Urloffen und Legelshurst, auf hiesiger Gemarkung gelegene massive Franzosenhäuschen, das während der Besatzungszeit als Grenzwächterhaus diente, ist nun von der Bildfläche verschwunden. Bekanntlich waren diese Grenzwachthäuschen Eigentum des Staates und wurden nach Abzug der Franzosen aus dem Kehler Brückenkopf zum größten Teil von den Gemeinden käuflich erworben. So hat auch der hiesige Schützenverein das Häuschen erworben und abreißen lassen und hat nun daraus den Schützenstand mit dem Zubehör davon erstellt. — Mit Wirkung vom 1. Januar 1931 verläßt uns Kaminfegermeister Theodor Gram, der nach Schwetzingen versetzt wurde. Postsekretär Lasser wurde als Vorstand nach dem Postamt Freistett versetzt. Postsekretär Bolg aus Tauberbischofsheim wird am 1. Dezember nach hier und dafür die hiesige Schalterbeamtin, Fräulein Ritter, nach Oberkirch versetzt werden.

Appenweier, 28. Nov. Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied im 89. Lebensjahre Frau Balbina Ehredt, Witwe.

Kreis Freiburg.

□ **Freiburg i. Br.**, 27. Nov. **(Oberrheinischer Aerztetag.)** In dieser Woche wird in Freiburg der Oberrheinische Aerztetag abgehalten. Seit Montag finden an den verschiedenen Kliniken der Universität von den Professoren der Medizinischen Fakultät geleitete Fortbildungskurse statt, an denen sich zahlreiche Aerzte beteiligen. Am Samstag klingt der Aerztetag in einer Festvorstellung des Stadttheaters mit Schönherrs Stück: „Herr Doktor, haben Sie zu essen" und einem sich anschließenden geselligen Beisammensein aus.

Kreis Villingen.

— **Tannheim**, bei Villingen, 27. Nov. **(80. Geburtstag.)** Gemeinderechner a. D. Josef Wehrle beging seinen 80. Geburtstag. Obwohl in der Jugend ständig kränklich, ist er heute der einzige noch überlebende Veteran von 1870 in der hiesigen Gemeinde. 38 Jahre lang hat er das Amt des Gemeinderechners pflichttreu versehen.

Gerichtszeitung.

Ein geständiger Dieb.

H. **Offenburg**, 28. Nov. Wegen fortgesetzten Diebstahls hatte sich am Freitag vormittag der 57 Jahre alte Lagerverwalter eines hiesigen Großhandelshauses, in dem er 32 Jahre lang tätig war, vor dem Amtsgericht zu verantworten. Seit dem Jahre 1927 hatte er dem Lager der Firma Waren im Betrage von 1000 Mark entnommen und diese an zwei Bekannte abgegeben. Er war geständig und wurde bei sofortiger Haftentlassung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, abzüglich einen Monat und eine Woche Untersuchungshaft. Der Hehler bekam zwei Monate Gefängnis, abzüglich einen Monat eine Woche Untersuchungshaft. Der angeklagte Lagerverwalter genoß das Vertrauen seiner Firma in vollem Maße. Er brachte zu seiner Verteidigung vor, daß er durch Krankheit in der Familie und hohe Wohnungsmiete zu den Diebstählen gekommen sei. Als Gegenleistung hatte er von dem einen Hehler Holz und andere Waren erhalten.

Ein weiterer Fall der Hehlerei bei derselben Firma konnte wegen Krankheit des Angeklagten nicht verhandelt werden. Die übrigen Fälle, die Wertsummen von einigen tausend Mark ausmachen, sind in ihrer Untersuchung noch nicht abgeschlossen und werden später verhandelt werden. An diesen Fällen ist der Lagerverwalter in keiner Weise beteiligt.

3000 Mark Belohnung für die Ermittlung der Lenzkircher Mörder.

Freiburg i. Br., 28. Nov. Für die Ermittelung der beiden Unbekannten, die, nach einer neueren Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft, zweifelsfrei als die Täter anzusehen sind, die am 20. November in Lenzkirch den Apotheker Dr. Rudolf Dietz ermordet haben, ist eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgesetzt worden.

Vorübergehende Stillegung bei Lanz.

— **Mannheim**, 28. Nov. Die Firma Heinrich Lanz A.G. wird während der Monate Dezember und Januar den Betrieb vorübergehend stillegen. Von zur Zeit beschäftigten 2000 Arbeitern werden 7—800 auch in der Stillegungsperiode Beschäftigung finden. Die Angestellten arbeiten bei entsprechender Gehaltskürzung weiter.

Schnee im Hochschwarzwald.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein über Frankreich herangezogenes Teiltief hat seine Lage seit gestern nur wenig geändert. Da die östliche Luftzufuhr in den unteren Schichten bisher anhielt, ist es inzwischen kühler geworden. Eine geschlossene Wolkendecke liegt gegenwärtig über der Rheinebene, auf dem Hochschwarzwald hat sich bei Südwind Temperaturumkehr eingestellt.

An der Vorderseite des mit seinem Kern heute früh noch über der Biskaya gelegenen Teiltiefs, das sich zu einem Sturmwirbel zu entwickeln beginnt, stößt sehr milde Luft vom Mittelmeer das Rhônetal aufwärts nach Norden vor. Das Tief wird sich daher in nordöstlicher Richtung in Bewegung setzen. Hierbei haben wir bei Temperaturanstieg und auffrischenden Südwestwinden heute Niederschläge zu erwarten. Ein Kaltlufteinbruch von der Rückseite des Wirbels wird voraussichtlich schon morgen bei uns ankommen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	örtlich	5	13	3	—	heiter
Königstuhl	754.9		10	11	8	—	halb bedeckt
Karlsruhe	754.4		9	15	6	—	bedeckt
Baden-Baden	755.3		7	16	5	—	wolkig
Villingen	759.3		3	11	2	—	Nebel
Bad Dürrheim	—		4	12	0	—	halb bedeckt
St. Blasien	—		2	10	2	—	bedeckt
Badenweiler	753.7	•	9	15	7	—	wolkig
Feldberg*	631.1		8	10	8	—	bedeckt

Wetteraussichten für Samstag, den 29. November. Nach vorübergehender Erwärmung wieder Abkühlung, starke und in der Höhe stürmische Westwinde, unbeständig und Niederschläge in Schauern (Hochschwarzwald Schnee).

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 28. November, morgens 6 Uhr: 228 Ztm., gef. 17 Ztm.
Basel, 28. November, morgens 6 Uhr: 146 Ztm., gef. 14 Ztm.
Schusterinsel, 28. November, morgens 6 Uhr: 212 Ztm., gef. 16 Ztm.
Kehl, 28. November, morgens 6 Uhr: 378 Ztm., gef. 17 Ztm.
Maxau, 28. November, morgens 6 Uhr: 621 Ztm., gef. 20 Ztm.
Mannheim, 28. November, morgens 6 Uhr: 656 Ztm., gef. 20 Ztm.
Caub, 28. November, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

Nur noch wenige Wochen sind es bis zum Feste. **Nützen** Sie die Zeit und die Gelegenheit, decken Sie schon jetzt Ihren Bedarf im **Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe bei **Schuh-SAX** 20—50% Rabatt

PREIS-ABBAU
ist nichts im Vergleich zu meinen Preisen bei meinem
TOTAL-AUSVERKAUF
»30% Rabatt«
auf alle Art. weg. Geschäftsaufgabe
P. BIRNBAUM
Durlacherstraße 63
Strumpfwaren Strickwaren
Trikotagen Wäsche
Herren-Artikel

Pianos in Miete H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

Versenden unsere vielfach mit ersten und Siegerpreis ausgezeichnete, hochfeine **OZH-Marken-Tee-Butter** Nr. 0 in Postpaketen von 9 Pfd. Mk 1.80, Molkereibutter B Mk 1.65 das Pfund frei Haus Nachnahme. **Bilger** A.-G., Oberschwäbische Zentralmolkerei, Biberach/Riß 63, Württembergisches Oberland

Zu verkaufen

Schreibmaschinen-Gelegenheitskauf. Adler, Modell 15, fast neu, Royal, Korresp.-Masch., f. neu, Royal, Korr.-Masch., fabrikneu, Royal Reiseschreibm., billigst abzugeben. * Karlstraße 57, II.

Speisezimmer poliert und eichen, in großer Auswahl, staunend billig zu verkf. Sigler Schreinerei u. Möbellager, Ludwig-Wilhelmstr. 17. Zahlungserleichterung. *

2 Bettstellen mit Rost, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Marm., 2 Schränke, alles gut erh. billig zu verkauf. Anzus. Samst. von 2 bis 4 Uhr Luisenstr. 31, III. links. (FB 9817)

Fast neues **mod. Büfett** und Kredenz zum billigen aber fest. Preise von Mark 180.— zu verkaufen. * Sassé's, Versteigerungshalle, Kriegsstraße 84.

Eingel. pol. Tische 60 u. 70 cm ⌀ für nur 65 u. 45 ℳ zu verkaufen. * Lessingstraße 1, 4. St.

Schreibmasch. u. 25 ℳ an A. Beiler, Waldstr. 66. (FB9330)

Gelegenheitskauf! Kompl. pol. Schlafzimmer, 2 m Schrank, Toil. (gold birke), mit Kapokmatr., billig zu verkaufen. (3683) A. Wittmer, Tauberstr. 15, Weiherfeld, Ratenkaufabkom. der Beamtenbank.

Flurgarderoben Dipl.-Schreibtische Schlafzimmer Speisezimmer in schwer eichen, **Küchen** schöne mod. Formen, äußerst billig. * Möbelschreinerei **Gebr. Bösinger,** 8 Humboldtstraße 8. Teilzahlung. Ratenkaufabkommen. *

Bett-Chaiselongue Coutsch-Bett, Sessel, Diwan, Chaiselongue, Decken, Wandbehänge, beste Ausführ., billigst bei Frey, Erbprinzenstraße 26. (FB9354)

Chaiselongue u. gut erhalt. Stubenwagen zu verkaufen. Scheffelstraße 48, I. *

Ja, macht es nur alle wie Pitt, der immer gut gekleidet dasteht und trotzdem sich nicht zu sorgen braucht, wie er das Geld dafür aufbringt.

So wie Pitt können alle Damen, Herren und Kinder lachen, die ihre Kleidung u. praktischen Weihnachtsgeschenke auf **Teilzahlung** **1. Rate 1. Februar 1931** bei der Debege kaufen!

Wer also sein Geld für Weihnachten behalten will, der kommt in das Kaufhaus mit Zahlungserleichterung zur DeBeGe DBG DeBeGe

. . . nicht im ersten besten Laden! Mancher wird halt erst durch Schaden richtig schlau! — Kauf an bester, erster Stelle, merk' Dir meine Einkaufsquelle ganz genau! Brauchst es nur wie Pitt zu machen, um zufrieden mitzulachen!

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe Kronenstr. 40

Gesucht werden **Damen** und **Herren** die auf einen gesunden und kräftigen Haarwuchs Wert legen, auch Bubiköpfe. Wir untersuchen ausgegangene Haare mikroskopisch auf den Gesundheitszustand des Haarbodens und kommen damit jeder Haarwuchsstörung auf den Grund. Bewährte Abhilfemittel sind unsere verschiedenen Kräuterhaarwasser und Pomaden, die je nach Lage des Falles zur Anwendung empfohlen werden. **Fettiges** Haar wasche man mit unserer **Brennessel-Haartinktur**, Flasche Mk. 1.50, Mk. 3.— und Mk. 5.— und gebe dem Boden noch zur Kräftigung wöchentlich zweimal das vorzügliche angenehm riechende Haarwasser „Daisy", Fl. Mk. 5.—. **Trockenes** Haar verlangt **Brennessel-Haarsaft**, Fl. Mk. 2.— und 3.80 oder **Kampfer-Schuppenwasser** mit Fett Fl. Mk. 5.— zur Stärkung des Haarbodens. Rat kostenlos. Porto u. Packung 80 ₰. 34jähr. Tätigkeit.
Gg. Schneider & Sohn
Karlsruhe, Ebertstr. 16, Tel. 7804, b. Albtalbahnhof
1. Württ. Haarbehandlungsinstitut.
Mittwoch bis Samstag 10—1, 3—7 Uhr.
Bedienung und Verkauf täglich von 8—7 Uhr.

Preis-Abbau Moderne **Küche** natur lasiert Büfett Kredenz Tisch 2 Stühle **215.-** 3620 **Möbelhaus Carl Baum & Co,** Erbprinzenstr. 30 **Kein Laden** Ständ. Lager über 100 Zimmer und Küchen

2tür. Schrank wie neu, Foto-Apparat Ernem. 9×12 m. neuer Tasche, Radiodetektor m. 2 Hörern, 4 eichene Stühle, 1 P. randgenäg. Bergstiefel, Gr. 40, Kinderstiefel, Gr. 23, Schülergeige m. Kast., billig zu verkauf. Adr. zu erfr. u. H. L. 11511 i. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Mietgesuche

5-6 Z.-Wohnung mit eingerichtet. Bad, Mans., Etagenhz. (jedoch nicht Bedingung) Südweststadt, auf 1. März od. 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. unt. C1828 an die Bad. Presse.

Beamter (jung. Ehepaar) sucht auf 1. April oder 1. Mai 1931 **3 Z.-Wohnung** mit Bad u. bewohnb. Mansarde. Angebote mit Mietpreis u. Nr. H.G.11507 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Gut möbl. Zim. auf 1. od. 15. Dezbr. von Bankbeamten zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. E1759 an die Bad. Presse.

Lager zu mieten gesucht, evtl. Lagerplatz mit Schuppen und Gleisanschluß. Auch Untermieter. Otto Finkerle — Winterstraße Nr. 72. (FB9830)

Wohnung möglichst im Hardtwaldstadtteil mit 4 Zimmern per baldigst gesucht. Offerten u. B3041 a. Bad. Presse.

Alle Kleidung wird wie neu für 75 ₰. Sie bürsten einfach mit Necetin-Pulver durch. Reinigt u. entglänzt ganz wunderbar. In Drogerien usw. 75 ₰

Drucksachen aller Art werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse)**

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Der Karlsruher Liederkranz

hatte, wie schon kurz gemeldet, seine Sänger und die passiven Mitglieder nach dem so gut verlaufenen Stiftungsfestkonzert des letzten Samstag zu einem Bankett in den kleinen Festhallesaal eingeladen. Daß diese alljährlich wiederkehrenden Bankette bei den Mitgliedern großen Anklang gefunden haben, das zeigte auch wieder der Besuch der Veranstaltung dieses Jahres; die Liederkränzler waren mit ihren Familienangehörigen so zahlreich erschienen, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Und der Verlauf des Abends hat all denen, die in der Liederkranzfamilie einige frohe und genußreiche Stunden zu verleben hofften, recht gegeben; ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm war es, das alle in feierlichster und froher Stimmung zusammenhielt — bis lange nach Mitternacht.

Nach einleitenden Musikvorträgen des Hausorchesters unter Anruhs Leitung, die ein prächtiges Zusammenspiel des gut geschulten Orchesterkörpers erkennen ließen, begrüßte der 1. Präsident, Herr Direktor Vollmer, Mitglieder und Gäste und beglückwünschte insbesondere die Sänger mit ihrem Chormeister, Herrn Musikdirektor Hofmann, zu dem ganz besonderen Erfolg, den auch das diesjährige Konzert dem Liederkranz wieder gebracht hatte. Der Redner verband damit den herzlichen Dank an die Sängerschar und ihren ausgezeichneten Führer für die liebevolle Hingabe an ihre gemeinsame Aufgabe und für die in den letzten Wochen geleistete Arbeit im Dienste des deutschen Liedes. Herzlichen Dank und warme Worte der Anerkennung zollte er dann weiterhin der Solistin des Abends, Frl. Haberkorn, die mit ihrer herrlichen Altstimme und durch die Tiefe der Auffassung der von ihr interpretierten Lieder einen hervorragenden Anteil hatte an dem allseitig so befriedigenden Verlauf des Konzerts. Die Ansprache stand im übrigen im Zeichen der Conradin Kreutzer-Ehrung. Der Redner zeichnete die Entwicklung dieses badischen Landsmannes zum Tondichter des gesamten deutschen Volkes, schilderte sein Leben voller Kampf und Sorgen mit dem tragischen Ende und würdigte liebevoll sein Wirken und Schaffen und seine Bedeutung insbesondere für den deutschen Männergesang, dem er ein wertvolles Sing- und Kulturgut geschenkt habe.

Hierauf nahmen die beiden Präsidenten die Ehrungen vor. Es wurde verliehen:

Der „Sängerring" für 15-jährige Sängertätigkeit an die Herren Paul Seitz und Hermann Maier.

Die „Goldene Sängernadel" für 25-jährige aktive Mitgliedschaft an Herrn Walter Fischer.

Die Ehrenmitgliedschaft für 35-jährige Sängertätigkeit an Herrn Gustav Ebbecke.

Die badische Sängerbundnadel für 25-jährige Zugehörigkeit zu Vereinen des Bundes an Herrn Walter Fischer.

Die Ehrenurkunde des bad. Sängerbundes für 40-jährige Mitgliedschaft im Bund an das Ehrenmitglied, Herrn Franz Karrer.

Eine besondere Ehrung war dann noch dem Ehrenpräsidenten, Herrn Geh. Hofrat Rebmann zugedacht. Herr Rebmann hat bekanntlich vor wenigen Wochen das Fest der goldenen Hochzeit feiern können, und die guten Wünsche, die seinerzeit jeder einzelne Sänger dem Jubelpaar hat zukommen lassen, fanden nun im Kreise der Liederkranzfamilie in den Worten des Präsidenten eine herzliche und freudige Unterstreichung, verbunden mit den innigsten Dankesworten für die langjährige, segensvolle Tätigkeit des Gefeierten im Liederkranz als Führer. Die Wertschätzung und Verehrung fand ihren Ausdruck in der Ueberreichung einer prächtigen Radierung, die ihm immer eine Erinnerung an seine Arbeit in Karlsruhe und im Liederkranz sein soll. Den Geehrten widmeten die Sänger den Chor „Brüder, reicht die Hand zum Bunde", worauf dann der Sängervorstand, Herr Washausen, die Glückwünsche der Sänger auch in Worten übermittelte und gleichzeitig auch dem scheidenden Präsidenten, dem Chormeister und den Sängern den Dank für ihr Wirken abstattete. Herr Geh. Hofrat Rebmann dankte in herzlichen, bewegten Worten für die Ehrung und für all die Liebe und Treue, die ihm immer wieder von neuem von seinen Liederkränzlern, in deren Kreis er so schöne Stunden verlebt habe, entgegengebracht würden und wies hin auf die hohe heilige Mission, die die deutschen Männergesangvereine in den Jahren ihrer Gründung zu erfüllen gehabt haben und die in der heutigen Zeit, die unseres Vaterlandes Bestand aufs schwerste gefährde, nicht minder wichtig und bedeutungsvoll sei. „Dem deutschen Vaterland" galten seine Schlußworte ganz besonders; begeistert stimmte man ein in das ihm gewidmete Hoch, dem das Deutschlandlied folgte.

Das Unterhaltungsprogramm bestritt neben dem Hausorchester in erster Linie das Liederkranz-Doppelquartett, das fein herausgearbeitete Lieder, zum Teil mit Cello-Begleitung (E. Gramlich) zum Vortrag brachte. Sein Leiter, Willy Eder, erfreute erfolgreich auch durch Liedervorträge, zum Teil eigener Komposition, und Konzertsänger Bleicher sang die Sarastro-Arie aus der „Zauberflöte" mit voller, klangschöner Stimme; beide ernteten herzlichen Beifall. Staatsschauspieler Paul Müller bot Vorträge ernster und heiterer Art, mit denen er, wie immer, seine Zuhörer begeisterte.

Vortragsabend im Arbeiterbildungsverein.

1. Heimatabend „Winter im Schwarzwald".

Dieser erste Heimatabend, ein Lichtbildervortrag, war sehr stark besucht. Der Arbeiterbildungsverein erwirbt sich mit solchen Abenden, die die Liebe zur Heimat wecken und immer wieder auf ihre Schönheiten hinweisen, ganz besonderen Dank. Heinrich Kastner, der diesen ersten Heimatabend unter dem Titel „Wintertage im Schwarzwald" gab, führte eine große, wahrhaft erlesene Reihe selbstaufgenommener Lichtbilder vor, einen kleinen Ausschnitt unseres Schwarzwaldes, die Gegend um Breitnau bis zum Thurner, zum Feldberg, zur Ravennaschlucht.

Heinrich Kastner begann mit Bildern aus der Sommerzeit, aus dem Herbst und ging dann in die Winterlandschaften über; man sah weite, sonnige Landschaften in verschiedenen Tageszeiten, einsame Häuser im Schnee, Tannen im Rauhreif; es gab Blicke auf Berge, Wanderungen durch stille Täler. Es war erhebend, den Lauf dieser Aufnahmen zu verfolgen, die in ihrer Motivbehandlung stets seinen Natursinn erkennen ließen. Der Redner verstand es in einer Einleitung und in seiner, die Eindrücke zusammenfassenden Schlußbetrachtung auf die seltenen Reize des „Winters im Schwarzwald", auf die feinen Naturstimmungen in einfachen und doch warm empfundenen Worten hinzuweisen und ihnen die Aufforderung anzuhängen, diesen Heimatabend des Arbeiterbildungsvereins als Anregung zum Wandern, zum Schauen und Erleben der Heimat entgegen zu nehmen. Es war schön und der einzig richtige Weg, daß er den Bildern nur das nötigste an Worten mitgab, und sie im übrigen selbst sprechen ließ.

Der Männerchor des Arbeiterbildungsvereins (Leitung: Chormeister Franz Müller) leitete den erhebenden, mit einmütigem Beifall aufgenommenen Abend mit zwei Heimatliedern ein. Er sang: „O Schwarzwald, o Heimat" und das traute, im Ausdruck verhaltene Volkslied „Durchs Wiesental gang i jetzt na". Die Sänger, die sehr ausdrucksvoll sangen, gaben mit diesen beiden schlichten Liedern dem Heimatabend den Stimmungsgrund.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 28. November 1930.

Anthroposophische Gesellschaft. 20¼ Uhr im großen Hörsaal des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe: Vortrag über Sternenwirken in Erdenstoffen.

Samstag, den 29. November 1930.

Gesangverein Concordia e. V. Festhalle: Stiftungskonzert, dar. Ball.

Gesangverein Junker & Ruh. 8 Uhr in der Eintracht: Festkonzert mit Ball.

Karlsruher Turnverein. 8¼ Uhr im Haus des M.T.V.: Vortrag mit Lichtbildern.

Turngemeinde Mühlburg 1927 e. V. Punkt 8 Uhr abends in dem Festsaal „Drei Linden": 3. Stiftungsfest mit großem turnerischem Programm und Tänzen.

Markgräfler Gmai. ½9 Uhr im Goldenen Adler: Gmaiversammlung.

Sonntag, den 30. November 1930.

Karlsruher Turnverein. 4 Uhr in der Festhalle: Großes Schauturnen.

Dienstag, den 2. Dezember 1930.

Karlsruher Hausfrauenbund. 8 Uhr im neuen Studentenhaus: Bunter Abend mit Tanz.

Die Karlsruher Vereins-Zeitung der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

51. Jahresversammlung des Karlsruher Rudervereins von 1879.

Im gutbesuchten Ruderhaus fand die 51. ordentliche Jahresversammlung unter Vorsitz von Architekt Gottfried Zinser statt. Schriftführer Eugen Heydt hatte einen ausführlichen Tätigkeitsbericht ausgearbeitet, durch Krankheit verhindert, brachte Erich Hellenbroich denselben zur Verlesung. Die gewissenhafte Kassenführung durch Schatzmeister August Schlachter ermöglichte die Heimzahlung einesteils der Hausschuld und die Uebertragung eines größeren Barbetrags auf neue Rechnung. Sein eingehender Bericht und der neue Voranschlag fanden Beifall und Zustimmung. Auch Wirtschaftsverwalter Walter Hörner konnte über erfreuliche Resultate berichten.

In die große, rudersportliche Arbeit unter Leitung von Hermann Weinberg teilten sich mehrere ältere Ruderer. Aus wirtschaftlichen Gründen sah die Leitung von einem Training ab. Diese Maßnahme erwies sich als gut. Es konnte viel Geld und Zeit erspart werden und alle Kräfte sich der gründlichen Durchbildung der Ruderer in Uebungs- und Wanderfahrten und dem Neuaufbau des Schüler- und Jugendruderns widmen. Der Erfolg lohnte die aufgewandten Mühen. Trotz ungünstigen Wetters während der ganzen Ruderzeit verdoppelte sich die Zahl der geruderten Kilometer und erreichte 29 593 Kilometer. Von diesen haben die meisten gerudert: Erich Krawutschke 1557 Kilometer, Walter Guhl 1551, August Schlachter 1276, Wilhelm Auer 1063, Willi Baron 1024 Kilometer.

Auf der Karlsruher Regatta konnte Erich Krawutschke im Jungmann-Einer siegen. Die Schüler- und Jugendruderer Werner Günther, Wilhelm Auer, Adolf Lepp, Günter Hauswald, Rolf Flachsbarth, Raymond Obenhack, mit den Steuerleuten Hellenbroich und Wellnitz — von Erich Moder trainiert — siegten mehreremals im Vierer und Zweier gegen namhafte Gegner. Größere Ruderfahrten führten wiederholt zu Besuchen der Rudervereine in den Städten am Rhein.

Der Bootspark, von Franz Schlachter und Josef Stumpf sorgfältig betreut, umfaßt 22 Boote, die in einwandfreier Verfassung sich zeigen. Eine mustergültige, neue Landungsbrücke wurde ausgeführt und — freudig begrüßt — eine umfangreiche Warmwasser-Badeeinrichtung im Ruderhaus geschaffen. Die Geldmittel für letztere erbrachten freiwillige Zuwendungen der Mitglieder.

Die Winterarbeit war vielseitig. Im Bassin des Ruderhauses wurde zweimal wöchentlich gerudert. Ein Abend galt dem Schwimmen. Als Resultat erwarben 12 Ruderer den Grundschein der Lebensrettungsgesellschaft.

Der Mitgliederstand ist trotz schlechter Zeiten nur um drei zurückgegangen. Die Jahresversammlung ehrte das Andenken der verstorbenen Mitglieder Reichstagsabgeordneter Dr. Haas und Rheinhafendirektor Sebold.

Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder. Einige amtsmüde wurden durch neue Kräfte ersetzt. Ernst Schleifer wurde 2. Vorsitzender. Hans Hofmann, Fritz Braun und Franz Krust traten neu in den Vorstand. Nach Besprechung einiger Anträge wurde die harmonisch verlaufene Generalversammlung durch Gottfried Zinser mit einem „Hipp, Hipp, Hurra!" geschlossen.

*

::: **Der Karlsruher Helferinnenbund** brachte in seiner Novemberversammlung einen Lichtbildervortrag über die Dresdener Hygiene-Ausstellung. Generaloberarzt von Pezold zog einleitend Vergleiche zwischen August dem Starken, der Dresden sein Gepräge gab, und seinem Zeitgenossen Karl Wilhelm von Baden, dem Gründer Karlsruhes. Er zeigte dann Lichtbilder aus dem Stadtbilde Dresdens, seiner Galerie und seiner Hygiene-Ausstellung und schloß mit einem Referat über einen Vortrag des Dresdener sozialhygienischen Tages über die Stellung der Frau zur Bekämpfung des Alkoholismus auf dem Lande. Hierauf berichtete Frau Geheimrat Doll über die fünftägige Helferinnentagung im neuen Mutterhause in Karlsruhe, an der 90 Helferinnen mit regstem Interesse, mit Begeisterung und Dankbarkeit teilnahmen, und warb für einen zweiten Kurs im Sommer 1931, dem sich eine Helferinnenfahrt zur Dresdener Hygiene-Ausstellung anschließen soll. Die Präsidentin des Helferinnenbundes, Frau Dr. Ott, schloß den sehr gut besuchten Abend mit Worten des Dankes an Frau Geheimrat Doll, in deren treu bewährten Händen die Leitung der Helferinnentagung gelegen hat, und lud zur Weihnachtsfeier des Bundes ein.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

311. **H. G. i. B:** Die in Nordfrankreich gelegene Stadt Albert wurde bei dem Vormarsch 1914 von deutschen Patrouillen passiert. Bei der Zurücknahme der deutschen Front lag die Stadt Albert hinter der französischen Front und war erst bei der großen März-Offensive 1918 vorübergehend in deutschem Besitz.

411. **Die Bären:** Das Schwimmbassin des Karlsruher Rheinstrandbades Rappenwört ist 483 Meter lang und 148 Meter breit. Je nach dem Wasserstand beträgt die Breite bis 160 Meter und die Tiefe 8 Meter. Im Schwimmbassin sind 200 000 Kubikmeter Wasser (200 Millionen Liter). Das Schwimmbassin im städtischen Vierordtsbad enthält 540 Kubikmeter Wasser, im städtischen Friedrichsbad 340 Kubikmeter und im städtischen Rheinhafenbad 1500 Kubikmeter.

438. **R. K. in K.:** Die Patentfähigkeit des nicht näher beschriebenen Artikels kann nicht beurteilt werden. Hierüber gibt Ihnen am besten der Patentanwalt Auskunft, dessen sachverständigen Rat Sie auch bezüglich Verkauf und Lizenz benötigen.

439. **R. H. in H.:** Die Pachtkündigung ist verspätet und haben erst wieder auf den Schluß des nächsten Pachtjahres mit halbjährlicher Kündigung zulässig, wenn keine Einigung hierüber mit dem Pächter erfolgt.

440. **L. R. in A.:** Der Inhaber der Reparaturwerkstätte haftet für den durch seine oder seiner Angestellten verschuldeten bezw. unrichtige Behandlung entstandenen neuen Reparaturschaden und nicht die Versicherung.

441. **Amerika:** Auch die amerikanischen Dollarbanknoten haben Goldbedeckung. Es gibt keine Dollarbanknoten mit Silberdeckung. Alte und neue Dollarbanknoten haben den gleichen Wert.

442. **E. M. in O.:** Von dem durch den Einzelfall verursachten endgültigen Fürsorgeaufwand hat in der Regel die Gemeinde, in welcher der Hilfsbedürftige bei Eintritt der Hilfsbedürftigkeit sich befindet, ein Drittel zu übernehmen § 6 A.-V. z. R.F.G. Nähere Auskunft über Ihren Fall bei der Bezirksfürsorgestelle (Bezirksamt).

443. **O. St. in G.:** Das ohne nähere Sicherheit in das Geschäft des Schuldners gegebene Darlehen ist im Konkursfall eine gewöhnliche und keine bevorrechtigte Konkursforderung.

444. **W. L.:** Die zuviel bezahlte Miete hat der Vermieter zurückzuzahlen, mangels Rückzahlung kann der Mieter dieselbe gegen die Mietsforderung des Vermieters aufrechnen.

445. **F. B. i. K.:** Brieflich beantwortet.

446. **A. F.:** Brieflich beantwortet.

447. **A. H.:** Die Militärrente ist nur für gesetzliche Unterhaltsansprüche pfändbar, für andere Gläubigeransprüche jedoch nicht.

448. **K. M.:** Die Zahl der Rundfunkhörer in Deutschland beträgt rund 3 Millionen.

449. **Offenburg:** Die Adresse können Sie bei der Handelskammer oder bei der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels erfahren.

450. **H. St. i. U.:** Brieflich beantwortet.

451. **F. G. in G.:** Brieflich beantwortet.

452. **H. B. i. R.:** Brieflich beantwortet.

453. **J. M. 228:** Die Rückgabe der Mietwohnung erfolgt erst am Schluß der Mietzeit oder an dem beiderseits vereinbarten früheren Zeitpunkt. Im mitgeteilten Fall endigt die Miete und erfolgt die Rückgabe am 1. April 1931. Der Vermieter hat bei vorzeitigem Auszug des Mieters keinen Anspruch auf Benützung der Mietwohnung, vorherige notwendige Reparaturen ausgenommen. Der Mieter hat während der Nichtbenützung der Mietwohnung für deren Instandhaltung und demgemäß auch für die Fernhaltung etwaiger Frostschäden im Winter zu sorgen. Der Anteil an der Treppenbeleuchtung ist für die Dauer der Miete anteilsmäßig zu bezahlen. Die zersprungenen Fensterscheiben sind vom Mieter mangels Nachweises anderweitiger Beschädigung zu ersetzen.

453. **K. K.:** Brieflich beantwortet.

454. **R. G. i. B.:** Durch die Aufstellung des Mühlacker Senders ist es möglich, durch einen einfachen Detektor sich an den Sender anzuschließen. Sie bedürfen dazu aber eines Kopfhörers.

456. **E. L. B. in Sch.:** Brieflich beantwortet.

457. **L. L. in K.:** Die Gläubiger des Mannes können das Vermögen der Frau nicht angreifen und die Pfändung muß freigegeben werden, wenn die Ehefrau die Anschaffung der gepfändeten Möbel mit eigenem Geld für ihr eingebrachtes Gut nachweist.

458. **J. N. in Khe.:** Brieflich beantwortet.

459. **N. E. Z.:** Brieflich beantwortet.

460. **H. F. K.:** Die gewünschten Polituren können Sie in jeder Drogerie bekommen, ebenso die Oelfarbe, die Sie ohne Grundierung auftragen können.

461. **H. G.:** Der Besuch des Exkönigs Aman Ullah in Berlin fand im März 1928 statt. Der König hat damals dem Reichskanzler, dem Außenminister, dem Staatspräsidenten Geschenke gemacht. Nach der Reichsverfassung ist es deutschen Staatsangehörigen verboten, ausländische Orden und Titel anzunehmen.

462. **O. J. in O.:** Brieflich beantwortet.

463. **O. B.:** Das ranzig gewordene Fett kann nicht mehr genießbar gemacht werden. Es läßt sich nur noch für Industriezwecke verwenden.

464. **Kegelpartie i. S.:** Bei den ersten fünf Feldern zählen für ein Duplum nur die geworfenen Kegel eines Feldes, nicht auch die Vorlagen. Nach Abwurf des 6. Feldes kann Triplum verlangt (eingestellt) werden, wenn entweder die im 6. Feld geworfene Anzahl Kegel beiderseits gleich ist, aber auch wenn die Kegelzahl ungleich ist und mit den Vorlagen zusammen eine gleiche Gesamtsumme erreicht wird. Das letztere war bei Ihnen der Fall: 61, es konnte also von Rot, das im Nachwurf war, Triplum verlangt werden. Es wird dann aber das 6. Feld gestrichen und nur die Vorlagen der ersten fünf Felder bleiben bestehen und werden dann mitgerechnet. Das Endergebnis war in Ihrem Fall nach dem Triplum: Schwarz 78 plus 27 gleich 105, Rot 54 plus 9 gleich 63; Rot hat also verloren.

465. **E. H. in F.:** Der Einbau eines in der Mitte geschweißten Eisenträgers ist baupolizeilich unzulässig.

466. **F. K. H. in A.:** Brieflich beantwortet.

467. **W. H.:** Der Hauseigentümer hat nicht das Recht, eine jährliche Miete zu verlangen für das Anbringen einer Antenne. Er muß die Erlaubnis zur Anbringung einer Antenne geben ohne Entschädigung.

468. **P. St in A.:** Die Abänderung des Lehrvertrags über den Beginn der Lehrzeit ist in Ordnung, da der ursprünglich festgesetzte Beginn durch den Einspruch der H.-Kammer behindert war. Es empfiehlt sich eine Einigung über die spätere Kürzung der Lehrzeit um die Hilfsarbeiterzeit.

469. **N. S. in O.:** Fortbildungsschulpflichtigen Schülern ist der Besuch der Wirtshäuser und Tanzlokale ohne Aufsicht der Eltern untersagt.

470. **A. M. i. H.:** 1. Ein Antrag auf Erhöhung der Steuerermäßigung hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn der im allgemeinen festgesetzte Pauschbetrag von 40 RM. monatlich überschritten wird. Da in Ihrem Falle der monatliche Betrag nur auf 40,29 RM. kommt, ist ein Antrag ohne Erfolg. 2. Der Antrag ist an das zuständige auf der Steuerkarte vermerkte Finanzamt zu richten. Eine Erhöhung gilt von dem Tage des Eintrags auf der Steuerkarte durch das Finanzamt. 3. Es kämen evtl. noch Ausgaben für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, Aufwendungen für Berufskleidung und Ausgaben zur Fortbildung im Beruf in Frage.

471. **K. K. in M.:** Brieflich beantwortet.

472. **W. L in A.:** Der Hauskaufvertrag hebt das Miet- bezw. Pachtverhältnis nicht auf, vielmehr muß nach den Bestimmungen des abgeschlossenen Vertrags die gesetzliche kalendervierteljährliche Kündigung eingehalten werden.

473. **H. St. i. U.:** Brieflich beantwortet.

474. **H. K.:** Brieflich beantwortet.

476. **A. G. in R.:** Die Rechtsangelegenheit ist von Ihnen ganz richtig beurteilt. Sie sind zur Abnahme der entgegen der festen Bestellung gelieferten teueren Ersatzware nicht verpflichtet und haben keine Annahme derselben getätigt. Für eine einfache Privatperson kommt die Bestimmung des § 378 H.G.B. über die Annahme ersatzweise gelieferter Ware nicht zur Anwendung.

477. **E. B. i. K.:** Brieflich beantwortet

478. **200 E. Mannheim:** 35 000 Papiermark hatten am 25. Februar 1922 einen Goldmarkwert von 728 Mark, 35 000 RM. hatten am 5. April 1922 einen Goldmarkwert von 550 Mark. Da es sich um eine testamentarische Uebereignung handelt, bei der der Preis festgesetzt war, kommt eine Aufwertung nicht in Frage.

479. **M. R. i. Gr.:** Es ist uns leider nicht möglich, festzustellen, ob die genannten Papiere schon ausgelost worden sind. Wir empfehlen Ihnen, sich an eine Bank zu wenden, die Ihnen Auskunft geben kann und bei der Sie auch die Papiere evtl. veräußern können.

480. **K. B.:** Wegen des Eintritts in die Handelsmarine wenden Sie sich an den Zentralverein Deutscher Reeder in Hamburg oder an den Deutschen Schulschiffverein in Bremen

Geschäftliche Mitteilungen.

Das bekannte Schuhhaus Stern in der Karl-Friedrichstraße 22 kündigt in der heutigen Ausgabe eine wesentliche Verbilligung der weltbekannten Dr. Diehl-Schuhe an.

Machen Sie doch Ihre Liköre selbst

Die Sache ist mit Reichel Essenzen so einfach und Sie sparen Geld. Dabei wird es Ihnen besser schmecken. In Drog. und Apoth. erhältlich. Lassen Sie sich daselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein geben, es kostet nichts. Wo nicht erhältlich, durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln.

Marke Lichtherz

Uhren Armbanduhren Wand- und Standuhren äußerst billig

bis 30% RABATT

TOTAL-AUSVERKAUF wegen Geschäftsaufgabe

Wilhelm Meier, Kaiserstr. 117, — Fachgeschäft — Nur kurze Zeit!

bis 30% RABATT

Schmuck Gold- und Silberwaren in größter und modernster Auswahl

Besonders günstige Weihnachtsangebote:

Schenken Sie praktisch! Schmücken Sie Ihr Heim!

Einige Beispiele:

Stores in Tüll und Handfilet . . . St. ab ℳ 3.50
Riesenauswahl in aparter
Stores-Meterware . . . . . per Meter ab ℳ 3.40
jede Breite am Lager
Flammenrips-Garnitur, 3teilig . . . . . ab ℳ 14.90
Flammenrips, apart gestreift und einfarbig . ab ℳ 2.30
Tüll, Voileweiß und bunt, **Marquisette, Mull, Dekorationsstoffe** in K'Seide u. Baumwolle, nur Neuheiten zu denkbar billigsten Preisen.

Tischdecken, Kunstseide . . . . . ab ℳ 8.90
Tischdecken, Gobelin . . . . . ab ℳ 6.90
Tischdecken, Handfilet . . . . . ab ℳ 12.95
Diwandecken, Gobelin . . . . . ab ℳ 7.80
Diwandecken, Wollplüsch . . . . . ab ℳ 35.50
Wandbehänge, Neuheiten . . . . . ab ℳ 5.80
Bettdecken, 1bettig . . . . . ab ℳ 8.90
Bettdecken, 2bettig . . . . . ab ℳ 12.50

Bettvorlagen, Riesenauswahl, mod. u. perser ab ℳ 2.65
Fell-Vorlagen, Chin. Ziegen 17.50, 14.50, 8.70 ℳ 7.50

Läufer: Jute, ca. 65 cm breit . . per Meter ℳ 2.25
Kokos, ca. 68 cm breit . . . . . per Meter ℳ 2.50
auch 90, 120, 150 und 200 cm breit lagernd
Prima Velour, ca. 68 cm breit . . . . per Meter ℳ 8.75
Bettumrandungen, 3tlg., in Bouclé, Wollplüsch, Haar- und Woll-Tournay ab ℳ 53.-
Teppiche: Bouclé, reines Haargarn 300/200 ab ℳ 54.-
Ia Woll-Velour, modern und perser 300/200 . . ab ℳ 84.-
Ia Axminster, modern und perser 300/200 . . . ab ℳ 99.-
Schwerer Woll-Tournay 300/200 . . . . . ab ℳ 145.-
Wollfries für Fenstermäntel, ca 130 cm br., per Meter ℳ 6.25

Besichtigen Sie unsere Auslagen! Geschäftszeit ununterbrochen von 8 bis 7 Uhr!

Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

Gebr. Kaul

Kaiserstr. 109 zwischen Adler- u. Kronenstraße

Nur ein **Zeumer-Hut**

Festhallesaal

Kammersängerin **Magda Spiegel** die beliebte Altistin d. Frankf. Oper, Begleitung Generalmusikdirektor **Josef Krips** singt Samstag den 29. November 1930 beim **Stiftungsfest-Konzert der Concordia im Grossen Festhallesaal.**

Beginn 8¼ Uhr. Eintrittskarten in beschränkter Zahl zu RM. 2.—, 1.60, 1.25 u. 1.— sind bei den auf den Plakaten angeführten Geschäften erhältlich.

Nach dem Konzert **BALL** Ende 3 Uhr.

Ballorchester: Polizeikapelle. Studierende Ermäßigung an der Abendkasse gegen Ausweis.

Gesangverein Junker & Ruh e. V.

Samstag, den 29. Nov., abends 8 Uhr in den Sälen der „Eintracht" aus Anlaß des 36jährigen Bestehens

FESTKONZERT

mit anschließendem BALL

Unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des edlen Männergesangs laden wir hierzu herzlichst ein.
Eintritt für das Konzert: Mitglieder 50 Rpf., Nichtmitglieder 1.— RM.
Tanzgeld: Mitglieder 50 Rpf., Nichtmitglieder 1.— RM. Damen frei.
Saalöffnung 7 Uhr **Ende 3 Uhr**
3533] **DER VORSTAND.**

Evangelischer Verein der Weststadt E.V.

Musikalische Abendfeier in der Christuskirche

am Sonntag, den 30. November, abends 8 Uhr Werke von Johann Sebastian Bach.
EINTRITT FREI!

Programm am Haupteingang erhältlich!
Freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten willkommen!

Morgenfeier

aus Anlass d. 10 jährigen Bestehens des **G. D. A.**

Sonntag, 30. November,
vorm. ¾11 Uhr im Künstlerhaus Karlstrasse, Eingang Sofienstrasse

---

Nur eine **Zeumer-Mütze**

Sonntag, 30. Nov., nachm. ½3 Uhr auf dem K.F.V.-Platz
Verbandsspiel

K. F. V. - Phönix

Vorher **Jugendspiel**
Vorverkauf: **Zigarrenhaus Bekir**

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Samstag, den 29. Nov. 1930, 8½ Uhr, Friedrichshof-Saal.

Box-Kämpfe

03 Ludwigshafen, Boxabteilung I. Südwestdeutsch. Mannschaftsmeister
Phönix Karlsruhe, Boxabteilung II. Südwestdeutsch. Mannschaftsmeister
Aufstellung, siehe Plakate!
Saaleröffnung 7½ Uhr.

Hotel Post Durlach

Jeden Samstag von 8 Uhr an **TANZ**

Druckarbeiten liefert rasch und billig Druck F. Thiergarten (Badische Presse).

Nur ein **Zeumer-Hut**

Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelschutz und Pflege e. V.

Große Kanarienausstellung mit Vogelschau

verbunden mit Bundesausstellung der Gruppe Mittelbaden am 29. und 30. Nov. und 1. Dez. ds. Js. im „Café Nowack"

Vogelmarkt

mit reichhaltigem Glückshafen und bester Kaufgelegenheit gut singender Kanarienhähne.

Die Ausstellung ist geöffnet: Samstag und Montag von 9 bis 8 Uhr und Sonntag von 11 bis 8 Uhr.

Zum freundlichen Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Unsere Strumpfabteilung will einen Rekord aufstellen

Ihnen, meine Damen

soll gezeigt werden, welch hochwertige Qualitäten zum Teil Markenstrümpfe — für den Serienpreis von 2.50 heute zu liefern sind.

1 Paar Wolle mit Seide für
1 Paar Reine Wolle, Doppelsohle, Hochferse
1 Paar Reinwollene Damensportstrümpfe
1 Paar Allerbeste Waschseide, extra fein **mit Flor plattiert,** 6fache Sohle
1 Paar Künstl. Seide, dichte Ware
6 Paar Waschseide
1 Paar Seidenflor „Herkules", 6fache Sohle
4 Paar Seidenflor
4 Paar 1×1 gestrickt

2.50

— Mengenabgabe vorbehalten! —

ERB

Kaiserstraße 115 **Ecke Adlerstraße**

Mitglied der Rabattspar-Gruppe des Badischen Einzelhandels 5% Rabatt

---

Hirnverletzte Krieger.

Der Landesverband Hirnverletzter Krieger hält am **Sonntag, den 30. Nov., nachm. 3 Uhr** in der **Glashalle i. Stadtgarten-Restaurant** (westlicher Eingang) eine

Versammlung

ab, wozu jeder hirnverletzte Krieger aufs herzlichste eingeladen ist.
O3461] I. A.: Götz.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Warnung!

Haussammlungen zugunsten von Kriegswaisen werden in letzter Zeit unter dem Namen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen vorgenommen.

Personen, die unter diesem Namen sammeln, sind Schwindler und wollen sofort der Polizei angezeigt werden, denn der Reichsbund der Kriegsbeschädigten usw. hat in diesem Jahr

keine Haussammlungen vornehmen.

Wohl haben wir mit unseren 90 000 Mitgliedern als weitaus größte Kriegsopfer-Organisation in Karlsruhe auch in diesem Jahre wieder eine ganz ansehnliche Zahl von Kriegerwaisen zu bescheren.

Wir bitten aber auf diesem Wege um freiwillige Spenden für unsere diesjährige Kriegerwaisenbescherung, und zwar durch Einzahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 428 oder Abgabe in bar auf unserer Geschäftsstelle, Kriegsstr. 32, ehem. Proviantamt, 2. Stock, Zimmer 8.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen — Ortsgruppe Karlsruhe

---

Gebr., gut erhaltene **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unter P1815 an d. Bad. Pr.

Gut erhaltener **Hochzeits-Anzug** f. große kräft. Figur wird zu kauf. gesucht. Angebote unt. Preis an die Bad. Presse.

Gut erhalt., eisernes **Kinderbett** billig zu kauf. gesucht. Preisangeb. unt. Nr. W1822 an d. Bad. Pr.

Getr. Kleider Schuhe u. Wäsche kauft fortwährend. R. Z. Zähringerstr. 7339 Komme i. H.

Polizeisportverein Karlsruhe.
Sportplatz am Flugplatz
Sonntag, den 30. Nov. 1930
3 Uhr nachmittags
Handball
Polizei I
T.V. B.-Baden I

Weinhaus Just
Heute Großes
Schlachtfest
Täglich ab 8 Uhr
Künstler-Konzert

Wo könnte Fräul. sich in **Massage** ausbilden. Preisangebote unter F. W. 9821 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Verloren

Graue Wildleder-Handschuhe Dienst. ab. Kaiserallee — Rheinst. verl. Rückgerb. Sofienstr. 144, IV. (FS9352)

Kaufgesuche

Möbelrolle zu kaufen gesucht. Angebote unt. W3469 an die Bad. Presse.

Guterhalten. Ofen zu kaufen ges. Off. u. O3061 an Bad. Presse.

Größere, komplette **Eisenbahn** evtl. el., zu kauf. ges. Preisoffert. u. L1836 an die Bad. Presse.

Kinderkaufladen gesucht. Angebote unt. D3043 an Bad. Presse.

Nur eine **Zeumer-Mütze**

Tages Arbeit - abends Gäste... Sie und Ihre Gäste

wollen andern Tages für die Arbeit wieder frisch sein. Darum als Familiengetränk wie für Abendgesellschaften den vorzüglichen, niemals Schlafstörungen verursachenden, völlig unschädlichen **KAFFEE HAG**

Die Jungfernfahrt der Christabelle

13

ROMAN VON ALFRED CARL

Vertrieb: Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

„Ihr Verlangen ist unverantwortlich", wendet sich Frau Langer sehr scharf und gar nicht behutsam gegen den Amerikaner. „Ich protestiere energisch — das spricht jeder Menschlichkeit Hohn!" erklärt Cederblom mit majestätischer Würde. Grenzer tritt jetzt vor — er scheint Wert darauf zu legen, Wortführer der Mehrheitsgruppe zu bleiben.

„Wie stellen Sie sich das überhaupt vor, Herr Walker und mein lieber Jannulatos — was denken Sie sich unter einer Legitimation? Wer könnte so verbrecherisch und so wahnsinnig SOS-Rufe zu mißbrauchen — ein geheiligtes Notzeichen, einen Ruf an die selbstverständliche Hilfsbereitschaft?"

Reta Gareen schiebt sich jetzt energischer vor den Oesterreicher und pflanzt sich dicht vor Walter auf. Sprühende Erregung, ja Haß in den weitgeöffneten Augen.

„Ihre Geschäfte in Konstantinopel sind wohl nicht so wichtig wie das Leben der Menschen auf dem Schiff, das da vielleicht in äußerster Not ist — diese Denkweise ist reichlich amerikanisch, und nicht werden Sie hier kein Verständnis finden! Eine Schande, daß wir Leute wie Sie überhaupt auf dem Schiff haben!"

Einen kurzen Moment löst jähe, erschreckte Stille diesen allzu offen, allzu persönlichen Angriff ab.

„Ich bitte Sie, Fräulein Gareen . . ." zerreißt die Stimme des Kapitäns das dumpfe Schweigen des Augenblicks — dann ein plötzlich anschwellendes Geschrei seine nächsten Worte hinweg.

Die zerrende Spannung, durch das Geheimnis langer Nachtstunden auf die Spitze getrieben, drängt zur Krisis, zur ungeahnten Entladung — von einer Sekunde zur andern fallen die alten gesellschaftlichen Schranken — in einem wild aufbrausenden Gewirr unverständlicher Beifallsrufe schlägt die Zustimmung der Mehrheit über Reta zusammen.

Der kleine Kreis der Passagiere hat sich mittlerweile aufgelöst und gespalten:

Auf der einen Seite die erdrückende Ueberzahl, vor deren Mitte noch immer Reta mit glühenden Augen steht — gegenüber Walker, hinter ihm der alte Chipswill, und der Grieche . . .

Kapitän Lebram steht zwischen den beiden Parteien. Dies ist das Ergebnis der Vergnügungsfahrt der „Christabelle", so also kommt es schon am vierten Tag: eine erbitterte Kampfansage zwischen zwei Lagern der Passagiere, ein wilder Krach an Stelle, ein Krach zwischen Leuten, die sich hier alle in Feststimmung ihrer Zerstreuung zusammengefunden haben . . .

Die aufs äußerste gespannte Lage scheint nach seinem Einhalten — schon wieder stößt Walker, den die allgemeine Entrüstung nicht erschüttern kann, zum Angriff vor.

„Noch einmal, Herr Kapitän, ich verantworte meine Ansicht, daß es sich hier um einen unverschämten Bluff handelt! Ich verlange von Ihnen die sofortige Weiterbeförderung nach Konstantinopel — ich mache Sie sonst für den enormen Schaden haftbar, der mir entstehen kann!"

„Nein, es wird weitergesucht!" schreit ihm Reta unvermindert zornig entgegen.

Es rührt ihn nicht — er scheint sie gar nicht zu beachten — er steht starr und straff, sieht an ihr vorbei auf den Kapitän . . .

Jetzt rafft sich Lebram mit gewaltsamer Anstrengung auf. Seine Autorität verlangt auf jeden Fall, daß er diesen Angriff eines Passagiers — und mag es tausendmal der Passagier eines Luxusschiffes sein — ganz energisch zurückweist. Und zurückweisen muß er ihn, wenn er selbst auch als erfahrener Seemann der kleinen Opposition recht geben muß.

„Ich führe die „Christabelle", und nicht Sie, Herr Walker", wendet er sich mit erzwungener Schärfe gegen den Amerikaner. „Und meine Anordnungen gelten hier. Ich suche, solange ich es für richtig halte — immerhin können Sie erwarten, meine Herrschaften, daß der Kurs auf Athen noch im Laufe des Tages wieder aufgenommen wird!"

Seine Hand schnellt an die Mütze — mit knapper Drehung reißt er sich herum und läßt die beiden feindlichen Passagiergruppen in ihrer Atmosphäre wilder Erbitterung in seinem Rücken . . .

Auf der Brücke wendet er sich an den Navigationsoffizier: „Es ist jetzt elf. Bis ein Uhr warten wir noch und suchen, wenn wieder Rufe kommen sollten — um eins dann mit voller Kraft zurück nach Athen!"

4. Kapitel:

Der Rest des Tages wird von den meisten Passagieren in den Kabinen oder in Rohrstühlen auf den Promenaden verdämmert — die überreizten Nerven erzwingen sich Ausgleich für die dumpfe Spannung der durchwachten Nacht und den explosiven Ausbruch des Fiebers, das die große Schiffahrtsgesellschaft auseinanderriß.

Nach dem Diner chartert Valdez wie üblich seine Partner zum Poker: Den deutschen Kommerzienrat Elbers, der seit der Abfahrt mit ihm spielt, „Lord Heringsfischer", der sich am Vormittage zum erstenmal beteiligte, und schließlich noch Al Fellnor.

Mit einer Bereitwilligkeit, die Reta in Erstaunen setzt und sie fast verletzt, läßt sich Al vom Spanier zum Poker pressen und zwingt sie so, sich auf die Autorin der „grünen Hexe" zurückzuziehen.

Da sie sonst fast ununterbrochen mit Al zusammensteckt, hat sie im Grund wenig Kontakt mit der Schiffsgesellschaft.

Man zieht eigentlich um die beiden mit überaus höflicher Hochachtung einen Kreis, in dem ihnen Respekt vor den Luxuskabinen und den Millionen, auf die man sie taxiert, recht weiten Spielraum läßt . . . Reta schlägt einen Besuch des Bordkinos vor und dirigiert die Schriftstellerin dorthin. Inzwischen ist im Spielzimmer die Partie in Gang gekommen.

Der Steward, der dort bedient, hat lautlos den Whisky bereitgestellt und mit Sodawasser gemischt; dann hält er sich im Hintergrund. Der kleine Raum ist leer bis auf die vier Spieler und still bis auf die notwendigen, knappen Ansagen bei Geben und Wetten.

Valdez gewinnt, am dritten Abend jetzt schon — nur beim erstenmal hat er eigentlich verloren.

Elbers, der von Anfang an sein Partner war, hat diesmal vor Beginn schon — halb im Ernst sogar — geäußert, daß, wenn die Glückssträhne des Spiels anhielte, es sinnlos wäre, gegen ihn zu spielen.

Natürlich springt die Chance im Verlauf der Partien auch einmal von Valdez zu einem andern Teilnehmer über — aber die große Linie des Glücks weist auf den Spanier: Nach einer Stunde liegen gut zehntausend Lire vor ihm.

Die Passagiere haben alle von Triest her größtenteils noch italienisches Geld. Dabei ist es noch nicht einmal zu einer der zugespitzten, das Fieber aufpeitschenden Konstellation gekommen, die ein Kennzeichen des Pokers sind.

Bis dann nach Ablauf der ersten Stunde plötzlich der Augenblick kommt, der die Erregung am Tisch in steiler Kurve hochtreibt: Valdez gibt Karten. Chipswill, der neben ihm sitzt, macht hoch auf. Al, der nächste, steigert den Einsatz. Elbers erhöht ihn weiter, und am Schluß verdoppelt ihn endlich der Spanier.

Alle andern gehen auch zu diesem Einsatz mit.

„Lord Heringsfischer", der wie eine Maschine spielt, wettet seine Karte hoch.

Al steigert.

Elbers geht — mit ein paar hundert Lire gleich — über Al hinaus, und Valdez verdoppelt den Einsatz des Kommerzienrats.

Mit angehaltenem Atem erwarten jetzt die übrigen drei Chipswills nächsten Schritt: Ohne eine Miene zu verziehen, verdoppelt der Engländer wieder den Wettbetrag des Spaniers.

Wieder läßt Al sich nicht hinausdrängen, auch Elbers nicht — beide steigern, ohne sich zu besinnen — und wieder erhöht Valdez den Einsatz des Kommerzienrats um eine hohe Summe.

Fünfzehntausend Lire bringt die eine Partie schon auf den Tisch und noch ist keiner von den Spielern hinausgegangen.

Jetzt macht als erster Chipswill schlapp.

„Sehen", erklärt er kurz und legt den erforderlichen Betrag in die Mitte. Höher also geht er nicht.

„Herr Fellnor . . .?" wendet Valdez sich fragend an Al — der Spanier spielt mechanisch mit abgerundeten Gesten und starren, etwas verschleierten Augen.

Al Fellnor, obgleich nicht Spieler aus Passion, hat weder vor der Routine des Spaniers, noch vor der abgeklärten Reserve der beiden älteren Teilnehmer die Segel gestrichen und mit weltmännischem Gleichmut wie sie gespielt.

Um so explosiver zerreißt jetzt sein plötzliches Aufspringen die Atmosphäre erkünstelter Beherrschung, die als Deckmantel über der inneren Erregung der Spieler liegt . . .

Mit gewandter Turnerwendung wirft er sich um Chipswill herum auf den Spanier.

Seine zufahrende Rechte klemmt die Hand Valdez, die die fünf Karten hält, wie in eine Zange ein — zugleich streut er mit der linken sein eigenes Paket breit über den ganzen Tisch aus . . .

Es enthält vier Damen — unter den fünf Karten des Spaniers, die der unter dem harten Druck von Als Faust jetzt aufs grüne Tuch hinflattern läßt, glänzen die vier Asse auf . . .

„Sie haben vier Buben, Herr Chipswill — Sie vier Könige, Herr Kommerzienrat!" erklärt Al gemessen. Sein straffes Gesicht meistert vollendet die Erregung des Augenblicks — seine Rechte klammert den matt aufbegehrenden Spanier an den Stuhl.

Bestürzt haben die beiden andern ihre Karten offen auf den Tisch geworfen — wirklich der Engländer hat vier Buben, der Deutsche vier Könige!

(Fortsetzung folgt.)

50 Jubiläums-Verkauf

1880 1930

der Firma

Paul Roder Wäschegeschäft

Nachf. Jenny Homburger

Kaiserstraße 136

10%

Vom 29. Novbr bis 6. Dezbr. auf alle Waren

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe.

Preis-Abbau für sämtl. Lampenschirm-Zutaten

Japon, 90 cm, v. 3.50 an
Wiener Mode farbig v. 5.50 an
Französ. Damaste! Elektr. Posamenten, Jede Raumfarbe! Fachm. Bedienung!

5% Kass.-Rabatt

Spezialhaus W. Clorer jr.

Kaiserstr. 136, H. Friedr.-Bad. Tel. 1228

An Bord des „Do X" während der Überquerung d. Ozeans

wird man mit den altberühmten „Berndorfer" Bestecken speisen. Wie für „Graf Zeppelin" wählte man auch für das Flugschiff Qualität in allen Einzelheiten. Jeder sollte gerade in heutiger Zeit diesem Beispiel folgen und nicht einfach „Bestecke" kaufen, sondern auf eine Qualitätsmarke sehen. Wenn Sie „Berndorfer" schenken, sind Sie sicher, mit Ihrem Geschenk Ehre einzulegen.

Kratz Solinger Spezialist/ Waldstr. 41 gegenüber d. Hofapotheke

Fachgeschäft für Bestecke und Qualitäts-Solinger-Stahlwaren.

Jetzt gekaufte Bestecke werden gerne bis Weihnachten zurückgestellt

Auch Berndorf-Schuh

sind billiger geworden.

Neben den bekannten ausgefallen schönen und guten Schuhen gibt es jetzt sogar noch eine Spezialqualität, die bei tadelloser Ausführung nur

Mark 23.25 kostet.

Prüfen Sie meine Fenster.

Eugen Lœw-Hölzle

Schuhwaren Kaiserstr. 187

Leihbücher! Nur Neuerscheinungen.

Gr. Ausw. in Krim.-, Abent.-, Reise- u. Frauen-Romanen. Tägl. Eing. v. Neuheiten. Leihbücherei P. Hochbruck, Karlsruhe, Kaiserstr. 18. — Verl. auch nach auswärts. Verzeichnisse kostenlos (nach auswärts Rückporto). (2613)

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Vergleich verhütet Konkurs

(außergerichtl. u. gerichtliche) (2308

Treuhandbüro M. Hochhäuser, Hirschstr. Nr. 11. Telephon 2914.

Billige Schuhe

auch bei mir, aber in hervorragender Qualität und Paßform!

Damenschuhe dtw. Ausführ. v. ℳ 9.75 an
dto. m. Gelenkstütze v. ℳ 12.50 an
Herren-Halbschuhe in br. u. schw. Box von ℳ 15.50 an
Damen-Sportstiefel in br. Fettl. u. Doppels. v. ℳ 16.25 an
Herren-Sportstiefel dto. v. ℳ 17.50 an
Kinder-Sportstiefel und alle anderen Ausführ. ebenfalls preiswert und gut.
Hausschuhe, warme, für Damen, von ℳ 2.75 an
D.-Hausschuhe, Kamelh., auch mit Gelenk- und Spreizfuß-Stütze vorrätig.
D.-Kragenstiefel, gef., von ℳ 17.— an
Ueberschuhe f. breite Form und niedr. Absätze.
D.-Straßenstiefel m. Gelenkst. in jeder Schaft- und Fußweite vorrätig.
Katzenfellstiefel f. Damen und Herren.

Reformhaus Neubert, Karlstr. 29a.

Ihr Schicksal auch für 1931 im astrolog. Weltrhythmuskalender PreisMk. 1.50. Alle sonstig. bekannten Ausgaben vorrätig 23191

Buchhandlung Wagner, Herrenstr. 3

Die Wurzel alles Uebels

bei den meisten Krankheiten ist der mangelhafte Stoffwechsel. Ihn fördert der tägliche Genuß des köstlich schmeckenden Stettiner Simonsbrotes, à 60 ₰. Erhältlich nur b. d. Ref.-Haus Neubert, Karlstr. 29a, Jungbrunnen, Herrenstr. 5, bei Feinkost-Schmidt, Kaiserstr. 29

Club-Möbel

407

reichhalt. Lager in Leder u. Stoffen bequeme Formen. Chaiselongues, Schreibstühle, Speisestühle in großer Auswahl. Auffärben von Ledermöbel. Aufarbeiten von Polstermöbel aller Art. Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig.

E. Schütz, Kaiserstr. 227 Telefon 2498

Erstes Spezialgeschäft am Platze. Teilzahlung gestattet. Ratenabkommen angeschlossen. — Franko-Versand.

Preisabbau

ist die Forderung des Tages, selbst wenn es gegen altbewährte Grundsätze und Kalkulationen geschieht.

Preisabbau

deshalb auch bei Naumann's weisser Kernseife. — Neuerdings kosten

250 Gramm 32 ₰ anstatt 35 ₰
200 Gramm 26 ₰ anstatt 28 ₰

bei unverändert überragender Qualität. — Daher zur Wäsche nur

NAUMANN'S SEIFE

Verkaufsstellen durch Plakate oder Schauplatten kenntlich

Lichtpausen

fertigt schnell (16513)

Fritz Fischer, Kaiserstr. 128. Tel. 1072.

Kind

nicht unter 2 Jahren, wird aufs Land in liebevolle Pflege genommen. Angebote unter Nr. D246a an die Badische Presse.

Den vornehmen Anzug oder Mantel liefert Ihnen billigst J. Gatterthum

Kaiserstr. 38, 1 Treppe Fernsprecher 3415 Zwischen Adlerstraße und Kronenstraße

Ausverkauf von antiken Möbeln

Kommoden, Tische, Sessel, Truhen etc., wegen Aufgabe dieser Artikel.

Gebrüder Himmelheber H. G. Kriegsstr. 25

Sonderangebot in Möbel-Reststücken

wie Toiletten- und Herrenzimmertische, Schreibsessel, Möbelstoff- u. Teppichreste mit 20% Rabatt

Gebrüder Himmelheber H. G. Kriegsstr. 25

Das Beste – billig!

Großer Weihnachts Verkauf

Das ganze Haus im Weihnachtsschmuck!
Das Entzücken der Kinder:

Der große Nikolaus
IM LICHTHOF!

Kaufen Sie zeitig und möglichst in den Vormittagsstunden / Für bequeme Abwicklung ist bestens vorgesorgt!
Unsere Sammelbücher erleichtern und beschleunigen den Einkauf / Auto-Zustellung der gekauften Waren!

Lederwaren

Besuchstaschen Volleder in vielen Farben, zum Aussuchen . . . . . Stück **0.75**
Großer Einkaufsbeutel aus kräftig. Ledertuch, in schwarz braun, blau **0.95**
Einkaufsbeutel Boxcalleder, schwarz/braun od. schwarz mit Stoffutter . . 3.65 **2.90**
Schulranzen für Knaben u. Mädchen, Kunstleder mit kräft. Lederriemen 2.90 **1.45**
Bücher- oder Aktenmappen Rindled., m. Schiene Schloß, 2 Druckknöpfen **1.90**
Handkoffer wetterfeste Hartplatte, mit durchgenäht. Deckel 2 gute Sprungschlösser 40 und 45 cm Stück **2.90**

Bijouterie

Dreh-Bleistifte echt Silber, 800/000 . . . . 1.75 **1.25**
Mod. halblange Ohrringe echt Silber, vergoldet, mit schön Farbsteinen oder Perlen . Paar **0.50**
Damen-Siegelringe Gold-Charnier **1.75**
Herren-Siegelringe Gold-Charnier **1.90**
Cigarettenspitze echt Silber, 800/000 . . . . . **0.95**
Cigaretten-Etuis prima Alpaca 2.50 **1.45**

Galanterie

Tischschaufel mit Besen, vernickelt **0.95**
Rauchservice 4teilig **1.25**
Tafelaufsatz vernickelter Fuß **2.25**
Eierservice mit Butterdose und Tablett . . **1.20**
Zigarettenkasten mit Ornament **1.25**
Teegläser vernickelt . . . . . Stück **0.95**

Haushalt

Kaffeeservice für 6 Pers. wß. 2.95, m. Decor **4.95**
Tafelservice 23teilig Gold Feston **19.50**
Kuchenteller 28 cm mit Früchte-Decor . . . **1.25**
Küchengarnitur 4tlg. Kaffee, Zucker, Tee, Kakao **2.95**
6 Alpaka-Kaffeelöffel mit Etui **2.50**
Suppenschöpfer Alpaka . . . . . Stück **1.45**
Wandkaffeemühle ½ Pfd., mod. Decors **2.95**
Waschgarnitur Gold- oder bunt Decor **3.95**
Elektr. Bügeleisen mit Zul. Marke Grossag **6.95**
Elektr. Bügel-Nachttischlampe mit Schirm **4.90**

Uhren

Herren-Taschen-Uhr 1 Jahr Garantie **2.90**
Küchen-Uhr mit 8 Tage-Werk **4.90**
Stil-Uhren **4.90**
Damen-Armband-Uhr Platinin, mit Ripsband **5.90**
Damen-Armband-Uhr 800 Silber **7.50**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden aus kräftigem Stoff mit Stickerei **0.75**
Damen-Nachthemden zum Aussuchen, in weiß oder weiß mit farbiger Blende **1.75**
Damen-Nachthemden Langarm, kräftiger Stoff mit farbiger Weste **2.85**
Damen-Schlafanzüge Batist lachsfarb., kleids. Formen mit langen Arm **4.50**
Bettschal reine Wolle, gehäkelt **2.25**

Korsette

Strumpfhaltergürtel aus Broché mit 4 Haltern 0.95 **0.50**
Büstenhalter aus gutem Seidentrik., in schön. Farb. 0.85 **0.65**
Sportgürtel aus Broché zum Schnüren mit 4 Haltern **1.45**
Hüfthalter aus festem Drell oben Seidengummi **2.25**

Schürzen

Damen-Schürze aus indanthren Trachtenstoff . **0.75**
Damen-Schürze aus Siamosen oder Satin, schöne Muster **1.45**
Dam.-Servierschürze aus gutem Linon **0.95**
Damen-Hauskleider aus gutem Zefir **1.45**
Damen- Haus- oder Berufsmäntel Größe 40–50 aus gutem Zefir **2.75**

Damen-Hüte

Jugendl. Filzhüte und Kappen in schön. Farb. 2.50 **1.45**
Filzhüte für Frauen kleidsame Formen, schwarz und farbig 5.50 **3.50**
Flotte Samt-Kappen in mod. Farben 6.50 **4.50**
Mod. Ansteckblumen in schönen Farben für Gesellschaftskleid und Mantel . 0.90 **0.30**

Parfümerie

Espiora-Nagelpflege Garnitur **0.95**
Espiora-Nagelpflege in Geschenkkarton **1.50**
Manicurerolle in Leder . . . 7.90 6.50 **3.90**
Rasierpinsel rein Dachshaar „Garantie" . 3.50 **1.75**
Dalton-Blumenseife 3 Stück geschmackvoll verpackt **0.50**
Handspiegel, Kopfbürste und Kamm **1.25**
Weihnachtskerzen weiß u. bunt . . Carton 0.45 0.40 **0.35**

Kleiderstoffe

Tweed Baumwolle, moderne Musterung . . . . . Mtr. **0.78**
Fouté reine Wolle, groß. Farbsortiment . . . . . Mtr. **2.60**
Crêpe Caid reine Wolle 130 cm breit . . . . . Mtr. **3.50**
Flamenga Wolle mit Kunstseide, 100 cm breit . . . . Meter **2.85**
Mantelstoffe für den sportlichen Mantel . . . Meter **4.50**

Seidenstoffe

Japon reine Seide für Lampenschirme . . . . . Meter **2.45**
Crêpe de Chine reine Seide, einfarbig, 100 cm brt., Mtr. **2.75**
Marocain Lido unsere bewährte Kleiderware . . Meter **4.90**
Falle faconne moderne Kleidermuster . . . . . Meter **5.50**

Tischdecken

Tischdecke Panama, farbig ✱ Indanthren . . . . Stück **1.95**
Kaffeedecke Elswaffel, ½ Leinen . . . . . Stück **3.50**
Künstlerdecke moderne Muster 130/160 . . . . . Stück **4.25**
Kaffee-Gedeck mit 6 Servietten . . . . . Stück **4.50**
Tischdecke Kunstseiden Jacquard . . . . . Stück **7.50**

Konfektion

1 Posten Morgenröcke aus Flausch, mit kleinen Fehlern **besonders preiswert** 5.25 4.50 3.50 **2.75**
1 Posten Seidenkleider Kunstseiden-Marokain u. Veloutin, z. T. mit Doppelrock oder Schößchen, mit reizend. Kragen-Garnituren 29.75 26.- 22.- **18.75**

Strümpfe

Künstl. Waschseide klar und feinfädig im Gewebe große Farbenauswahl **1.45**
Reine Wolle mit Doppels. warm und angenehm im Tragen **1.75**
Künstl. Waschseide mit Wolle hinterl., in mod. Farben **1.95**
Herren-Socken reine Wolle, 2×2 gestrickt oder Fantasiesocken, Kunsts. plattier in neuen Dessins . . . . . Paar **0.95**

Spielwaren

Mulattenbaby Celluloid mit Bastschurz und Schmuck . **0.50**
Sandwagen m. Holzpferd, ca. 47 cm lang . . **0.95**
Sitzbaby m. Porz.-Kopf, Schlafaug. ca. 38 cm **2.95**
Teddybär Langplüsch Brummstimme, ca. 60 cm . . **4.95**

Schuhe

Kamelhaar-Schuhe Filz-u. Ledersohl., Gr. 36–42 Paar **1.65**
Dam.-Spangenschuhe schwarz, Lack und farbig, auf Tischen ausgestellt . . . Paar **4.90**
Brokat- u. Samtschuhe Pumps oder mit Spangen . Paar **6.90**
Herren-Schuhe „Goodyear Welt", schwarz und braun Boxcalf und Lack . Paar **11.50**
Boxcalf-Herrenstiefel Doppelsohle, gut. Winterstiefel **12.50**

Handschuhe

D.-Trikothandschuhe innen gerauht od. Lederimitation mit schönen Fantasiestulpen . . **0.75**
D.-Trikothandschuhe mit Halbfutter und aparten Umschlagstulpen **1.25**
Nappa-Leder für Damen ganz gefütt. gute Strapazierqualit. **4.75**
Nappa-Leder für Herren ganz gefüttert, tadelloser Sitz und gute Verarbeitung **4.90**

Teppiche

Bouclé-Läufer 90 breit Mtr. 3.40, 67 breit Mtr. **2.50**
Velour-Bettvorlagen 55/110 Stück 5.90, 45/90 **4.90**
Wollperl.-Bettvorlagen 60/120 Stück **7.50**
Haargarn-Brücken 90/180 Stück **9.75**
Tapestry-Brücken mit Fransen . . . 90/180 Stück **11.50**
Gobelin-Wandbilder m. Fransen, in reich. Auswahl, v. **3.90** an

Konfitüren

Katzenzungen eleg. Geschenk-Packung **0.30**
Baumbehang 500 gr Karton Fondants- u. Schokolademischg. **1.10**
Vollmilch-Nuß herb u. Vollmilch, 3 Tafeln à 100 gr **0.95**
Schokol.-Weihnachts-Männer 12 St. 0,50 6 St. **0.50**

Schreibwaren

Briefpapier-Packung 25 Bogen, 25 Umschläge, mit Weihnachtsmotiv **0.95**
Farbkasten mit 34 Farben Pinsel, Kantel, Bleistift **0.95**
Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder . . . 3.25 **1.75**
Amateur-Album Ledereinband Stück 4.90 3.90 **1.95**
Herren-Briefkassette enthaltend 50 Büttenbogen und 50 gefütterte Umschläge . . **3.50**

Herren-Artikel

Selbstbinder Kunstseide neueste Muster, in schön. Farben offene Form . . . 1.45 0.95 **0.75**
Selbstbinder reine Seide eleg. Muster u. Streifen, riesige Auswahl . 2.90 2.45 **1.90**
Herren-Hosenträger-Garnituren, im Geschenk-Karton 2 teilig, in verschied. Farben und Mustern 1.95 1.45 **0.95**
Oberhemden farb. Popeline weißgrundig, mit mod. Streifen unterf. Brust 4.90 **3.90**
Oberhemden weiß Bielefelder Qualität und Verarbeitung, aparte Einsätze, feinfäd. Rumpfstoff 4.75 **3.90**

Schirme

Damen-Regenschirme 12teil., mod. Form, schwarz und einfarbig, Strapazier-Qualität, nette Rundhaken **2.90**
Damen-Regenschirme 12teilig, Halbseide mit fester Webkante, schwarz, schöne Hohl-Cell.-Griffe . . . 4.90 **3.90**
Damen-Regenschirme farbig, Kunstseide, 12 u. 16 teilig mod. Bordüren, empfehl. Qualit. Luxus-Gestell, eleg. Griffe 8.90 7.50 **5.75**
Herr.-Regenschirme dauerh. Qual. solide Griffe 4.50 **2.90**
Herr.-Regenschirme gute Halbseide, durchg. Holzstock schöne Naturh.-Griffe, m. Futteral 7.75 **5.90**

Herren-Konfektion

Herren-Winter-Ulster zweireih., breiter Besatz, 3 tlg. Ringsgurt, aparte Muster, gute Stoffe 65.- 58.- 39.- **29.–**
Herren-Winter-Paletot zweireihig schwarz Tuch, Samtkragen, glatter Rücken, ganz gefüttert, tadell. Sitz 59.- 48.- **39.–**

Strickwaren

Strickmützen für Kinder, reine Wolle, in viel. schönen Farben **0.95**
Kinder-Pullover mit Reißverschluß, solide Qual. hübsche Jacquardmuster Gr. 40 **2.75**
Damen-Trikotkleider Pullover mit V-Ausschnitt, klein gemustert, lebhafte Farb. Gr. 42-46 **4.25**
Damen-Westen m. Kragen u. Gürtel, teils einfarb. teils m. Kunstseide, mod. gemust. **4.75**

Trikotagen

Kinder-Schlupfhosen mit gutem Rauhfutter Gr. 3. **0.30**
Größensteigerung 10 ₰
Kinder-Schlupfhosen mit kunstseid. Decke u. weicher Innenseite . . . . . Größe 30 **0.50**
Größensteigerung 15 ₰
Kinder-Kombinationen mit kunstseid. Decke, warm gefüttert . . . . . Größe 40 **0.95**
Größensteigerung 20 ₰
Damen-Schlupfhosen mit dichtem Rauhfutter gute mollige Qualität . . . Größe 42-48 **1.25**

Bei kleiner Anzahlung werden jetzt schon gekaufte Waren gerne bis kurz vor dem Fest zurückgelegt!

KNOPF